Dat Borkum Book

Freiheit atmen

Unser Welterbe lokal erleben - Naturerlebnis Ostfriesische Inseln.
Masterplan. Drehbuch. Gestaltungskonzept.

© 2021, Konzept, Gestaltung, Kreation LandArt, naturtouristische Begleitung:
Snøhetta Innsbruck und Saint Elmo's Tourismusmarketing Wien/München

Impressum

Im Auftrag von:
Nationalparkverwaltung »Niedersächsisches Wattenmeer«
www.wattenmeer-nationalpark.de, Leiter Peter Südbeck
26382 Wilhelmshaven, Deutschland

Idee / Konzept / Kreation LandArt / Gestaltung / Naturtouristische Begleitung:
Saint Elmo's Tourismusmarketing GmbH, www.saint-elmos.travel
Standort Wien: 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 87 / Hof 3
Standort München: 80333 München, Augustenstr. 12-1

Snøhetta Studio Innsbruck, www.snohetta.com
6020 Innsbruck, Maria Theresien Straße 57

Autoren und Beteiligte:
Dieser Masterplan wurde von Saint Elmo's Tourismusmarketing und Snøhetta Studio Innsbruck unter konzeptioneller und redaktioneller Beteiligung von Patrick Lüth, Simone Larch, Renate Bauer, Astrid Sommer, Theresa Ettel und Martin Schobert entwickelt, einschließlich Grafik und Layout. Weitere Mitwirkende: Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung »Niedersächsisches Wattenmeer« – Projektkoordinator Jürn Bunje, Geschäftsführung Nationalparkverwaltung Peter Südbeck, Heinz-Hermann Kathmann, Bernd Oltmanns, Simon Potthast, Florian Carius, Sebastian Keller und Projektpartner Göran Sell (Nordseeheilbad Borkum GmbH) und Marc Klinke (Ostfriesische Inseln GmbH) sowie teilnehmende Insulaner (Gregor Ulsamer).

Urheberrechte:
Alle Komponenten dieses Konzepts sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts und der Vereinbarung zu den Nutzungsrechten zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer ohne die schriftliche Zustimmung der Nationalparkverwaltung »Niedersächsisches Wattenmeer« / von Saint Elmo's Tourismusmarketing und Snøhetta ist verboten und strafbar und wird ausdrücklich strafrechtlich verfolgt.

Bilder und Illustrationen:
Adobe Stock, lizenziert von Saint Elmo's Tourismusmarketing, Saint Elmo's Tourismusmarketing / Astrid Sommer, Theresa Ettel, Snøhetta / Simone Larch.

© Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer, Wilhelmshaven, 2021.
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

9 Einführung
12 Naturerlebnis Ostfriesische Inseln

14 Pilotprojekt Borkum
15 Naturerlebnis Borkum
17 Projektziele
18 Naturraum nachhaltig inszenieren
21 Leistungsbestandteile
21 Die nächsten Schritte
22 Erlebnisplanung
23 Basisfaktoren
24 Motivatoren der Erlebnisplanung
27 Die Ebenen der Erlebnisplanung

29 Aufbau der Metastory
31 Hochgefühle
31 Leitgeschichte
32 Narrative
33 Szenen
33 Fazit
34 Hochgefühle auf Borkum
35 Attraktionen identifizieren
40 Storyboards
41 Im Überblick
42 Storyboard des Nationalparks
44 Überblick Ostfriesische Inseln
46 Storyboard Borkum
48 Leitgeschichte
49 Alles ist in Bewegung, alles fließt!
50 Narrative
51 Narrativ »Wir. Auf Borkum.«
53 Narrativ »Abenteuer. Geschützte Wildnis.«
54 Narrativ »Ruhig. Inmitten der Wogen.«

56 **Informationsvermittlung**
57 Weniger ist mehr
60 Stories vor Ort
63 Ästhetik und Raum

67 **Verortung der einzelnen Szenen**
68 Schauplätze
69 Inselschätze
72 **Die Gezeitentreppe**
76 **Der historische Wal**
80 **Die Olde Düne**
84 **Das wilde Land**
88 **Das Naturteleskop**
92 **Das Nest**
96 **Das Watt'n Welterbe**

101 **Gestaltung**
103 Einführung in die Gestaltung
104 **Erlebnis Borkum**
108 Das Wegesystem
112 **Natur & Geometrie**
113 Konzept

120 Die 7 Schauplätze
124 Die Gezeitentreppe
132 Die Olde Düne
140 Das Naturteleskop
148 Das wilde Land
156 Der historische Wal
164 Das Nest
172 Das Watt'n Welterbe

180 Ankunft & Abreise
188 Prototypen – Möbel
191 Sitzmöbel
197 Schutzhütten
203 Inselschätze
209 Orientierungstafeln
214 Materialien

226 Hinweise zur praktischen Umsetzung
227 Damit die Strahlkraft zu leuchten beginnt
229 Das Inseltor – ein verbindendes Element?
229 Inselschätze
230 Orientierungstafeln
231 Natur und Geometrie
232 Mächtigkeit der Schauplätze
233 LandArts, Materialität, CD?

Unser Welterbe lokal erleben.

Einführung

Das Reisen in naturtouristische Lebensräume wurde seit jeher geprägt durch das emotionale Naturerlebnis. Der Begriff »Erlebnis« ist dabei als Ereignis im individuellen Leben des Reisenden zu verstehen, das sich vom Alltag so sehr unterscheidet, dass es lange im Gedächtnis bleibt. Gäste suchen als Gegenwelt zum rationalisierten Alltag heute Freiräume für Emotionen, Sinnlichkeit und Ästhetik. Sie sind nicht mehr nur am Konsum touristischer Dienstleistungen interessiert. Sie wollen miteinbezogen werden, eintauchen und durch aktive Partizipation, Reizstimulation und emotionale Gestaltungselemente bleibende Erfahrungen machen. Diese Erfahrungen werden zu Markenerlebnissen, wenn sie sich fest in den Köpfen der Reisenden verankern. Naturtouristische Erlebnisse sind dabei entweder

- »Erkenntnisse«, wenn Gäste Informationen über sich oder die umgebende Landschaft und Kultur (Nationalpark, Lebensraum Borkum) erhalten.
- »Wahrnehmungen«, die aufgrund von kontrastreichen Erfahrungen des erlebten Raumes entstehen (Fauna, Flora, Ästhetik, Architektur). Das multisensuale sinnliche Erfahren hat dabei große Bedeutung.
- »Gefühle«, emotionale Situationen, die in Augenblicken größter Schönheit durch »passive« Erholung und Entspannung im Naturraum als Quelle für Wohlbefinden oder durch aktive Hingabe (Flow) bei naturtouristischen Aktivitäten entstehen.

Ein naturtouristischer Erlebnisraum beeindruckt die Besucher dann stark und bleibend, wenn sie die größere gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung des Lebensraumes der Bereisten erfahren.

© Adobe Stock

Unser Welterbe lokal erleben.

Es gab im Zuge des Konzeptionsprozesses viele wichtige Anmerkungen der Nationalparkverwaltung, der Ranger und weiterer Projektpartner (Nordsee Heilbad Borkum GmbH, Stadt Borkum, Ostfriesische Insel GmbH). Diese Anmerkungen wurden in das Konzept eingearbeitet, um damit eine wichtige Grundlage für die weitere Detailplanung zu liefern. Insbesondere unter »Land Arts, Materialität« gemachten Aussagen sind für das Gesamtverständnis, für die Einordnung des Gesamtprojektes hilfreiche und wichtige »Lesehilfen«. Wir wollen insbesondere jetzt auf den Teil weiter hinten im Konzept (ab S. 226) verweisen. Beim vorliegenden Konzept handelt es sich um die kreative Sicht der Planer, frei von sonstigen Rahmenbedingungen wie Genehmigungsfähigkeit z.B. unter Küstenschutz- und Naturschutzgesichtspunkten bzw. Umsetzungsfähigkeit, um neue Perspektiven des Weltnaturerbe-Erlebens zu eröffnen. Diese wichtigen weiteren Aspekte müssen im Zuge der Detailplanung auf Realisierbarkeit überprüft und konkretisiert werden.

Naturerlebnis Ostfriesische Inseln

Unser Welterbe lokal erleben – Masterplan Naturerlebnis für die Ostfriesische Inseln am Beispiel Borkum.

Erfolgreicher Naturschutz basiert auf gesellschaftlicher Akzeptanz, die über eine persönliche Naturbindung mit Kopf (Bildung für nachhaltige Entwicklung), Herz (emotional) und Hand – über Erfahrungen zu Erlebnissen – zu erreichen ist. Die Informations- und Bildungsarbeit des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer soll beitragen «Verständnis für ökologische Zusammenhänge zu schaffen, emotional Naturerlebnisse im Nationalpark aufzuzeigen, Jungen die Ziele des Nationalparks nahe zu bringen und die globale Bedeutung für die lokale Bevölkerung spürbar werden zu lassen.«

Ziel des vorliegenden Masterplans ist das Naturerlebnis und die Erholung im Nationalpark an gestiegene Qualitätsansprüche anzupassen. Nachhaltigkeit ist dabei ein Muss, Besucherlenkung die Kernaufgabe und der Einsatz von LandArt bewusst gesetzte Kommunikation des Nationalparks und der Inselmarke. Naturerlebnis und Inszenierung müssen auch immer den Zielen des Naturschutzes dienen: Besucherströme und Besucheraktivitäten lenken und Störungen und Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft reduzieren.

© Adobe Stock

Pilotprojekt Borkum

Unser Welterbe lokal erleben.

Naturerlebnis Borkum

Natur und Landschaft bilden die Grundlage des Tourismus auf Borkum, sodass deren Nutzung und Schutz Hand in Hand gehen müssen. Borkum ist ambitioniert, als emissionslose Destination bis 2030 höchste Lebens- und Urlaubsqualität sowie als Sehnsuchtsort mit Sehnsuchtsplätzen im Naturraum ein unvergessliches Inselerlebnis zu bieten. 92 % Borkums und des angrenzenden Wattenmeeres gehören zum Nationalpark und UNESCO-Weltnaturerbe Niedersächsisches Wattenmeer, die übrigen Siedlungsflächen sind eingeladen, Teil der Entwicklungszone des UNESCO-Biosphärenreservats zu werden. Borkum ist die artenreichste Ostfriesische Insel mit bedeutenden Vorkommen von Seehunden und Kegelrobben, Seevögeln sowie seltenen Pflanzen und hat die vielfältigsten Habitate. Somit kann Inselentwicklung nur im engen Zusammenspiel mit der Landschaft und dem Nationalpark und UNESCO-Biosphärenreservat »Niedersächsisches Wattenmeer« gedacht werden.

2017 wurde ein »Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept« (ISEK) erarbeitet und vom Borkumer Stadtrat einstimmig als Handlungsgrundlage für die nächsten Jahre beschlossen: »Ein verbessertes Wegenetz verbindet attraktive Landschaftsräume, Ausflugsziele und Siedlungsgebiete wie den Ortsteil Reede. Besondere Orte gilt es zu identifizieren und auszugestalten unter der Leitidee, den Landschaftsraum zu inszenieren. Entlang der Wege und Zugänge zum Strand sorgen Versorgungsinfrastrukturen in einem einheitlichen Gestaltungskanon für Orientierung, Komfort und Schutz. Auch diese Orte und kleine Architekturen gilt es zukünftig zu gestalten. So wird aus einer Schutzhütte mit integrierter Aussichtsplattform langfristig ein Sehnsuchtsort, der von Borkum und seinen Ausblicken träumen lässt.«

© Adobe Stock

Projektziele

Übergeordnetes Ziel des Projekts ist die konzeptionelle Neugestaltung des Naturerlebnis-Angebots unter Berücksichtigung der Schutzwerte von Natur und Landschaft für Borkum als Modell für die Ostfriesischen Inseln. Damit sind folgende Teilziele verbunden:

1. Masterplan Naturerlebnis für Borkum entwickeln unter Ausschöpfung des naturräumlichen Potenzials und Einbindung bestehender Naturerlebnisangebote (Infotafeln, Natur- und Lehrpfade, Naturpunkte, Nationalparkeinrichtungen etc.), Erarbeitung einer Gestaltungsfibel (= vorliegender Masterplan als Leitfaden mit Leitdetails).

2. Merkmale für das Nationalpark-/ Weltnaturerbe-Erlebnis herausarbeiten; vorhandene Naturerlebnis-Angebote konzeptionell in Einklang bringen, aktualisieren, ausbauen, in die neue Gesamtkonzeption integrieren; Harmonisierung der Kommunikation / des Designs zur Präsentation »aus einem Guss«; Führung des Naturerlebnis-Angebots unter ein Dach bzw. ein Motto als Grundlage für eine Markenbildung.

3. Innovative, kreative, facettenreiche und attraktive Naturerlebnis-Angebote erarbeiten, die sowohl Einheimische als auch Gäste / Besucher mit Kopf, Herz und Hand begeistern und dadurch besondere Erlebnisse sowie bleibende Eindrücke schaffen.

4. Evaluierung der Borkumer Erfahrungen und Prüfung der Übertragbarkeit als Modell für die anderen Ostfriesischen Inseln.

5. Anknüpfungspunkt sollte die Inselfamilie mit den einzelnen Inseln als Teil des Biosphärenreservats sein. D. h. die Anknüpfungspunkte für das lokale Erlebnis des Weltnaturerbes sollten sich sowohl im Ökologischen als auch im Ökonomischen und Sozialen finden und die archetypischen Geschichten und Unterschiede der verschiedenen Inseln berücksichtigen.

6. Für alle Inseln gilt, den Nationalpark (für Gäste) erlebbar zu machen, Inselmythen zu identifizieren und in Storytelling zu überführen. Die Geschichten, Mythen und Legenden der jeweiligen Insel sollen durch Kommunikation im naturtouristischen Erlebnisraum emotional spürbar und das Globale im Lokalen sichtbar werden.

Naturraum nachhaltig inszenieren

Die Umsetzung dieses Masterplans führt direkt zu einer nachhaltigen Aufwertung des niedersächsischen Kulturlandschafts- und Naturerbes – der Lebensraum Borkums wird emotional aufgewertet. Die vorgeschlagene Inszenierung von bereits intensiv genutzten naturtouristischen Erlebnisräumen soll durch naturverträgliche Einrichtung, Ausbau und qualitative Aufwertung eines nachhaltigen Erlebens des Naturerbes erfolgen. Durch das szenografische Erlebniskonzept erfolgt das Sichtbarmachen und Übersetzen der Geschichten des Lebens- und Naturraumes der Insel in ein dreidimensionales Raumbild. Die Informationsvermittlung von Naturschutzbildungsangeboten soll familienkompatibel sein und durch weitgehende Barrierefreiheit der Inszenierung des Freiraumes Inklusion fördern. Im Fokus steht die visuelle und ästhetische Kommunikation für eine naturverträgliche, analog und / oder digital realisierbare Besucherlenkung. Anstelle von Schilderwäldern werden durch szenografische Inszenierung unter Einsatz von LandArts, Ausblicken, Beobachtungs- und Raststationen an selektierten Höhepunkten des Natur- und Lebensraumes der Insel Erfahrungs- und Inselschätze entstehen.

Der Masterplan bewirkt ein attraktiveres Naturerlebnis für Einheimische und Besucher der Ostfriesischen Inseln – in hoher emotionaler Qualität. Ein vertieftes Verständnis des UNESCO-Weltnaturerbes fördert die Akzeptanz für Naturschutzmaßnahmen im Nationalpark Wattenmeer und die Weiterentwicklung des UNESCO-Biosphärenreservats im Sinne einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung. Über eine intelligente Wegeführung und Gestaltung von Attraktionen ohne Beeinträchtigung für Naturwerte leistet das Projekt einen Beitrag zur Besucherlenkung im Nationalpark. Mit dem Projekt nimmt Borkum eine Vorreiterrolle in punkto »Weltnaturerbe lokal erleben« ein. Andere Ostfriesische Inseln können und wollen nachziehen. Der Masterplan ist ein wichtiger Schritt, um die neue Kooperationsvereinbarung zwischen der Nationalparkverwaltung und der Ostfriesische Inseln GmbH mit Leben zu erfüllen.

© Adobe Stock

© Adobe Stock

Leistungsbestandteile

Die Umsetzung des Projektes erfolgte in enger Abstimmung mit und z. T. in Eigenleistung der Nationalparkverwaltung (NLPV), des Nordseeheilbades Borkum (NSHB) und der Ostfriesischen Insel GmbH (OFI). Dabei wurden Teile des Gesamtprojektes auch von diesen erstellt bzw. entsprechend dem Auftragnehmer zugearbeitet. Folgende Leistungsbestandteile wurden als Arbeitspakete im Zuge dieses Masterplans vom Auftragnehmer erarbeitet:

1. Situations- und Potenzialanalyse Naturerlebnis Borkum
2. Masterplan Naturerlebnis Borkum
3. Gestaltungsfibel Naturerlebnis Ostfriesische Inseln
4. Projektkommunikation
5. Projektmanagement

Die nächsten Schritte

Borkum und die Nationalparkverwaltung planen den Masterplan nach Projektende gemeinschaftlich umzusetzen. Dafür müssen die Designelemente in den weiteren Schritten nach Größe, Positionierung im Naturraum, Verortung sowie ihrer ökologischen Umsetzbarkeit im Rahmen einer Detailplanung überprüft werden. Eine Möglichkeit zur Finanzierung der Umsetzung sind Fördermöglichkeiten des Landes Niedersachsen, um Landschaften und Naturräume durch Landmarken in Szene zu setzen. Auch im ISEK finden sich bereits verschiedene Maßnahmenvorschläge, die in den Masterplan integriert wurden und die kurzfristig realisiert werden könnten, wie etwa die Einrichtung eines Servicepunkt Wattenmeer an der Einstiegsstelle zu den Wattwanderungen. Weitere Ostfriesische Inseln erhalten mit dem Masterplan Naturerlebnis eine Gestaltungsfibel und erwägen gemeinsam mit der Nationalparkverwaltung einen ähnlichen Masterplan Naturerlebnis für ihre jeweils eigene Insel zu entwickeln.

Erlebnisplanung

Unser Welterbe lokal erleben.

Basisfaktoren

Als Basisfaktoren bezeichnen wir im Rahmen dieses Masterplans all jene grundlegenden Rahmenbedingungen auf denen Planungsleistungen aufbauen. Das Vorhandensein der Basisfaktoren verhindert bei den Gästen, dass Unzufriedenheit entsteht.

Ziel der naturtouristischen Inszenierung ist es, neue Wege in der szenografischen Gestaltung des Naturraums zu gehen und identitätsstiftende Merkmale der Inselgeschichte zu entwickeln, die Schutz vor der Witterung bieten und weite Ausblicke garantieren, vor allem an Orten, die bereits genutzt werden. Diese Aspekte stellen als Ansatz die Basis für die Entzerrung des Besucherkonzeptes dar. Die Verortung der Elemente erfolgt dort, wo bereits größere Eingriffe durch den Menschen stattgefunden haben.

In Kulturräumen der Insel wie den Deichen oder den Promenaden können Elemente voluminöser ihre Geschichten erzählen und als begehrtes Ziel bei Gästeaufenthalten dienen. An sensibleren Orten, im Landesinneren, wo die natürliche Landschaft überwiegt, werden filigranere Installationen angedacht, um möglichst geringe Auswirkungen im Naturraum zu hinterlassen.

Der Schutz des Naturraumes hat oberste Priorität in der Erlebnisplanung im Nationalpark Wattenmeer. Aufgabe der Inszenierung im touristischen Erlebnisraum ist es, die globale Bedeutung des Weltnaturerbes in ästhetischer Form in Wert zu setzen sowie bedeutungsvolle, naturtouristische Erfahrungen zu schaffen.

Motivatoren der Erlebnisplanung

Unter Motivatoren versteht man all jene szenografischen Elemente einer naturtouristischen Inszenierung in sensiblen Freiräumen, die als »Erlebnis« wettbewerbliche Konkurrenzvorteile im Naturtourismus erzielen, weil sie Menschen motivieren, emotional bewegen, sie zum Staunen bringen, (positiv) aufregen, begeistern oder die Gäste in einen Zustand des »Flows« versetzen, in dem alles herum unwichtig wird und man sich vollkommen im Moment des Erlebens befindet.

Inszenierungen in naturtouristischen Erlebnisräumen können in sieben Erlebnisformen erfolgen: ästhetisches, funktionales, exploratives, soziales, körperliches, intellektuelles und spirituelles Erleben. Da sich Menschen, die sich in Naturräumen bewegen, heute vor allem bleibende Eindrücke und unvergessliche Erlebnisse wünschen, kommt vor allem dem ästhetischen, explorativen und intellektuellen Erleben große Bedeutung zu. Diese drei Erlebnisformen waren auch die Ausgangsbasis für die Planungsleistung der Motivatoren für einen Aufenthalt auf der ostfriesischen Insel im Nationalpark Wattenmeer. Vor allem die szenografisch exakt geplante Besucherlenkung und die ästhetische Kommunikaton über Landmarken im wertvollen Naturerlebnisraum bekommen große Bedeutung. In einer Studie über Strandwandern auf Sylt wurde festgestellt, dass eine bedürfnisgerechte Produktgestaltung das Erleben positiv beeinflusst und im Wandergebiet aufgestellte Informationstafeln bei nahezu allen untersuchten Zielgruppen keine erlebnistechnische Wirkung entfalteten.[1] Neben den Erlebnisformen werden für bedeutungsvolle Inszenierung in diesem Projekt vor allem die fünf Stufen der Erlebnisplanung eingesetzt: Was motiviert, den Naturraum zu erfahren? Mit allen Sinnen wohlfühlen (Wohlfühlmanagment = nicht zu warm, kalt, physiologische Bedürfnisse, Sicherheit)? Was kann man lernen? Was bewegt emotional? Was verändert meine Weltsicht / meinen Alltag?

1 siehe dazu Eilzer / Harms / Eisenstein, Strandwandererlebnisse auf Sylt, S 115 in Brandl / Berg / Hendrei / Steckenbauer / Lachmann-Falkner »Tourismus und ländlicher Raum«, Erich Schmidt Verlag, 2021

© Adobe Stock

© Adobe Stock

Die Ebenen der Erlebnisplanung

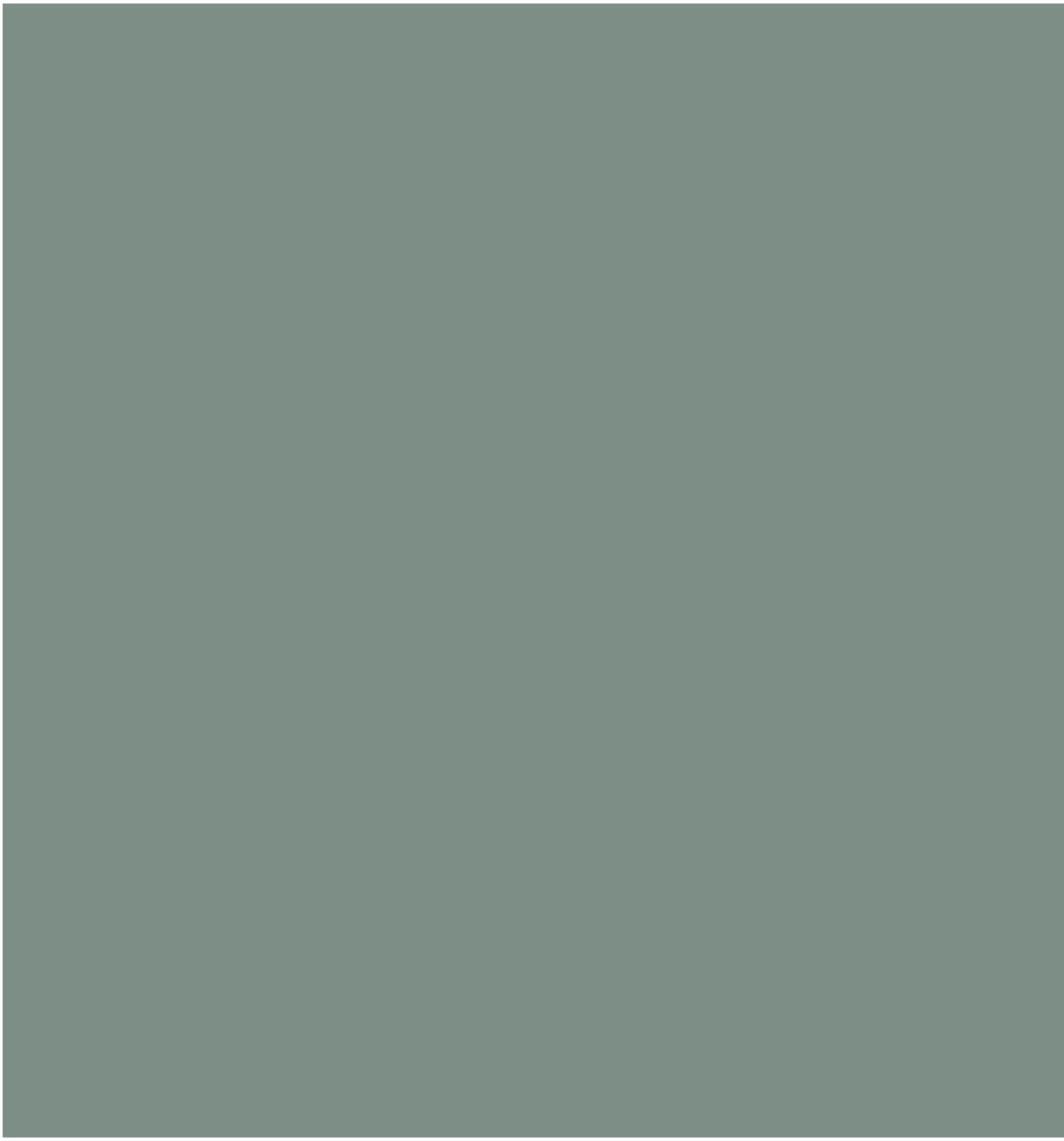
Aufbauend auf den Basisfaktoren und den Motivatoren beruht das Vorgehen des vorliegenden Masterplanes auf einer sehr einfachen Regie der Erlebnisplanung auf Basis der Ebenen des Erlebens:

Im ersten Schritt wurden Attraktionspunkte im Naturraum identifiziert (sieben Schauplätze als »Topp«) und ergänzende Erlebnispunkte als Inselschätze »Beleevsel« ergänzt, die die kulturellen Besonderheiten, Geschichten, Originale und Ausprägungen der Insel sichtbar, spürbar, (be)merkbar und erfahrbar machen.

Im zweiten Schritt wurden entsprechende Wegeverbindungen identifiziert, die diese Attraktionspunkte intelligent miteinander verbinden. Es wurde Wert darauf gelegt, dass je ein Topp als Tagesziel (ähnlich einem Gipfelerlebnis in den Bergen) gemeinsam mit seinen Inselschätzen »Beleevsel« an einem Tag erfahrbar ist. Bei sieben Attraktionspunkten hat der Gast ein gutes Wochenprogramm, bei längeren Aufenthalten ein abwechslungsreiches Aktivprogramm für jeden zweiten Aufenthaltstag.

Als dritter Schritt wurden in einem umfassenden Rechercheprozess unter Beteiligung alteingesessener, erfahrener Insulanerinnen und Insulaner sowie Nationalparkrangerinnen und Nationalparkranger emotionale Inselgeschichten entlang eines Drehbuches der Inszenierung identifiziert. Dieser Prozess ist nicht abgeschlossen und wird in der Detail- und Ausführungsplanung konkretisiert und inhaltlich ausformuliert.

Der letzte Schritt der Erlebnisplanung ist die szenografische Gestaltung. Die einzelnen Kontaktpunkte einer Tagestour (Ankommen, Entdecken, Durchatmen, Begegnen, Einkehren und Mitnehmen) wurden als »Customer Journey« durchdacht. Als ganzheitliche Inszenierung wird neben der naturtouristischen Erfahrung im Nationalpark auch erlebnisorientierte Wertschöpfung geplant.



Aufbau der Metastory

© Adobe Stock

Hochgefühle

- Basis für die Entwicklung der Leitgeschichte, der Narrative sowie der Szenen sind Hochgefühle, die konkret für die Ostfriesischen Inseln bzw. Borkum ausgewählt wurden.

- Das **primäre Hochgefühl, das für alle sieben Inseln gilt, ist immer INTENSITÄT** und wird über die **Schauplätze** (Gipfelerlebnisse) auf der Insel vor Ort spürbar und in der **Leitgeschichte** als auch in den **Narrativen** vermittelt.

- Spezifisch für die Insel Borkum wurde ein **sekundäres Hochgefühl FREUDE ausgewählt**, das über die **Inselschätze** auf der Insel vor Ort spürbar ist und in den inselspezifischen Geschichten, die dem Szenen-Dreiklang Lebenskultur, Lebensraum und Lebenskraft zugeordnet sind, vermittelt wird.

Leitgeschichte

- Die Leitgeschichte des Weltnaturerbes Wattenmeer auf den Ostfriesischen Inseln steht übergeordnet an der Spitze und **gilt für das Weltnaturerbe Wattenmeer.**
- **Diese Leitgeschichte wird am intensivsten auf den sieben Ostfriesischen Inseln wahrnehmbar**.

Narrative

- Unterhalb der Leitgeschichte stehen die **drei Narrative** (Erzählstränge), die **inselspezifisch** aus dem jeweiligen Markenkern der Insel abgeleitet werden – »Freiheit atmen« bei Borkum. Der Dreiklang »Lebenskultur – Lebensraum – Lebenskraft« dient als kommunikativer Anker für alle Inseln. Inhaltlich sind die einzelnen Narrative mit inselspezifischen Geschichten zu füllen und sollen das Lebensgefühl vermitteln, das an 365 Tagen im Jahr spürbar ist. Die drei Narrative sind auf Borkum als Reise durch die sieben »Gesichter« der Insel konzipiert:

  — **Reise durch die Borkumer Zeit und Lebenskultur:** Begegnungen mit den Menschen (Vergangenheit und Gegenwart), Zugang zur Lebenskultur der Seefahrer, Seeräuber und Walfänger (Entwicklung der Entdecker und Pioniere, Prägung der Menschen).
  — **Reise durch den Borkumer Lebensraum:** Natur-Zugang und Schutz des Lebensraumes der Zugvögel und Menschen (»Zahme Vögel träumen von der Freiheit, wilde Vögel fliegen!«).
  — **Reise durch die Borkumer Seele, die Lebenskraft schafft:** Augenblicke größter Schönheit, Glücksverstärker, Schaffenskraft, Neubeginn.

- Die **Verortung** der Narrative erfolgt **über die sieben Schauplätze** (Topp 1-7) und **über die Inselschätze** (Beleevsel), denen unterschiedliche Narrative zugeordnet sind.

- Die Schauplätze haben die Funktion, das Narrativ in Form eines LandArts, einer Inszenierung oder Kommunikationsbotschaft im Freiraum zu vermitteln und reduziert Informationen zu den **Inselschätzen anzukündigen** und auf deren **Geschichten**, die dort zu entdecken sind, hinzuweisen.

Szenen

- Jedes Narrativ wird an den Inselschätzen durch lokale, inseltypische Geschichten erzählt. Die Inselschätze sind wie einzelne Szenen eines Films aufgebaut, die das jeweilige Narrativ belegen und befinden sich im Umkreis der Schauplätze (Topp).

- Die Anzahl der Inselschätze (Beleevsel) je Schauplatz ist variabel, je nach Präsenz an lokalen Geschichten, die vor Ort spürbar oder bemerkbar sind. Es ist also nicht zwingend nötig, nur das Narrativ des zugehörigen Schauplatzes zu erzählen. Die Beleevsel können Szenen aller drei Narrative darstellen – wichtig ist, einen lokalen Bezug zur Geschichte sichtbar oder wahrnehmbar zu machen.

Fazit

- **Leitgeschichte, Narrative und Szenen erzählen von der globalen Bedeutung der Diversität, der Dichte und der Schönheit** des Weltnaturerbes Wattenmeer im lokalen Kontext auf den Ostfriesischen Inseln bzw. auf der jeweiligen Insel.

- **Schauplätze** (Topp 1-7) **und Inselschätze** (Beleevsel) **sind die gestalteten Orte**, an denen die Geschichten der Insel erzählt werden. Am Schauplatz werden diese im Überblick dargestellt, am einzelnen Inselschatz werden besonders wichtige Details erlebbar – es soll dabei vom Allgemeinen ins Spezifische gehen.

- Die **Hochgefühle** identifizieren die **Orte mit dem intensivsten Inselerlebnis, mit den relevanten Geschichten** und geben die **Orientierung für die Stilistik in der Gestaltung** vor.

Hochgefühle auf Borkum

Unser Welterbe lokal erleben.

Attraktionen identifizieren

Um Naturelemente und -phänomene mit Erlebnispotential zu identifizieren, wird in diesem Masterplan mit dem neuronalen Konzept **der sieben Hochgefühle** gearbeitet. Reisende wollen aus dem Leben so viel an Lebensgefühl herauspressen wie möglich. Dabei sind Menschen oft nicht zimperlich. Maßnahmen, die in uns starke Gefühle auslösen, können zerstörerisch oder selbstzerstörerisch sein. Das sind jene starken emotionalen Gefühle, die man seit Jahrhunderten als Todsünden bezeichnet, da man durch sie emotionale Befriedigung auf Kosten anderer erlangt. Doch die Evolution hat einen Ausweg gefunden, sie stellt diesen niederen Gefühlen höhere Gefühle gegenüber, die genauso mitreißend und befriedigend sind, aber weniger oder keine zerstörerische Nebenwirkung haben:

das Erhabene ***Glory***	Hochmut
der Freudentaumel ***Joy***	Völlerei
die Kraftstärke ***Power***	Zorn
die Raffinesse ***Bravour***	Neid
die Begierde ***Desire***	Gier
die Verzückung ***Intensity***	Wollust
das Entspannende ***Chill***	Trägheit

Diese sieben Hochgefühle können vorhersehbar und planbar von der Tourismuswirtschaft, Kultureinrichtungen und Nationalpark-Institutionen gestaltet werden. Sie beschreiben, warum sich Menschen Gefühle kaufen und wie diese geweckt werden. Alle Hochgefühle folgen demselben Verlauf: **Auslösen – Einfühlen – Nachwirken**. Hochgefühle entstehen nur aus dem Zusammenspiel von Sinn und Sinnlichkeit. Sie sollten nicht nur dem Lustprinzip entsprechen und glückselig machende Emotionen versprechen, sondern vor allem dem Sinnprinzip genügen: Nur wenn sinnliches Vergnügen und die Sehnsucht nach Erfüllung im Einklang stehen, wird aus dem affektiven Erlebnis ein Hochgefühl des Glücks. Die symbolische Darstellung einer emotionalen Situation mit Hilfe einer Landmarke als Attraktion (Topp) löst in uns dieselben Hochgefühle aus wie die emotionale Situation selbst. Die sensibel im Naturraum eingesetzten LandArts kommunizieren somit im Erlebnisraum mit den Gästen als Glücksverstärker. Hochgefühle erzeugen schließlich sofortige Lebensintensität im Hier und Jetzt, deren Ästhetik wirkt langfristig nach und »erfrischt« uns.

Die Hochgefühle[1] im Detail

1 MIKUNDA, C. (2019): Warum wir uns Gefühle kaufen: Die 7 Hochgefühle und wie man sie weckt. (4. Auflage) Berlin: Econ.

GLORY – das Erhabene: Hochmut und Stolz basieren auf der Inszenierung von Höhe. Die übergroßen Zeichen sind akzeptabel, wenn sie statt zur Selbstverherrlichung zur höheren Ehre (Gloria) eines anderen eingesetzt werden. Die Glory-Inszenierung betrifft auch die Gäste, denen solche Königsgefühle auch zustehen.

JOY – der Freudentaumel: Das Joy-Gefühl basiert auf verschwenderischem Umgang mit Farben, Rhythmen, Mustern, mit der Freude an Überfülle. Überfülle muss geordnet präsentiert werden, sonst geht im Durcheinander die Opulenz verloren. Und sie braucht zusätzlich als Darstellung eine Bühne, die den besonderen Genuss verspricht.

POWER – die Kraftstärke: Power ist wie Zorn ohne Aggression, aber mit ähnlichen körperlichen Begleitsymptomen und Lustgefühlen. Attraktionen, die auf Tempo / Kraft basieren, lösen Power-Gefühl aus.

BRAVOUR – die Raffinesse: Bravour entsteht durch besonderes Können, das in uns begeisterte Zustimmung auslöst, die ihrerseits wieder das Gefühl der Raffinesse verstärkt.

DESIRE – die Begierde: Desire ist die Begierde, die entsteht, wenn herausgeputzte Objekte, die überhöht präsentiert und überzeugend angepriesen werden, uns dazu bringen, mit ihnen zu liebäugeln.

INTENSITY – die Verzückung: Die Verdichtung von Zeit und Raum ist der allgemeine Schlüssel zur höchsten Intensität des Erlebens. Es entstehen »Verdichtungs-Punkte« – Augenblicke größter Schönheit.

CHILL – das Entspannende: Das Geheimnis des Chill-Gefühls ist die spürbare »Verdünnung« der Sinneseindrücke. Es ist das »Fasten von Sinnesempfindungen«, die uns zu viel werden. Entlastungsreduktion ist hier die Grundvoraussetzung. Überall, wo das Chill-Gefühl in Szene gesetzt werden soll, spielt das Liegen eine wesentliche Rolle.

© Adobe Stock

Hochgefühle

© Adobe Stock

Prägende Hochgefühle auf Borkum

Für alle Ostfriesischen Inseln wurde ein **gemeinsames, prägendes, primäres Leitgefühl** identifiziert, dass auf jeder Insel mit einem **sekundären Hochgefühl** ergänzt werden kann / wird. Dieses kann sich von **Insel zu Insel unterscheiden**.

Intensität (Intensity) wird als **primäres Leitgefühl für alle sieben Inseln** definiert: Die Verdichtung von Zeit und Raum an besonderen Naturattraktionen und Schauplätzen der Lebenskultur der Insel ist der allgemeine Schlüssel zur höchsten Intensität des Erlebens auch auf Borkum. An den »Topp« Attraktionen entstehen auch hier »Verdichtungs-Punkte« – Augenblicke größter Schönheit – die als Landmarke empathisch verstärkt werden. Auf Basis dieses Hochgefühls werden sieben besondere Plätze auf der Insel identifiziert, an denen die Geschichten von Borkum in besonders verdichteter Form spürbar werden.

Freude (Joy) wird als **sekundäres Hochgefühl ausgewählt, spezifisch für Borkum**. Die Diversität und die Vielfalt des Lebens auf der Insel erzeugen mit all den Farben, Rhythmen, Mustern der Fauna und Flora im Nationalparkteil der Insel Borkum eine Freude an Überfülle. Am »Topp« erleben die Besucher geordnete Überfülle in überhöhter Darstellung. Als »Beleevsel« (Inselschätze) werden an Inselschätzen Natur- und Kulturschätze, Beobachtungsstationen, Begegnungszonen mit Fauna und Flora oder schlichtweg Kraftplätze im Naturraum des Nationalpark Wattenmeer schonend zugänglich gemacht. Der Besucher begibt sich als Entdecker auf Schatzsuche nach den Kulturgütern, Originalen und bemerkenswerten Ereignissen der Inselgeschichte Borkums.

Storyboards

Unser Welterbe lokal erleben.

Im Überblick

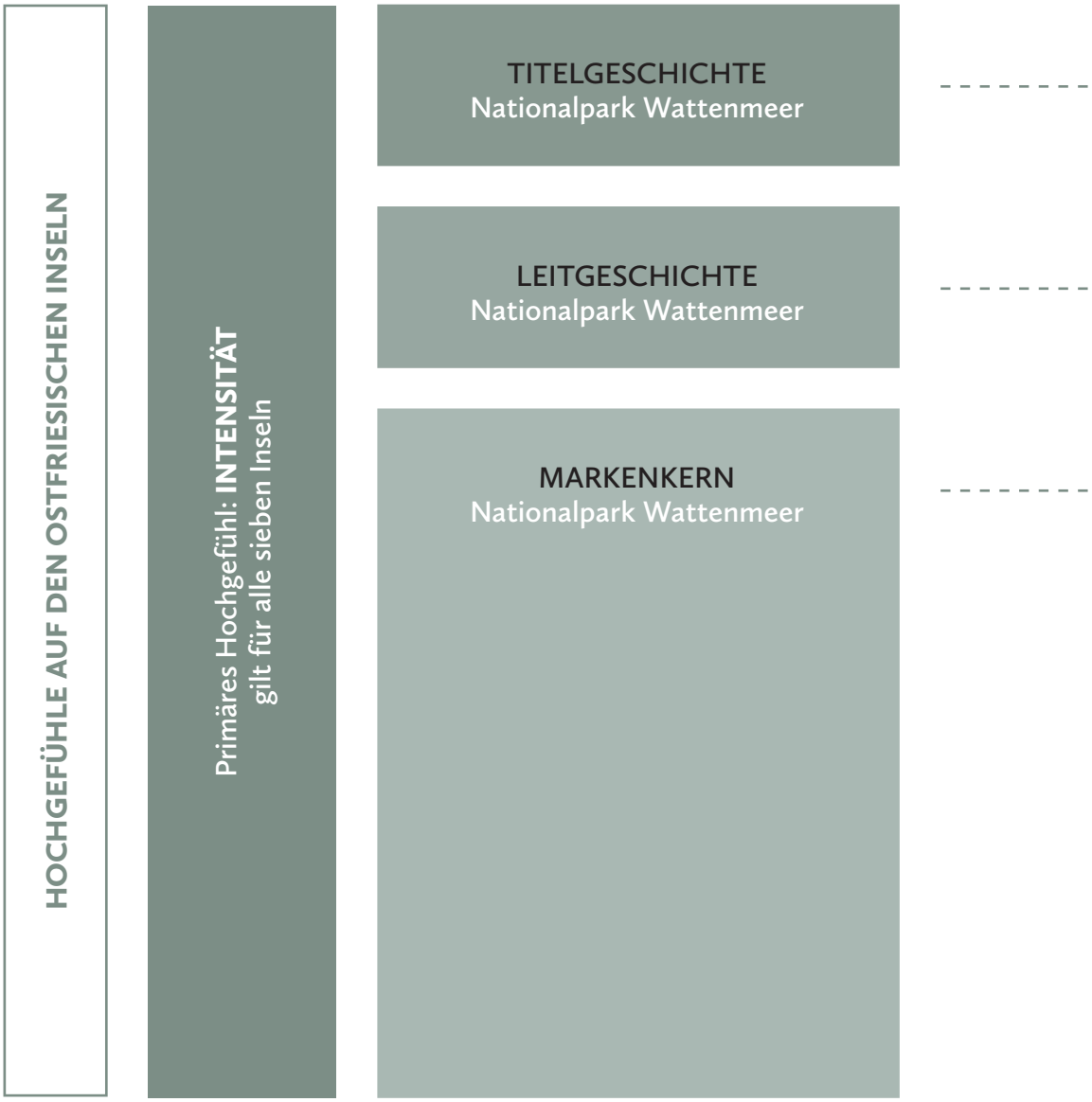
Drehbücher sind die Grundlage jeder touristischen Erlebnisplanung. Sie helfen die wichtigen sozialen, technischen, funktionalen und emotionalen Faktoren einer Erlebnisplanung mit einem roten Faden zu versehen und Kontaktpunkte der Inszenierung als Erlebnis-Szenen zu entwickeln. Storyboards helfen soziale, emotionale und gesellschaftliche Tabus oder Hemmschwellen zu überwinden und helfen den Teams klarer zu fokussieren. Drehbücher sind für Erlebnisplanungen Ausgangspunkt jeglicher Initiativen.[1]

In diesem Masterplan beginnt das Storyboard beim Großen und wird immer lokaler. Zuerst wird beschrieben, wie die Erfahrungen im Weltnaturerbe des Nationalparks Wattenmeer das Leben der Einwohner und Besucher positiv verändern können. Anschließend wird das Drehbuch detaillierter, beschäftigt sich mit den drei naturtouristischen Narrativen auf den Ostfriesischen Inseln, die prägend für Einwohner und Besucher gleichermaßen sind – ein Aufenthalt im Weltnaturerbe der Ostfriesischen Inseln vermittelt Lebenskultur, zeigt den besonderen Lebensraum und schafft Lebenskraft. Schließlich beschreibt ein lokales Storyboard – im gegenständlichen Fall prototypisch von der Insel Borkum – die globale Bedeutung des lokalen Naturraumes der Insel als emotionale Inselgeschichten.

1 SCHOBERT, M. (2019): Experience Design im Tourismus – eine Branche im Wandel, Gestaltung von Gäste-Erlebnissen, Erlebnismarketing und Erlebnisvertrieb, Berlin: Springer, S. 230.

Storyboard des Nationalparks

Das Storyboard des Nationalparks zeigt die Verbindung von der Leitgeschichte und den Narrativen zu der lokalen Gestaltungsebene – vom abstrakten Branding des Nationalparks und der Positionierung jeder Insel zum sichtbaren und spürbaren Physical Branding des lokalen Inselerlebnisses.



Unser Welterbe lokal erleben.

Die Leitgeschichte des Nationalparks ist gleichzeitig die Leitgeschichte des gegenständlichen Inszenierungsprojektes auf den Ostfriesischen Inseln. Ziel der Inszenierung im sensiblen Naturraum im Weltnaturerbe ist, diese Leitgeschichte kommunikativ im Freiraum spürbar, bemerkbar und erfahrbar zu machen.

ALLES IN BEWEGUNG.

Das Wattenmeer ist unverzichtbar für den Erhalt der weltweiten Artenvielfalt. Die Schönheit, wenn die See auf das Land trifft, und die Fülle des Lebens im Weltnaturerbe ist am intensivsten auf den Ostfriesischen Inseln spürbar.

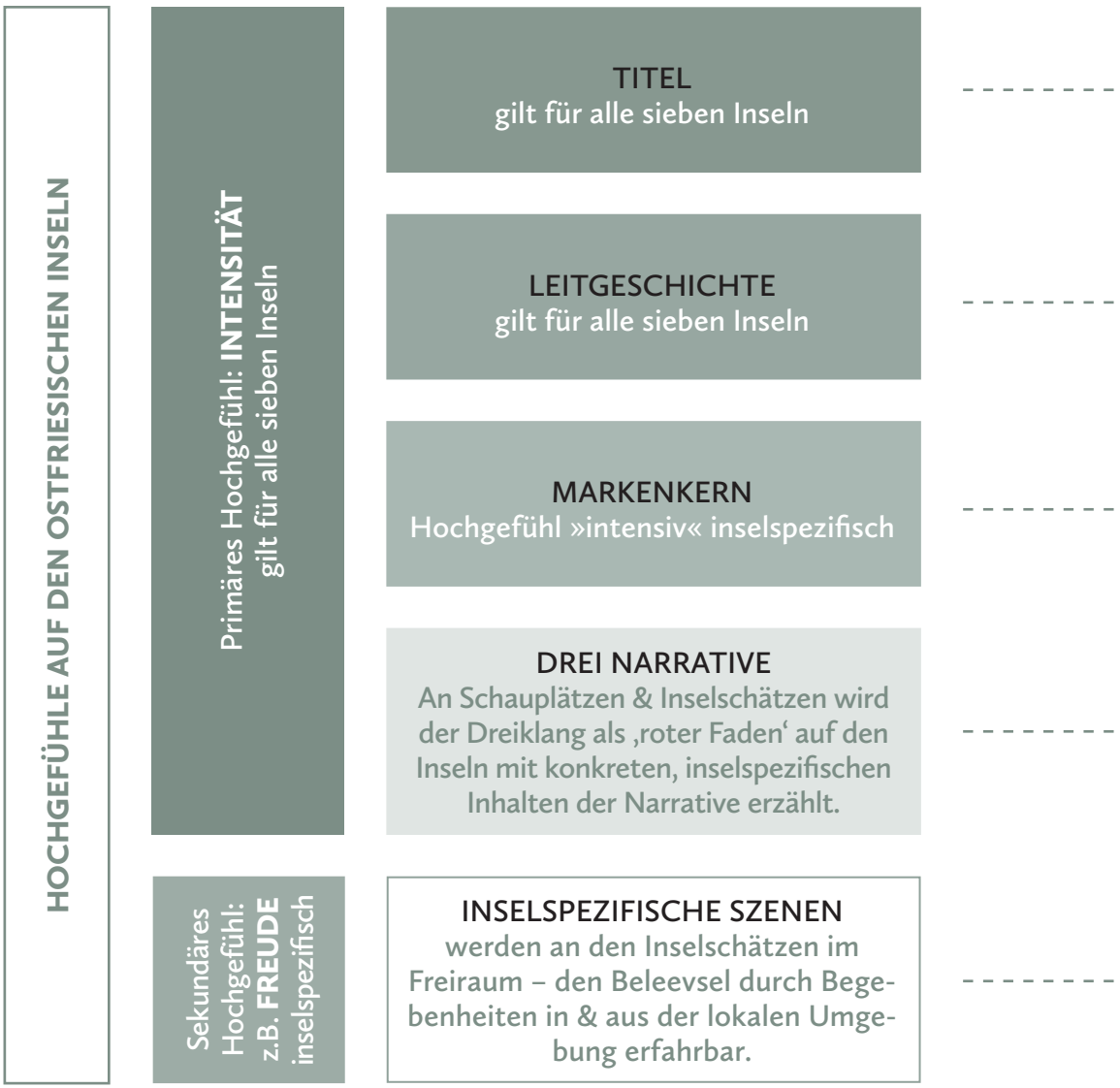
Alles in Bewegung
Das stete Zusammenspiel von Wind, Strömungen und Gezeiten schafft ein sich ständig veränderndes System aus Inseln, Sandbänken, Prielen, Sand- & Schlickwatt, Salzwiesen, Stränden und Dünen. Dass diese natürlichen Prozesse weitgehend ungestört ablaufen, macht die außergewöhnliche geologische Vielfalt des Gebietes zur Heimat von Tausenden Spezialisten in der Pflanzen- und Tierwelt, die geschickt lernten, sich an die verändernde Umgebung anzupassen.

Ein Hüter der Artenvielfalt
Das Wattenmeer ist unersetzlich als Heimat einer Vielzahl von Arten: von Einzellern über Pflanzen, Fische, Vögel bis hin zu Meeressäugern. Sie sind Teil eines komplexen Nahrungsnetzes, das den Ort zu einem reichhaltigen Zuhause macht und entscheidend für den Erhalt von Millionen von Zugvögeln ist, die auf ihrem Zugweg hier vorbeikommen.

Schönheit der See und der Inseln
Die Schönheit des Weltnaturerbes Wattenmeer ist genau in jenem Moment am intensivsten, wenn im Watt und auf den Inseln die See auf das Land trifft.

Überblick Ostfriesische Inseln

Das Storyboard zeigt die Verbindung von der Leitgeschichte und den Narrativen zu der lokalen Gestaltungsebene – vom abstrakten Branding des Nationalparks und der Positionierung jeder Insel zum sichtbaren und spürbaren Physical Branding des lokalen Inselerlebnisses. Wir gestalten das Inselerlebnis auf jeder Insel in sieben Erlebnisräumen, in deren Zentrum sich jeweils ein Schauplatz (Topp) befindet.



Unser Welterbe lokal erleben.

Die sieben Schauplätze (Topp) sind umringt von den Inselschätzen – lebendigen Zeitzeugen mit Originalen und Geschichten zum Lebensraum, zur Lebenskultur und zur Lebenskraft. Das Storyboard hilft, den synergetischen Zusammenhang zwischen dem Naturraum des Nationalparks und dem touristischen Erlebnisraum für Gäste und Einwohner erfahrbar und bemerkbar zu machen. Das primäre Hochgefühl, das auf alle sieben Inseln erlebbar wird, ist **INTENSITY** (die Verzückung) in der Natur – Augenblicke größter Schönheit und Ästhetik. Es wird mit der Leitgeschichte und den drei Narrativen (Lebensraum, Lebenskultur, Lebenskraft) kommuniziert und vermittelt.

ALLES IN BEWEGUNG.

Das Wattenmeer ist unverzichtbar für den Erhalt der weltweiten Artenvielfalt. Die Schönheit, wenn die See auf das Land trifft, und die Fülle des Lebens im Weltnaturerbe ist am intensivsten auf den Ostfriesischen Inseln spürbar.

Die größte Verdichtung von Zeit & Raum auf der jeweiligen Insel

Lebenskultur

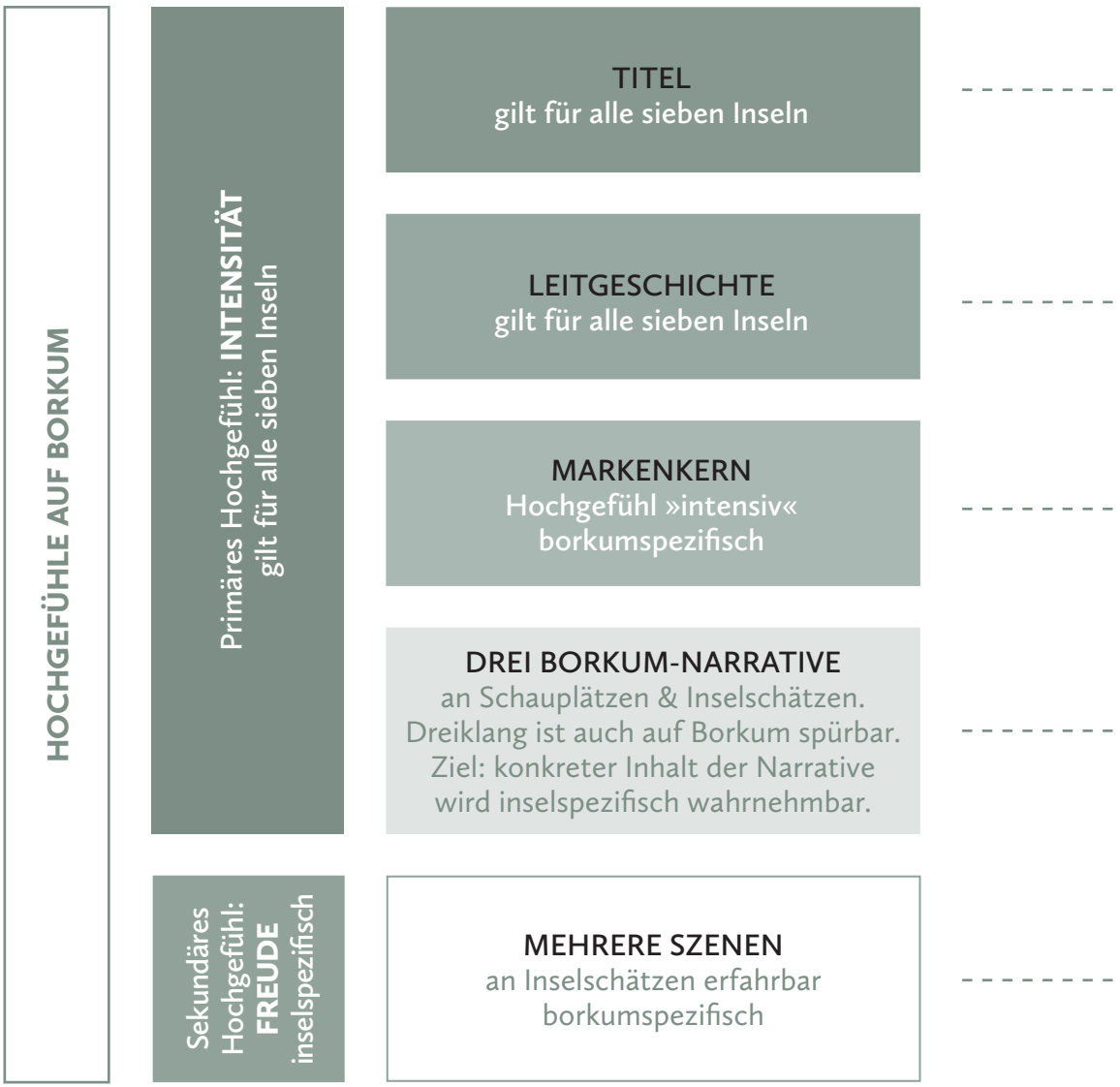
Lebensraum

Lebenskraft

Szene 1 Lebens-kultur	Szene 2 Lebens-kultur	Szene ... Lebens-kultur	Szene 1 Lebens-raum	Szene 2 Lebens-raum	Szene ... Lebens-raum	Szene 1 Lebens-kraft	Szene 2 Lebens-kraft	Szene ... Lebens-kraft

Storyboard Borkum

Dem primären Hochgefühl tritt spezifisch auf der Insel Borkum das sekundäre Hochgefühl **JOY** (der Freudentaumel) zur Seite. Dieses spezifische Borkum-Gefühl wird an den »Inselschätzen« spürbar und vermittelt. Die gesamte Kommunikation zum Projekt *Unser Welterbe lokal erleben – Naturerlebnis Ostfriesische Inseln* trägt dabei den Titel »Alles in Bewegung«.



Die Leitgeschichte des Weltnaturerbes Wattenmeer auf den Ostfriesischen Inseln steht übergeordnet an der Spitze und gilt auch für alle sieben Inseln. Diese Leitgeschichte wird je nach Attraktion und Situation in drei Narrativen oder Erzählsträngen immer aus einer anderen Perspektive erzählt: Lebensraum, Lebenskultur, Lebenskraft.

Dieser Dreiklang gilt als kommunikativer Anker auch auf allen Inseln. Wir erzählen nicht von allen dreien gleichzeitig – jeweils **EIN NARRATIV** wird an den sieben Schauplätzen (Topp 1-7) erzählt. Die inselspezifischen Geschichten werden schließlich an den Inselschätzen (Beleevsel) in Szenen erzählt. Sie belegen die Narrative.

ALLES IN BEWEGUNG.

Das Wattenmeer ist unverzichtbar für den Erhalt der weltweiten Artenvielfalt. Die Schönheit, wenn die See auf das Land trifft, und die Fülle des Lebens im Weltnaturerbe ist am intensivsten auf den Ostfriesischen Inseln spürbar.

Freiheit atmen

Wir.
Auf Borkum.
(Lebenskultur)

- Seefahrer und Walfang Kultur
- Nordsee-heilbad-Kultur
- Borkum-Spirit als Lebens-Gefühl

Abenteuer.
Geschützte Wildnis.
(Lebensraum)

- Arten-reichtum
- hochpro-duktive Watt-flächen
- Geschich-ten der Natur

Ruhig.
Inmitten der Wogen.
(Lebenskraft)

- Heimat-hafen, Kraftort, Basislager
- Ruhe- & Rastplatz
- emis-sionslose Insel

Leitgeschichte

Unser Welterbe lokal erleben.

Alles ist in Bewegung, alles fließt!

Das Wattenmeer ist unverzichtbar für den Erhalt der weltweiten Artenvielfalt. Die Schönheit, wenn die See auf das Land trifft, und die Fülle des Lebens im Weltnaturerbe ist am intensivsten auf den Ostfriesischen Inseln spürbar.

Das Leben mit dem Wind, den Gezeiten, den Sturmfluten, der stetigen Veränderung der Inselform, die Verlagerung der Strände und Dünen – nichts bleibt, wie es ist. Aus der Vergänglichkeit des Lebens entsteht laufend Neues.

Die **hohe Dynamik des Wattenmeeres** spürt man auf Borkum und den anderen Ostfriesischen Inseln besonders intensiv. Neben der Vielfalt (Diversität) und der Produktivität (Lebensfülle) ist die Dynamik ein wesentliches Anerkennungskriterium für die Ernennung zum Weltnaturerbe und einzigartig auf der Welt. Die dynamisch ablaufenden geologischen Prozesse können schon bei einem Spaziergang am Strand jeden Tag aufs Neue erlebt werden.

Narrative

Unser Welterbe lokal erleben.

Narrativ »Wir. Auf Borkum.«

Die Geschichte vom Stolz und der Lebenskultur auf Borkum. Die Menschen hier sind stolz auf ihre Freiheit und ihr freies Leben. Sie atmen die Freiheit, die auf Borkum Lebenskultur ist.

Borkum ist das erste deutsche Eiland, auf das man vom Westen her kommend trifft. Ein Land, das der rauen See trotzt und Mensch, Fauna und Flora gleichermaßen als freiheitsliebende Insel-Bewohner prägt. Es gibt ein verbindendes Element, das die Lebensqualität der Insel entscheidend beeinflusst: **EINE EINZIGARTIGE LUFT** mitten im Hochseeklima. Sie lässt uns frei atmen und führt zu diesem spezifischen Lebensgefühl, aus dem wir Kraft schöpfen.

Dieser »Borkum-Spirit« der Menschen, die hier ihre Heimat gefunden haben, ist geprägt von absoluter Offenheit und tiefster Naturverbundenheit. Die Bewohner der Insel sind sich der globalen Bedeutung der kleinen Insel bewusst. Dies inspiriert und verbindet Bewohner und Besucher gleichermaßen, weckt neue Lebensenergie und Kreativität.

© Adobe Stock

Narrativ »Abenteuer. Geschützte Wildnis.«

Das Abenteuer Welterbe auf Borkum ist geprägt von Produktivität und vom größten Artenreichtum aller Ostfriesischen Inseln. Der artenreiche Mikrokosmos auf Borkum beherbergt auf kleinstem Raum eine geschützte Fauna und Flora, die globale Bedeutung hat.

Wattflächen, Muschelbänke, blühende Salzwiesen, Strände und Dünen sind Lebensraum für 10.000 Pflanzen- und Tierarten. Die Wattflächen sind hoch produktiv: Jede Flut deckt den Tisch neu für Millionen von (Gast)-Vögeln auf dem Weg zwischen ihren Brut- und Überwinterungsgebieten.

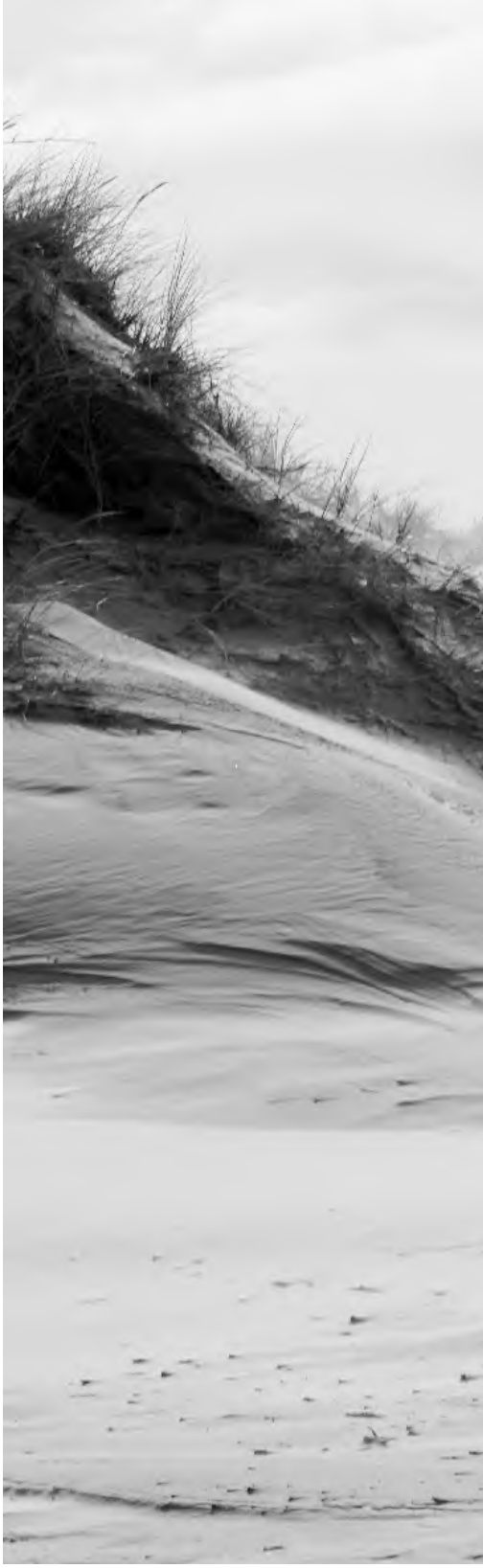
Die Natur schreibt unzählige Geschichten. Im Nationalpark erfahren Besucher wie Forscher und Entdecker hautnah die Abenteuer der Tier- und Pflanzenwelt – intensiver als anderswo.

Narrativ »Ruhig. Inmitten der Wogen.«

Faszination Insel. Kleines Land umringt von großem Wasser. Als nordwestlichster Punkt Deutschlands trotzt Borkum der ersten Atlantik-Welle bei Sturmflut und schützt so auch die anderen Inseln und die Welt des Watt. Die Insel ist Heimat, Kraftort und Basislager für alle, die aufbrechen müssen und noch einmal auftanken. Sie ist Hafen für Seefahrer und Abenteurer, Rastplatz für Zugvögel und Ruheplatz für Kegelrobben.

Als Ruhepol inmitten der turbulenten See hatte die Insel in der Vergangenheit auch große Bedeutung für Walfänger und für militärische Operationen erlangt.

Überlegtes Handeln prägt die Zukunft der Insel: Borkum denkt und lebt nachhaltig (»Zukunftspreis Klima kommunal 2020« für Projekt »Borkum 2030 – emissionslose Insel«).



© Adobe Stock

Narrative

Informations-Vermittlung

Unser Welterbe lokal erleben.

Weniger ist mehr

Qualität geht vor Quantität ...

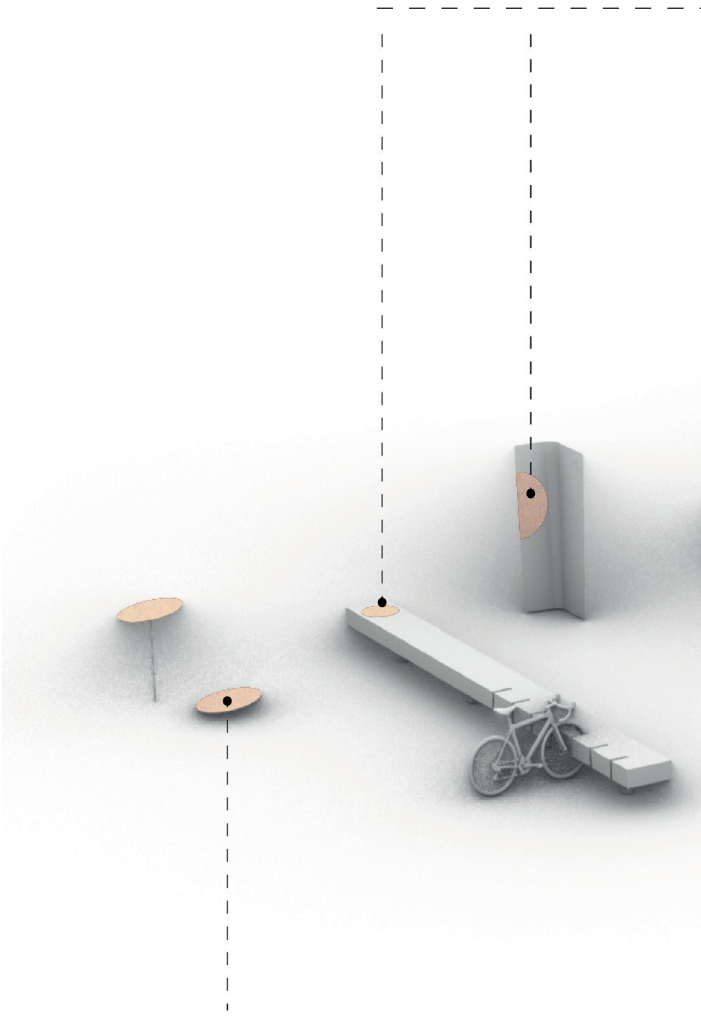
Stories erfährt man nicht auf Schildern. Zielsetzung der Gesamtkonzeption ist, sich stark in der Reduktion zu üben und die Schönheit des Natur- und Kulturraumes weitgehend selbst strahlen zu lassen – »Weniger ist mehr«, ist somit oberste Durchführungsbestimmung des Storyboards der Inszenierung im Nationalpark Wattenmeer. Das Ziel: Kommunikation im Raum ist die Kunst, Geschichten über Installationen, Perspektivenwechsel und Blickelenkung in den Natur- und Kulturraum zu erzählen und den Betrachter weitgehend sich selbst mit dem LandArt und der dieses umgebenden Fauna und Flora auseinander setzen zu lassen.

Mit diesem Projekt wollen wir weg von der gängigen Praxis als Informationsvermittlung im Naturraum Tafeln aufzustellen. Aus Erfahrung der Erlebnisplanung im Freiraum werden diese eher selten detailliert gelesen, werden rasch ästhetisch unattraktiv und stiften daher für den Großteil der Inselbesucher wenig Nutzen, belasten hingegen den Naturraum, Fauna und Flora durch Verwitterung.

Ausnahmen bilden hierbei Informationen zu Schutzgebietsregelungen und Schilder von diversen Gruppen und Einrichtungen vor Ort. Angedacht werden könnte eine einheitliche Gestaltung der Corten-Stahl Tafeln, wie im Konzept vorgeschlagen. Im Zuge der Detailplanung soll hier eine harmonische Gesamtintegration erarbeitet werden.

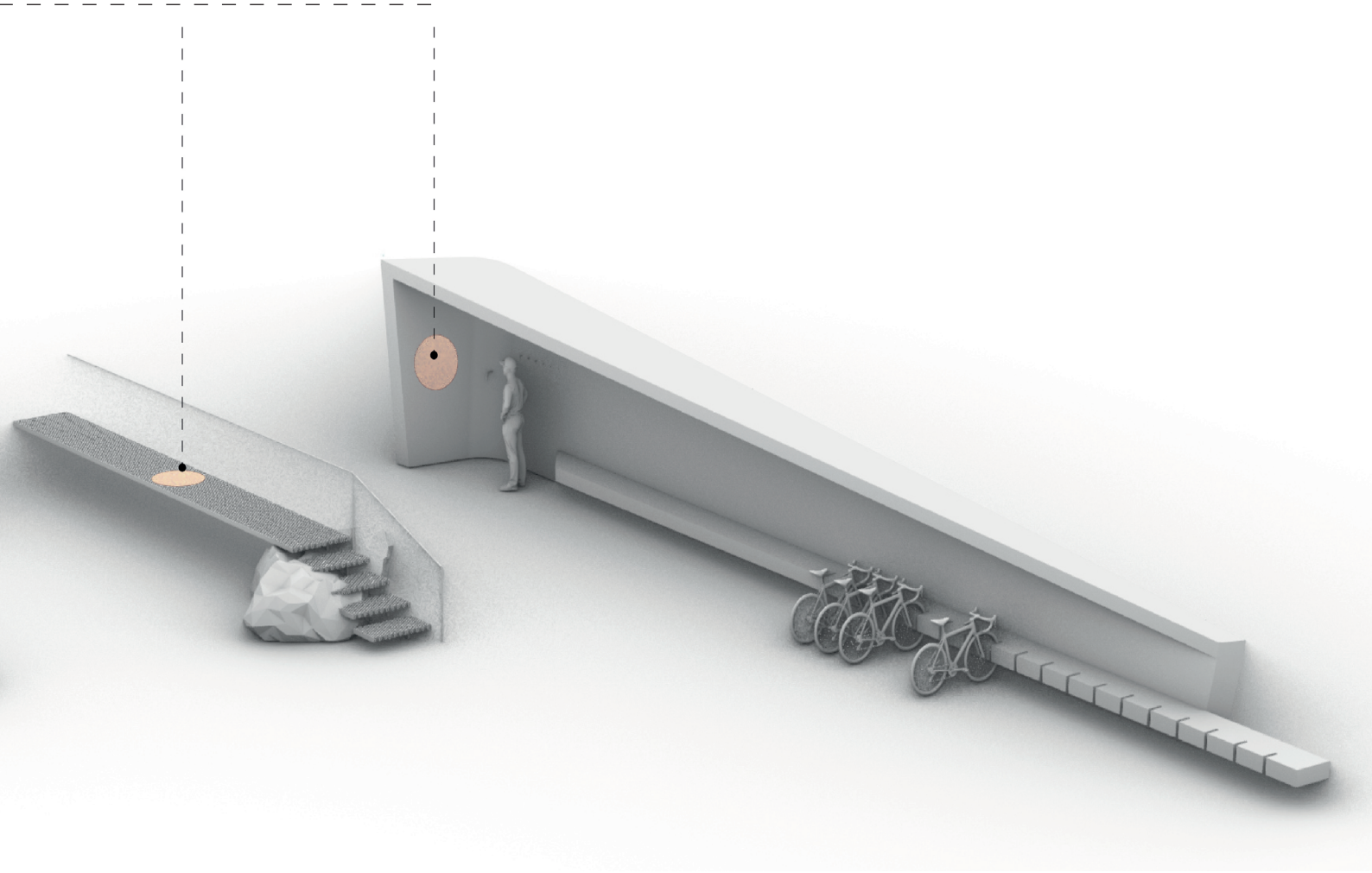
Unser Ansatz: Als LandArt erzählen die Schauplätze selbst eine Geschichte der Insel. Wir bedienen uns in diesem Konzept dem Marketinginstrumnt der »Kommunikation im Raum«. Durch behutsame aber aussagestarke Inszenierung und Installationen werden eine Unzahl störender Schilder vermieden.

Die Installationen plazieren wir gezielt an Eintrittspunkten in den geschützten Naturraum, allesamt an Plätzen, die heute bereits weitgehend touristisch genutzt werden. Die Größe der LandArts vermittelt subtil eine weitere wichtige Botschaft des Weltnaturerbes: die globale Bedeutung der lokalen Inselwelt im Nationalpark Wattenmeer.



freistehende Elemente

Anbringung der Elemente an Prototypen



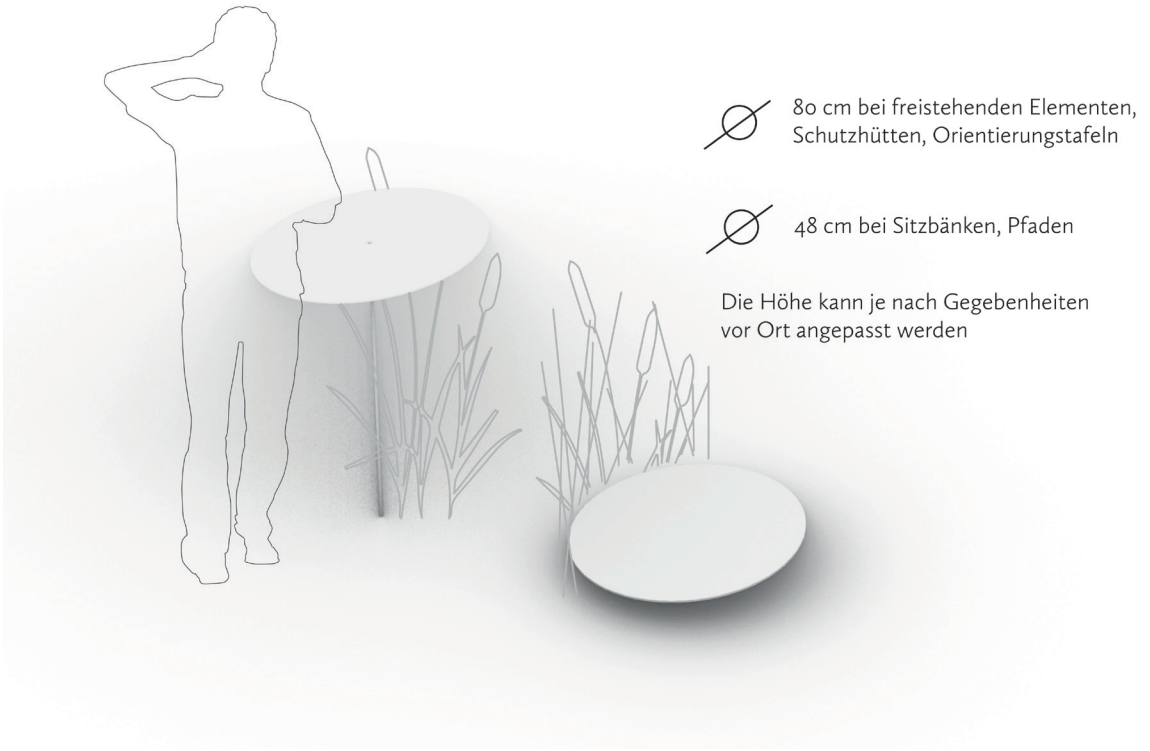
Stories vor Ort
Schauplätze (Topp 1-7)

Folgende Informations-Vermittlungs-Elemente sind an einem Schauplatz vorgesehen:

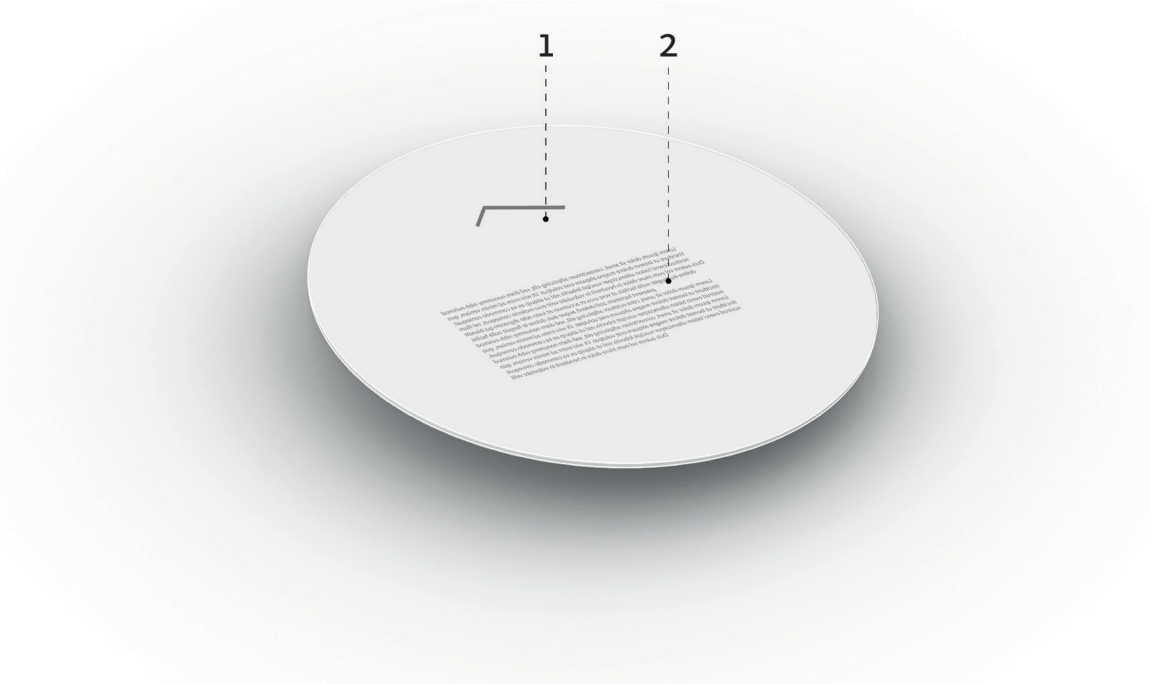
1. Orientierungskarte (schematische Darstellung von Insel mit sieben Schauplätzen + roter Punkt zum aktuellen Standort)

2. Geschichten erzählen ist über folgende Medien-Optionen möglich:

- Zitate am Schauplatz (Topp)
- QR-Code / NFC am Schauplatz (Topp) – führt zu Text oder
- Audio am Smartphone
- Kleine Tafeln am Schauplatz (Topp) – Text, Karte und Illustration
- Kleine Tafeln können je nach Bedarf auf Pfaden, Sitzbänken oder in Schutzhütten angebracht-werden. Oder auch als freistehendes Element. Das Symbol des Nationalparks sowie ein beschreibender Text schaffen Zusammengehörigkeit zwischen den einzelnen Elementen



1 Symbol Nationalpark
2 Informationstext Umgebung



© Adobe Stock

Unser Welterbe lokal erleben.

Ästhetik & Raum

Inselschätze (Beleevsel)

Die Harmonisierung der Informationsvermittlung und Orientierung (Abbau und weitgehende Reduktion alter Schilder und Tafeln, Anbringen der Informationen im neuen Konzeptstil) ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für eine ästhetisch störungsfreie Inszenierung des Naturraumes auf den Ostfriesischen Inseln im Weltnaturerbe Wattenmeer.

Die Orientierungstafeln lassen eine beidseitige Bespielung zu. Um eine übersichtliche Orientierung zu ermöglichen, werden alle Informationen auf einem Element angebracht anstatt auf einer Vielzahl an individuellen Schildern.

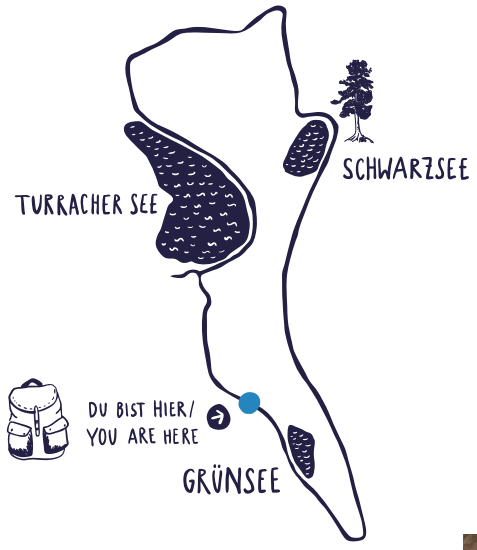
Kreative Mini-Folder bzw. Schatzkarten (mit QR-Code Audio Integration) vermitteln mit literarisch hochwertigen Texten und ikonografischen Karten als persönliches Notizbuch die Wertigkeit der Inselwelt im Weltnaturerbe.

Ergänzend können Brennstempel mit Nationalpark-Icon und / oder Borkum-Icon Flosse und / oder Haken Inselform (Detailkonzeption erforderlich) eingesetzt werden.

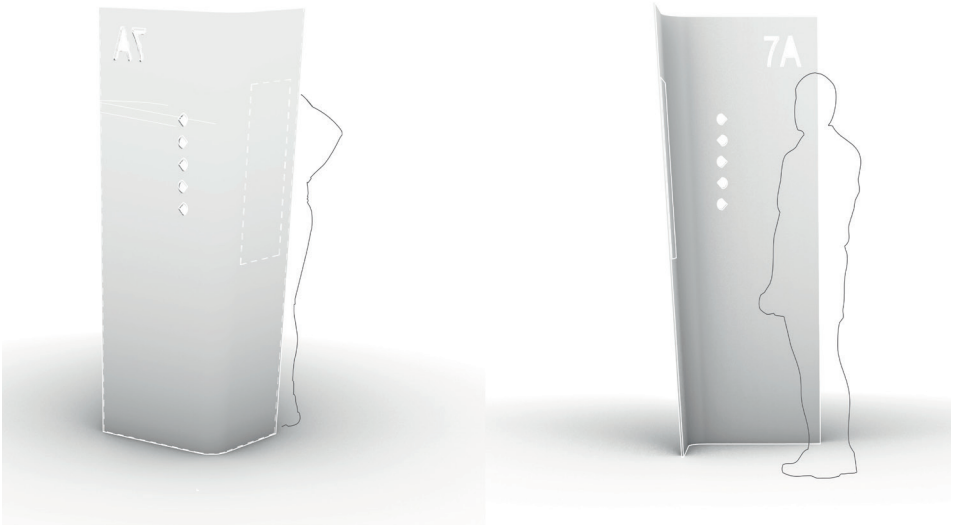
© http://unottrodt.de/brennstempel/

Besonders großes Potential liegt in der Informationsvermittlung über Führungen durch Nationalpark Rangerinnen und Nationalparkranger oder themenspezifische Sonderführungen. Wir empfehlen, Führungsinhalte in einem eigenen Folgeprojekt, ein so genanntes »Drehbuch«, zu formulieren.

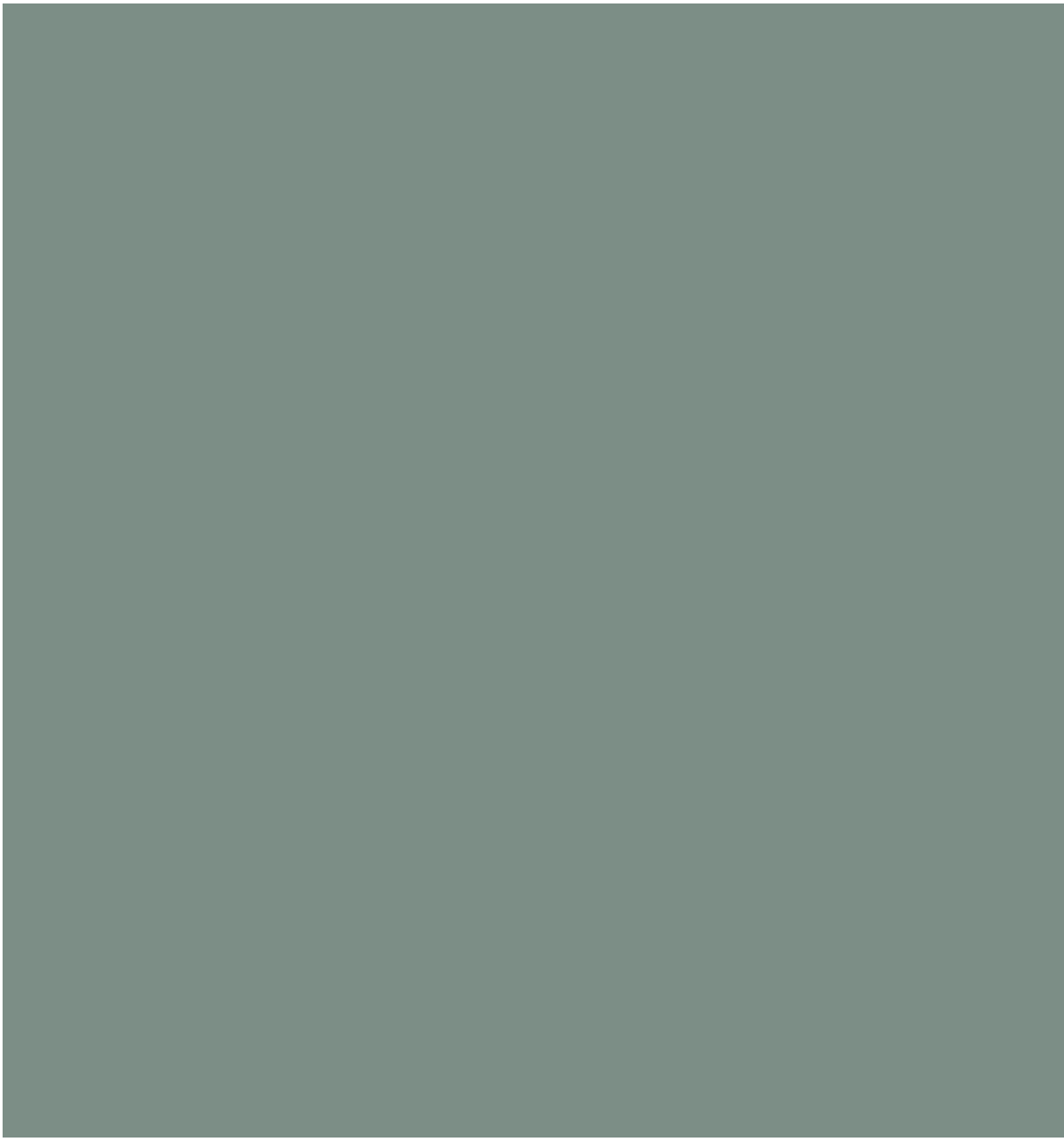
Die detaillierte Ausformulierung, Stilistik (Länge, sprachliche Stilformen, ...) und Tonalität der Inhalte (Textkompetenz, Audio-Qualität, Illustration, ...) erfolgt in den nächsten Schritten in der Vorplanung (Stilistik, Layout, Tiefe der Inhalte) bzw. in der konkreten Entwurfsplanung.



© https://escape-town.com/wp-content/uploads/2014/12/25hrsHotel-22.jpg



Informationsvermittlung



Verortung der einzelnen Szenen

Schauplätze

Die Verortung der inselspezifischen Themen erfolgt direkt über die Schauplätze (Topp 1-7) und Inselschätze (Beleevsel). In Borkum gibt es sieben »Gesichter« der Insel, daher wurden auch sieben Schauplätze (die als »Gipfelerlebnis« auch Topp genannt werden) identifiziert.

An den Schauplätzen werden immer alle drei Narrative – Lebenskultur, Lebensraum, Lebenskraft – spürbar. Eines von diesen drei Narrativen wird immer ins Zentrum gestellt – der Schauplatz trägt dieses im Subtitel im Namen. Das prägende Narrativ ist die stärkste Geschichte, die an diesem Ort spürbar wird. Die anderen Geschichten werden auch wahrnehmbar, liefern als kommunikativer Anker auch die Grundlage für andere Marketingaktivitäten rund um die Gestaltung der LandArts an den Schauplätzen:

- **Prägendes Narrativ:** wird am Schauplatz sichtbar
- **Ergänzende Geschichten:** werden spürbar, jedoch nicht vor Ort kommuniziert (eher über QR-Code, Büchlein, Marketingaktivitäten etc.)

© Adobe Stock

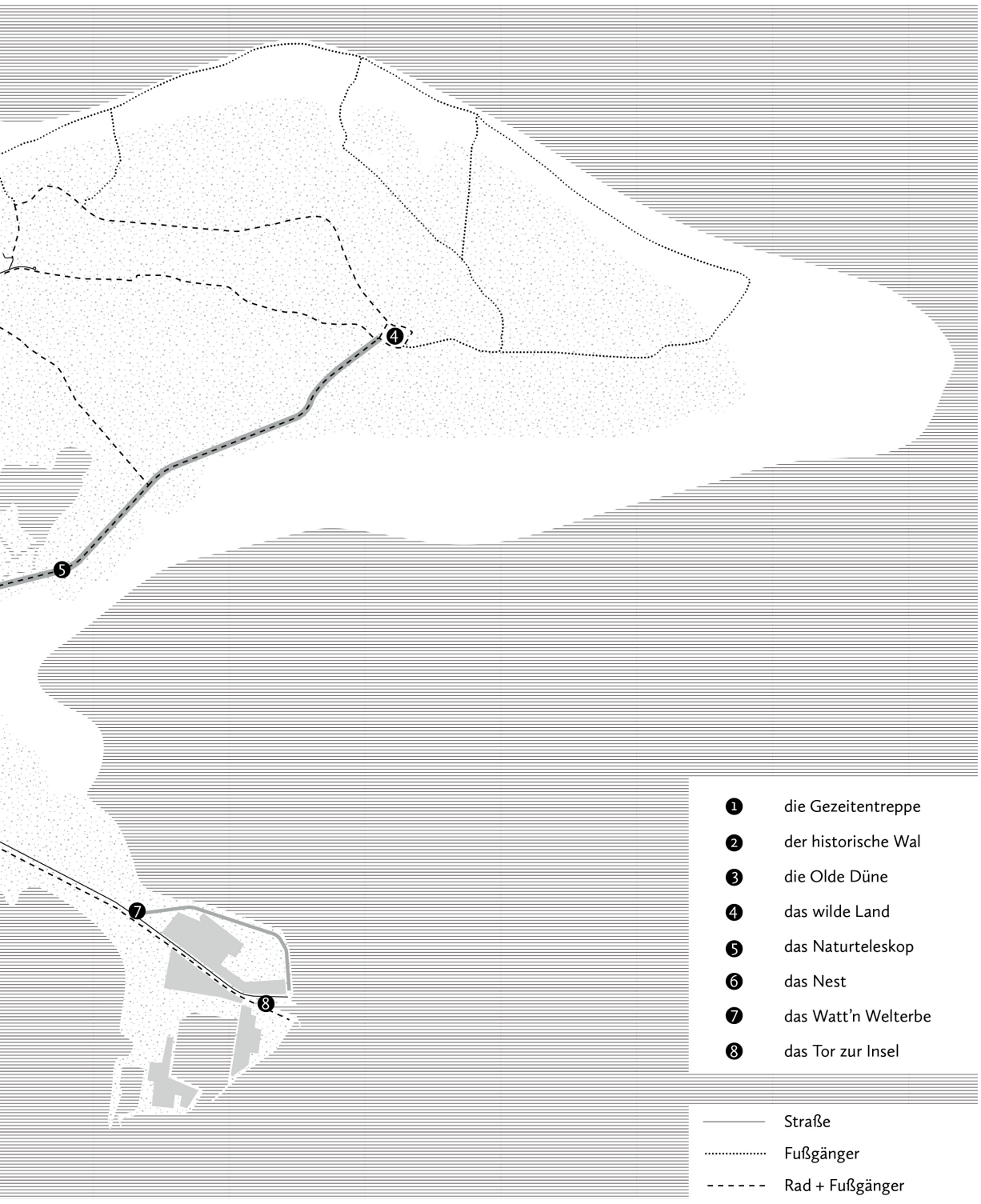
© *Adobe Stock*

Inselschätze

Bei den Inselschätzen (Beleevsel) handelt es sich um eine Übersicht der wertvollsten Geschichten, die im Zuge der Erarbeitung zusammen getragen wurden. Auf den folgenden Seiten haben wir bemerkenswerte Stories der Insel Borkum gesammelt, sie den drei Narrativen zugeordnet und auf Basis von Begehungen verortet. In einer Detailplanung sollen diese vertextet, verdichtet und am konkreten Standort verortet werden.

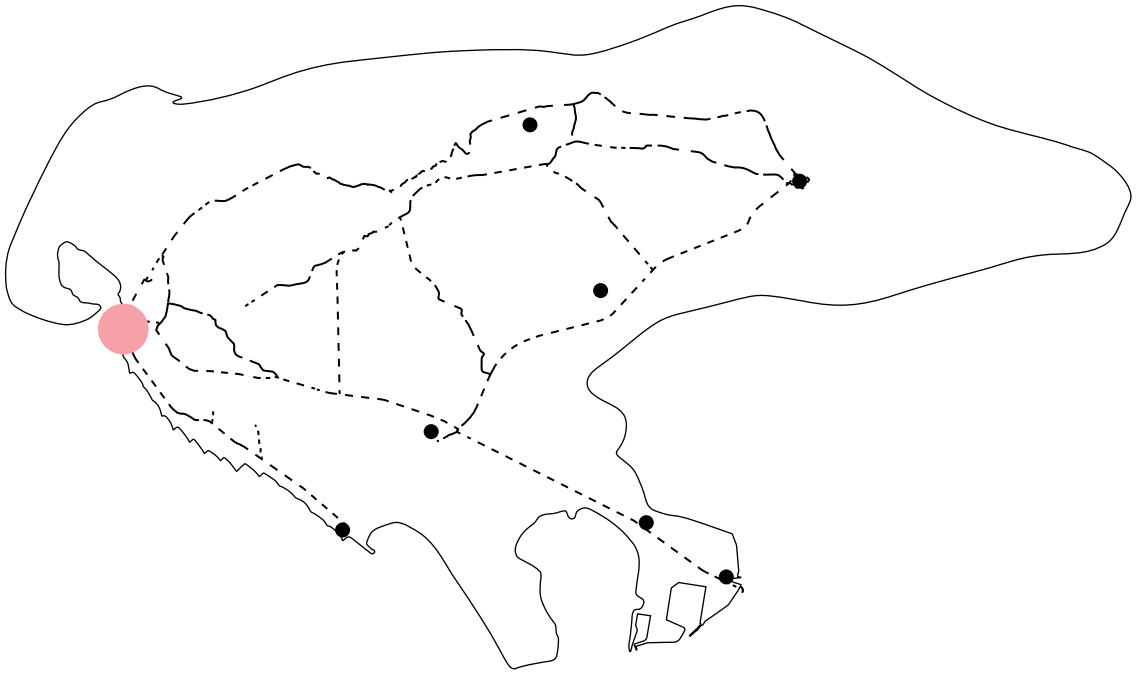
Verortung der einzelnen Szenen

die sieben Schauplätze



Verortung der einzelnen Szenen

die Gezeitentreppe



Verortung:
Promenade

Unser Welterbe lokal erleben.

Lebenskraft

Titel: *die Gezeitentreppe*

Prägendes Narrativ: *Ruhig. Inmitten der Wogen.*

Subtitel: *»Freiheit atmen« – Seebad Borkum*

- Einziges Seebad im Hochseeklima
- 1850 Ernennung zum Seebad
- »Hier fühlt man den Druck der sogenannten Etikette nicht; hier kleidet sich ein jeder wie es ihm beliebt«, schrieb schon damals der Inselarzt und Chirurg Ferdinand Friedrich Rhode.
- Thalasso im Hochseeklima, Entschleunigung: Schon vor 170 Jahren waren Hektik und schlechte Luft in den Städten die Treiber, auf die Inseln zu fahren.
- Ostfriesische Teezeremonie: Die Sahne soll entgegen dem Uhrzeigersinn eingerührt werden, damit man die Zeit anhalten kann.
- Kraft des Meeres
- Sonnenuntergang

Ergänzende Geschichten:

- **Lebensraum:** Offene Nordsee / Offenes Meer mit der Seehundsbank (Seehunde und Kegelrobben) und Vogelbrut- und Rastgebiet
- **Lebenskultur:** Badekultur (Dreiklang Milchbuden, Badekarren, Strandzelte), Bäderarchitektur

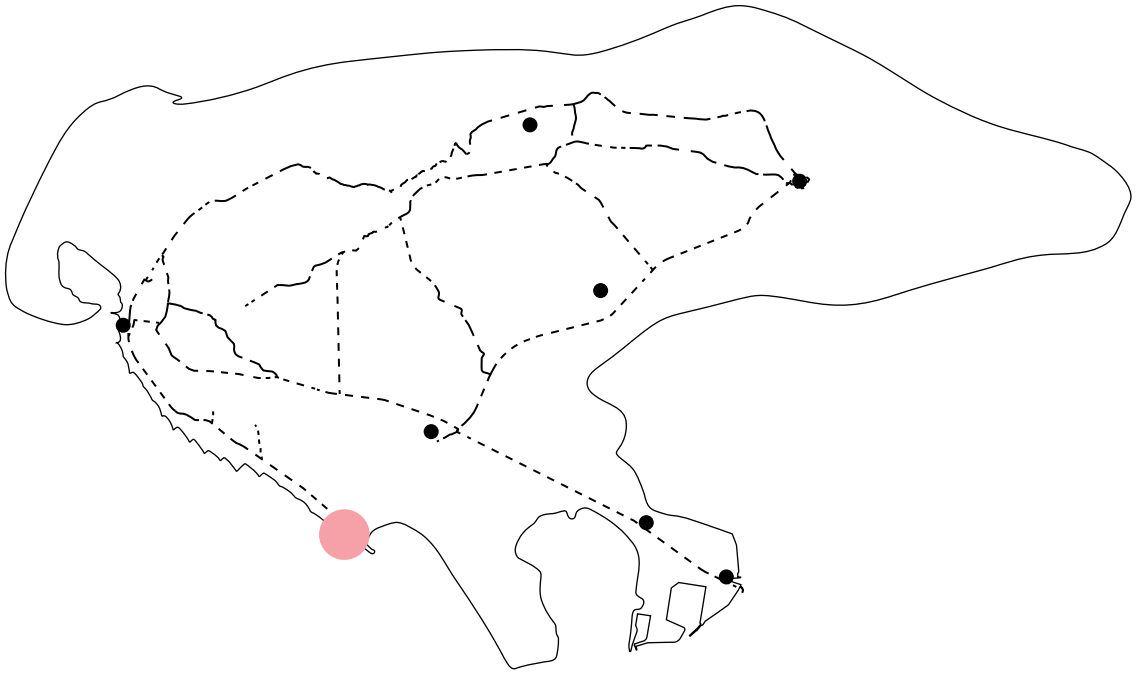
die Gezeitentreppe
Inselschätze

Unser Welterbe lokal erleben.

Grobplanung

- **Inselschatz / Beleevsel 1a – Promenade (Lebenskraft):** Sonnenuntergang (emotionaler Moment, Schaffenskraft, Dankbarkeit, Kraft / Ruhe tanken)
- **Inselschatz / Beleevsel 1b – Nordstrand (Lebenskultur):** Geschichte als Nordseeheilbad, 170 Jahre Seebad, Borkumer Badekultur (Dreiklang Milchbuden, Badekarren, Strandzelte), Bäderarchitektur (Wandelhalle als Gebäude), Thalasso im Hochseeklima, Thalassopfade, Klimatherapiewege, (immaterielles) Kulturerbe und »Wellness« Ostfriesische Teezeremonie, Südstrand
- **Inselschatz / Beleevsel 1c – Nordwestlichster Punkt Deutschlands (Lebensraum):** Veränderung / Dynamik der Insel, Wetter – erste Atlantik-Welle trifft hier auf Land, Blick auf Borkumriff, hier ist das Brechen der Wellen sichtbar
- **Inselschatz / Beleevsel 1d – Badekarren (Lebensraum):** Strand, Strandbrüter, seltene Pflanzenarten
- **Inselschatz / Beleevsel 1e – Wasserturm (Lebenskraft):** Bedeutung Trinkwasser, Süßwasserlinse
- **Inselschatz / Beleevsel 1f – Gezeitenuhr (Lebensraum):** Gezeiten, Sonnenlauf (wie Sonne im Jahresverlauf im Meer versinkt), Mondlauf
- **Inselschatz / Beleevsel 1g – Seehund-Blick (Lebensraum):** Seehundsbank – Lebensraum für Seehunde und Kegelrobben (in der Nähe des Schauplatz 1)
- **Inselschatz / Beleevsel 1h – Luftbad (Lebenskraft):** einzigartige Luft mitten im Hochseeklima, einziges Seebad mit Hochseeklima, Allergikerfreundlichkeit
- **Inselschatz / Beleevsel 1i – Trinkbrunnen (Location offen) (Lebenskraft):** Trinkwasser als limitierende Ressource, von der Kraft des Meeres bedroht
- **InselSchat / Beleevsel 1j – Meerwasser Trinkkuren (Location offen) (Lebenskraft):** Trinkkuren, Schlick, Salz – wird schon seit Jahrhunderten angewendet

der historische Wal



Verortung:
Kap, südlich Greune Stee

Unser Welterbe lokal erleben.

Lebenskraft

Titel: *der historische Wal*

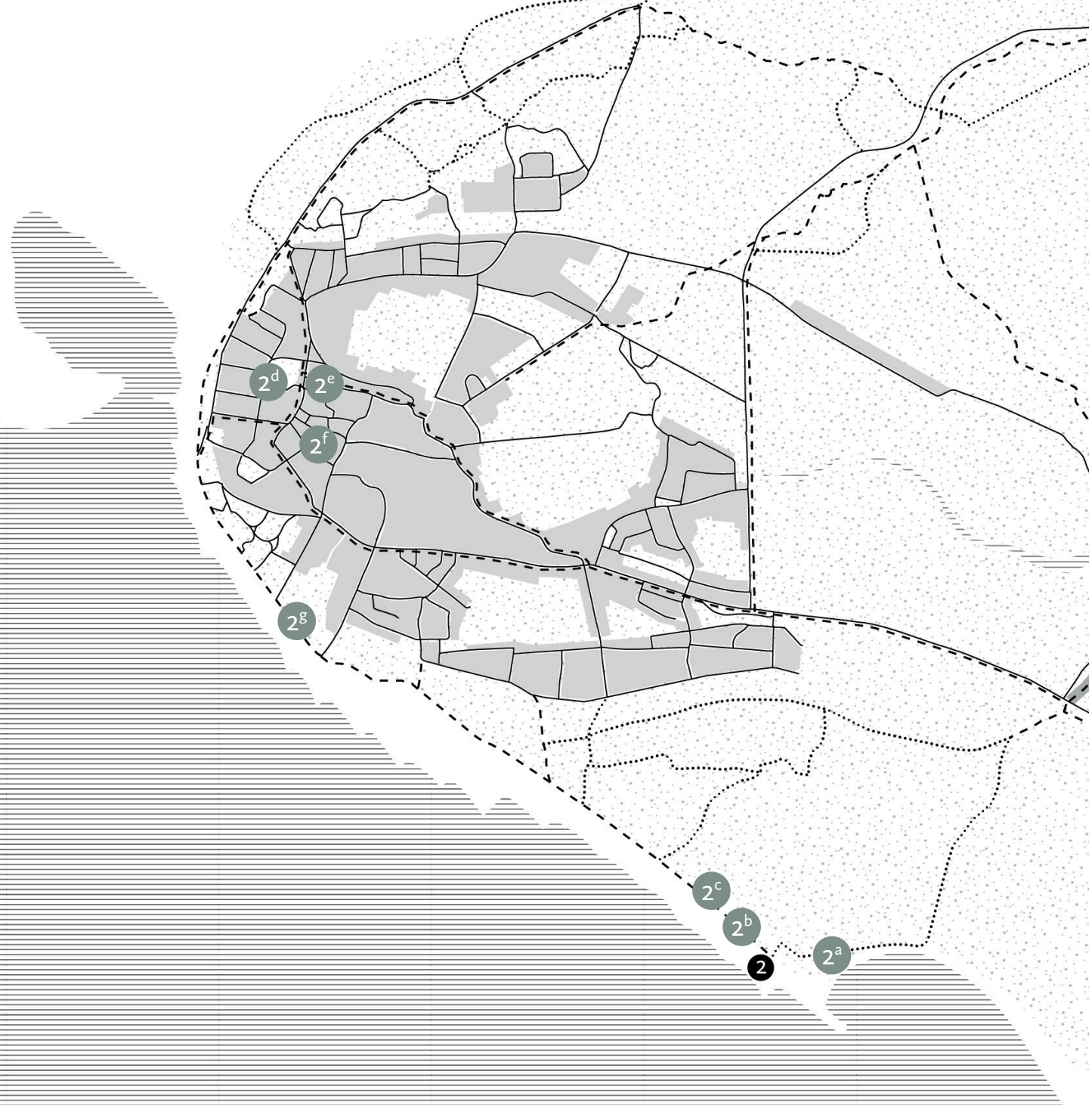
Prägendes Narrativ: *Ruhig. Inmitten der Wogen.*

Subtitel: *Demut vor der mächtigen See*

- Sehnsucht nach dem großen Ganzen und der mächtigen See
- Sehnsucht Heimkommen
- Überlebenskraft
- Navigation
- Seefahrt
- Zugvögel – Orientierung (über tausende Kilometer die Insel Borkum finden)

Ergänzende Geschichten:

- **Lebensraum:** Emsästuar – Blick auf die Außenems / Eemshaven, Rottumer Oog, Rottumer Plat, Brackwasserlebensraum Emsästuar, Meer, Brandung, Blick auf die Greune Stee (nah und fern)
- **Lebenskultur:** Borkum als wichtiger Punkt der modernen Seefahrt – First German Light (Vergangenheit: Walfanggeschichte), bedeutende Borkumer Kommandeure auf niederländischen Schiffen, viele niederländische Namen auf Borkum präsent (Straßenbezeichnungen, Familiennamen – Bakker, Staghouwer, ...), früher Walfang, heute Schweinswalschutz – von der großen Bedeutung des ehemaligen Walfangs auf Großwale für Borkum zur großen Bedeutung des Weltnaturerbes für den Schutz der kleinsten aller Wale, heute Borkum in Verbindung mit der Welt, nachhaltiges Denken und Handeln



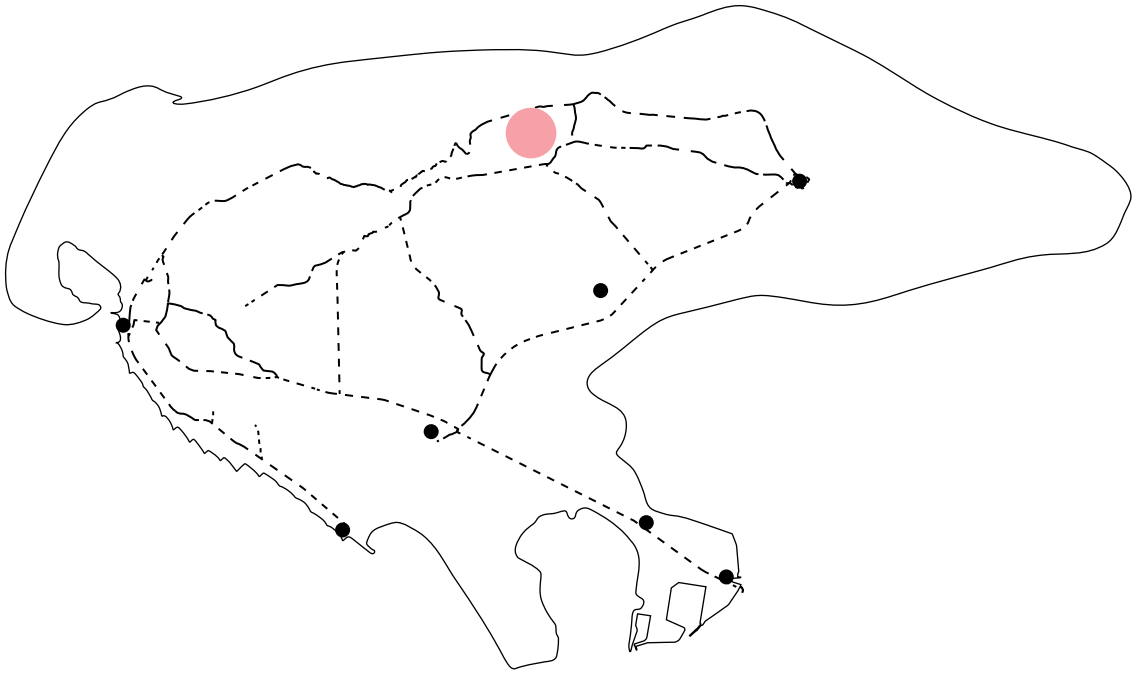
der historische Wal
Inselschätze

Unser Welterbe lokal erleben.

Grobplanung

- **Inselschatz / Beleevsel 2a – Kleine Bucht (Lebensraum):** ruhiger Ort, unberührter Mikrokosmos (von Blick in der Ferne nah in die Umgebung), Strandbrüter, Vogelrastplatz
- **Inselschatz / Beleevsel 2b – Meeresrauschen (Lebenskultur):** Seefahrt-Geschichte früher, Schiffsunglücke / Wracks in der Emsmündung / Borkum als Ursprung der Gründung der DGzRS, Borkum denkt und lebt nachhaltig (»Zukunftspreis Klima kommunal 2020« für Projekt »Borkum 2030 – emissionslose Insel«), Zivile Nutzung des ehemaligen Militärhafens als Offshore-Service-Hafen; Energiezentrale als Keimzelle für klimaneutrale Wärmeversorgung; Wärmeenergiegewinnung (Umweltwärme) aus der Nordsee, Borkum im Zentrum der Energiewende
- **Inselschatz / Beleevsel 2c – Die See (Asphaltfläche mit Bänken) (Lebenskraft):** Demut vor der mächtigen See, Sehnsucht nach der Ferne
- **Inselschatz / Beleevsel 2d – Neuer Leuchtturm (Lebenskraft):** Orientierung der Seefahrer und der Seevögel
- **Inselschatz / Beleevsel 2e – Alter Leuchtturm und Walfängerfriedhof (Lebenskultur):** Geschichte der Walfänger und Piraten
- **Inselschatz / Beleevsel 2f – Walfischknochenzaun (Lebensraum):** Das Watt als Lebensgrundlage für Wale (Schweinswale Lebensraum)
- **Inselschatz / Beleevsel 2g – Elektrischer Leuchtturm (Lebenskultur):** Seefahrt / Seefahrer (Borkumer als Pioniere), Seezeichen / Sicherheit (elektrischer Leuchtturm, Fischerbalje, Hinweise auf die Kaaps und das Feuerschiff), Nationalpark und die Seefahrt (Müllprobleme – wie wird das auf Borkum gelöst z.B. freiwillige Helfer)

die
Olde Düne



Verortung:
Aussichtsdüne,
Blick auf Olde Düne

Unser Welterbe lokal erleben.

Lebenskultur

Titel: *die Olde Düne*

Prägendes Narrativ: *Wir. Auf Borkum.*

Subtitel: *Willst du nicht weichen, musst du deichen*

- Kampf der Insulaner mit der Dynamik der Insel und des Meeres: Küstenschutz / Inselschutz, Überlebenskampf der Insulaner, Schutzdünen gegen die Sturmflut, Landgewinnung etc.

Ergänzende Geschichten:

- **Lebensraum:** Dünenlandschaft (Entwicklung Dünen, Artenreichtum), echtes Inselgefühl
- **Lebenskraft:** Ständige Veränderung / Dynamik – alles in Bewegung, Stärkung durch Auseinandersetzung mit den Naturgewalten, an Herausforderungen wachsen, Kraft schöpfen aus der Fülle; Schutzdünen: Widerstandskraft, Kraft des Windes, Dynamik, Naturgewalten

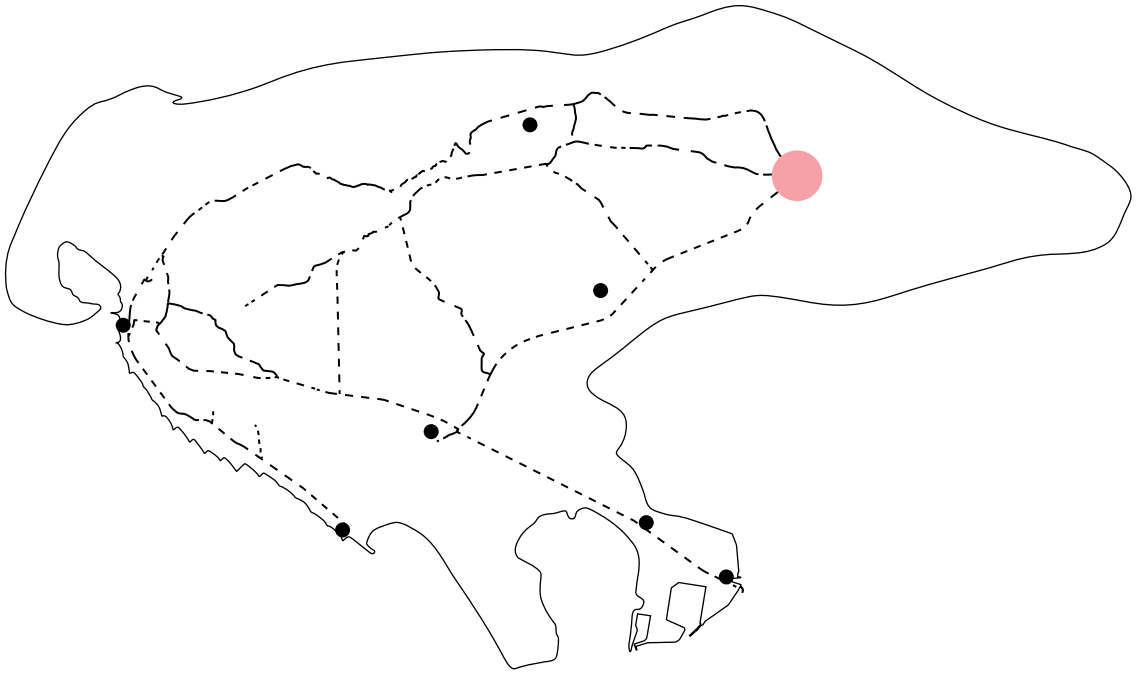
die Olde Düne
Inselschätze

Unser Welterbe lokal erleben.

Grobplanung

- **Inselschatz / Beleevsel 3a – Der Blanke Hans:** Lebenskultur: Schlechtwetter, Verbindung mit Küstenschutz / Inselschutz
- **Inselschatz / Beleevsel 3b – Alles in Bewegung (Weg zwischen Topp 1 und 3):** Lebensraum: dynamische Veränderung der Landschaft – viele Landschaftstypen auf wenigen Metern (Strand, Dünen, Wald), die Insel kommt zur Ruhe, früherer Verlauf und Reichweite der Trasse der Inselbahn
- **Inselschatz / Beleevsel 3c – Einst geteilt, heute vereint (Aussicht Insel-Teilung):** Lebensraum: Teilung Dünenlandschaft / Grünland und Ost-und Westteil der Insel (Nord / Süd, Ost / West), früher geteilt, heute vereint / zusammenwachsen
- **Inselschatz / Beleevsel 3d – Die Entstehung der Dünen:** Lebensraum: Dünenlandschaft und Entwicklung
- **Inselschatz / Beleevsel 3e – Die Kraft des Windes:** Lebenskraft: Windkanal, Windschur, Windschliff; Ständige Veränderung / Dynamik, Stärkung durch Auseinandersetzung mit den Naturgewalten, Kraft schöpfen aus der Fülle, an Herausforderungen wachsen

das wilde Land



Verortung:
Aussichtsplattform Rosenbunker

Unser Welterbe lokal erleben.

Lebensraum

Titel: *das wilde Land*

Prägendes Narrativ: *Abenteuer. Geschützte Wildnis.*

Subtitel: *Neues Land entsteht*

- Natürliche Inseldynamik: Ostplate, Inselentwicklung, Natur Natur sein lassen, Wildnis, neues Land, hohe Dynamik des Naturraumes

Ergänzende Geschichten:

- **Lebenskraft:** Naturerfahrung – Bedeutung der Natur für die persönliche und gesellschaftliche Entwicklung (Demut, Achtsamkeit, zur Ruhe kommen), Wildnis spüren, Wildniserfahrung, Visionalität, Optimismus, der Zukunft zugewandt
- **Lebenskultur:** Frühere Naturnutzung und heutiger Naturschutz (Nutzung Möwenkolonie durch Eiersammeln, dann geschützte Vogelkolonie, heute NLP) Information / Bildung / Verhalten für Primärwildnis – keine Nutzung, Zurückdrängung menschlicher Nutzung und Umnutzung militärisch – zivil, Zukunft Borkum – klimaneutrale Insel

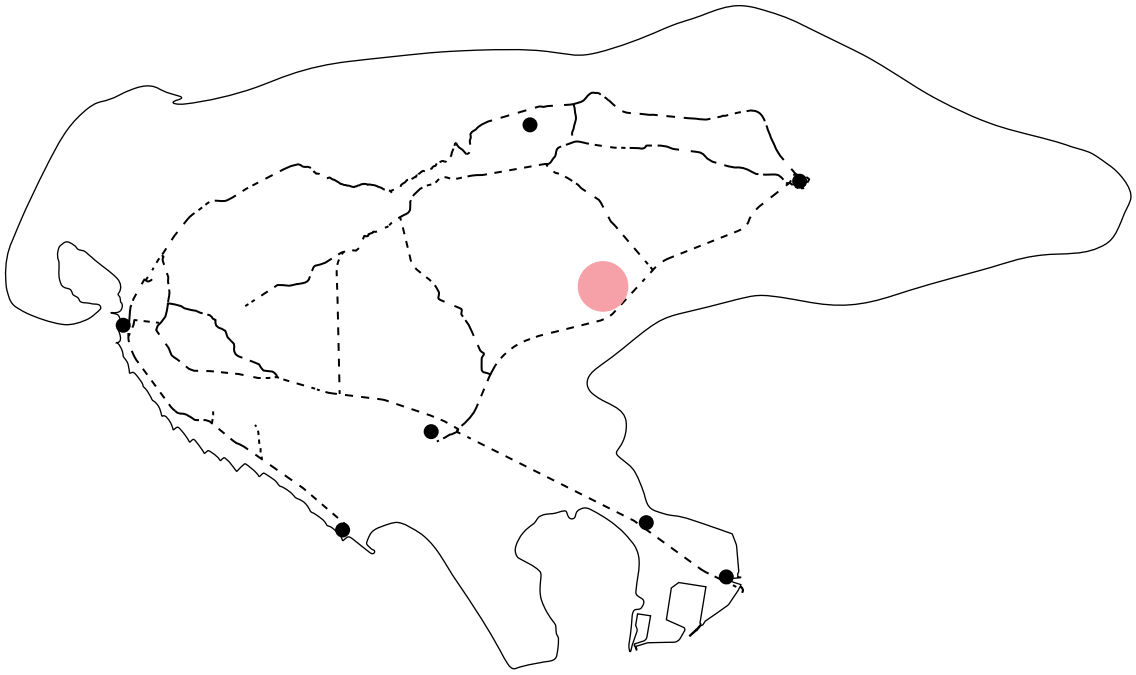
das wilde Land
Inselschätze

Unser Welterbe lokal erleben.

Grobplanung

- **Inselschatz / Beleevsel 4a – Wildes Borkum (Lebenskultur):** Information / Bildung / Verhalten für Primärwildnis
- **Inselschatz / Beleevsel 4b – Salzwiese: (Lebensraum):** Inselentwicklung, Salzwiesen, Lagune, sensibler Naturraum (Führung Ranger)
- **Inselschatz / Beleevsel 4c – Ruhig, inmitten der Wogen (Lebenskraft):** Naturerfahrung – Bedeutung der Natur für die persönliche und gesellschaftliche Entwicklung (Demut, Achtsamkeit, zur Ruhe kommen), Unversehrtheit der Natur, Ursprung
- **Inselschatz / Beleevsel 4d – Ostende, neues Land: (Lebensraum):** Ostplate, Entstehung Primärwildnis – neues Land, wilde Dünen, Bedeutung und Besonderheiten (Führung Ranger), Blick nach Juist / Inselkette natürlicher Schutz der Festlandsküste durch die vorgelagerte Inselkette; Borkum als großer Bruder im Westen, der auch schützend vor seinen sechs kleineren Geschwistern der Inselfamilie liegt
- **Inselschatz / Beleevsel 4e – Bunker (Lebenskultur):** Historische Bedeutung Bunker (Militärgeschichte), Bunkersystem / -befestigungen und ihre Bedeutung und wie sich die Natur ihre Gebiete wieder zurückerobert (Sekundärwildnis), Alte Gleistrasse, Raketenversuche, Borkum als Insel der Marine – Festung im Meer
- **Inselschatz / Beleevsel 4f Schlopp (Lebensraum):** Schlopp, Washover, Lebensraum für Spezialisten, Naturgewalten schaffen Mikrolebensräume

das Naturteleskop



Verortung:
Ufer Tüskendörsee,
hinter dem Seedeich

Unser Welterbe lokal erleben.

Lebensraum

Titel: *das Naturteleskop*

Prägendes Narrativ: *Abenteuer. Geschützte Wildnis.*

Subtitel: *Birdwatching am Tüskendörsee*

- Grünland und Salzwiesen (Brut-, Rast- und Nahrungsgebiet für Watt- und Wasservögel)
- Futter für Bauch und Seele (Vogelfutter, kulinarisches Erbe der Insel für die Gäste)
- Seltene Pflanzenarten
- Zugvogeltage
- Binnensee (Tüskedörsee)

Ergänzende Geschichten:

- **Lebenskultur:** Anfänge der Besiedelung (Landwirtschaft, Borkum als Fischerdorf, Insel- und Küstenschutz – Kampf gegen den Blanken Hans als ständiger Teil des Insellebens)
- **Lebenskraft:** Anpassungskraft, Besiedlungswille, Lebensräume erobern durch Naturschutz, Gegensätze Wildnis – Kulturlandschaft – Naturlandschaft

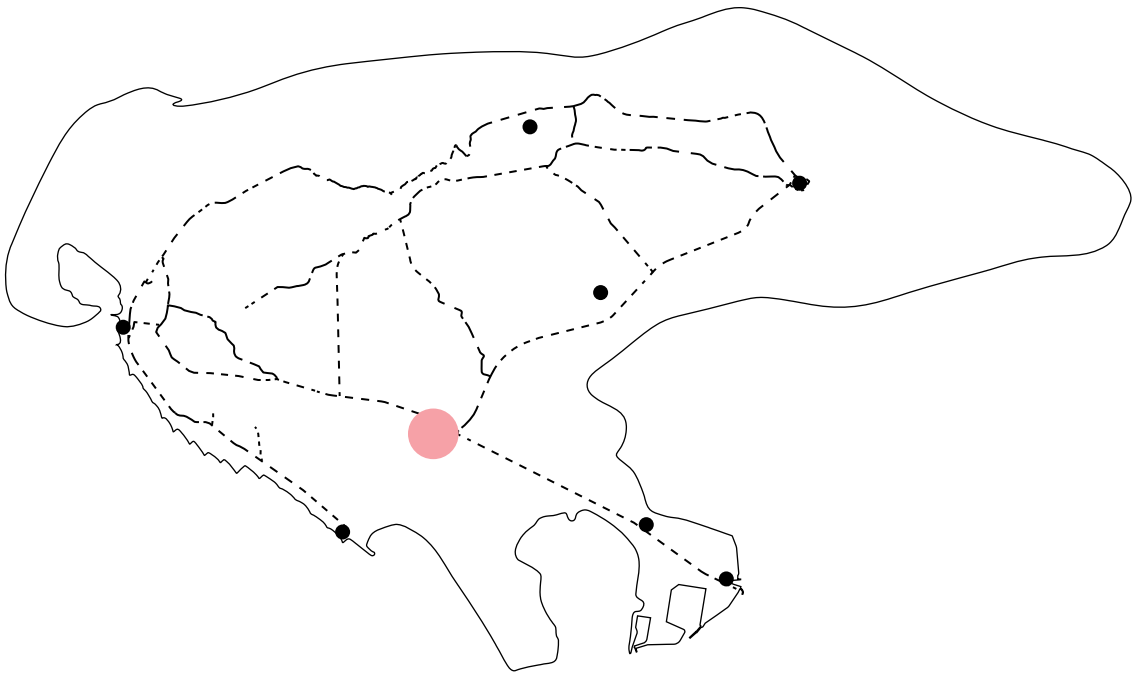
das Naturteleskop
Inselschätze

Unser Welterbe lokal erleben.

Grobplanung

- **Inselschatz / Beleevsel 5a – Tüskendör (Lebensraum):** Grünland und Salzwiesen (Brut-, Rast- und Nahrungsgebiet für Watt- und Wasservögel, seltene Pflanzenarten, Zugvogeltage), Tankstelle für zig-tausende Zugvögel, LIFE-Projekt: Schutz des Lebensraums für die bedrohte Uferschnepfe
- **Inselschatz / Beleevsel 5b – Ostland (Lebenskultur):** Alte Höfe, Bewirtschaftung früher und heute, Historie der Landnutzung (Trennung der Insel in zwei Teile durch Tüskendör, nur bei Niedrigwasser erreichten die Bewohner des Ostlands den anderen Teil der Insel, nach dem englisch-niederländischen Seekrieg kam der Walfang zum Erliegen, Haupteinnahmequelle war dann die Landwirtschaft, besonders die Viehzucht), Borkumer Rind und Heidschnucken, Heimatverein, die ersten Seefahrer auf Borkum (▸ Fischer; auch heute noch: Krabbenkutter), Sammlung von Strandgut als Lebensgrundlage
- **Inselschatz / Beleevsel 5c – Seedeich (Lebenskraft):** zentraler Spannungspunkt, Besucher hinführen auf den Deich zu gehen, Perspektiven-Wechsel
- **Inselschatz / Beleevsel 5d – Deiche – Lebensraum zwischen Land und Meer (Lebensraum):** Blick über die Salzwiesen, Lebensraum zwischen Land und Meer, »Willst Du nicht weichen, musst Du deichen!« (Küstenschutz: Schutzdünen, Seedeich, neuer Deich, Wattenmeer-Promenade – Verweis auf andere Küstenschutzbauwerke), Eindeichung / Landgewinnung, mit dem Rad entlangfahren

das Nest



Verortung:
Schilf Foto-Hide,
nördlich von Greune Stee

Unser Welterbe lokal erleben.

Lebensraum

Titel: *das Nest*

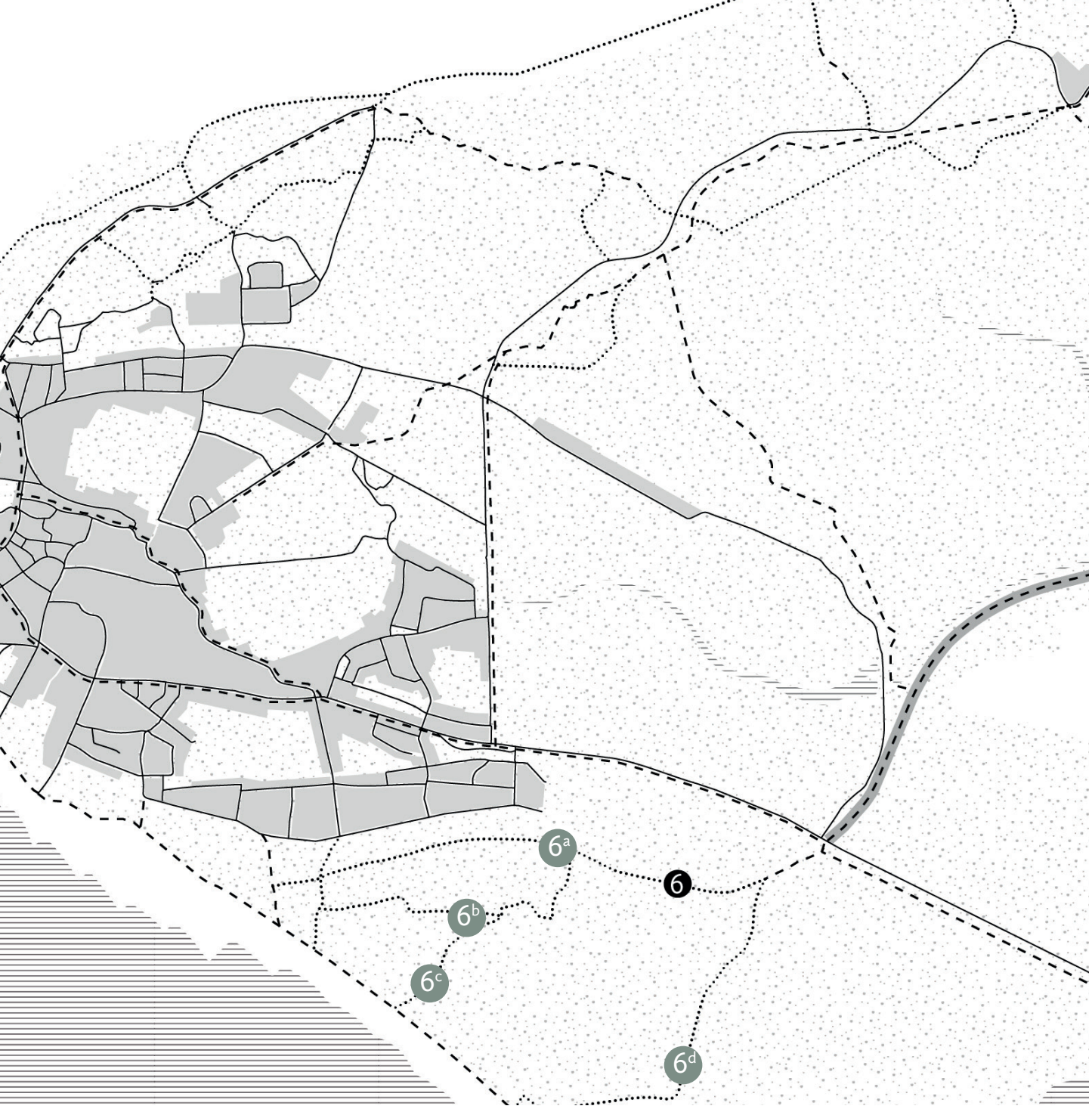
Prägendes Narrativ: *Abenteuer. Geschützte Wildnis.*

Subtitel: *Vom Ursprung des Lebens*

- Bruchwald
- Bedeutung Borkums als Brut-und Rastgebiet, Überschwemmungsfläche am Hide, Binnengewässer, Schilfbereich, Vogelarten, Libellen, Neophyten
- Zugvogeltage

Ergänzende Geschichten:

- **Lebenskultur:** Inselmythen, Sagen, Märchen (für Erwachsene und Kinder); Festung im Meer: Spionageroman »Das Rätsel der Sandbank« Piratenversteck und Pirateninsel (Störtebeker hat auf Borkum einen Schatz vergraben); Borkum als Versteck für Wassergeusen (holländische Freibeuter), Strandpiraten (Die Borkumer selbst waren keine Piraten): Emden war schon frühzeitig eine reiche Handelsstadt mit großer Flotte; die Schiffe mussten an Borkum vorbei. Sie sind nicht mit Piratenschiffen rausgefahren und haben die Handelsschiffe gekapert, sondern haben Leuchtfeuer durch Feuerstellen am Strand bewusst falsch gesetzt, so dass die Handelsschiffe falsch navigierten, aus den schiffbaren Teilen der Emsmündung herausfuhren und auf Borkum strandeten.
- **Lebenskraft:** Geheimnisvolle Waldwelt entdecken, überraschende Momente, wie laut Stille sein kann, Zugvögel – Könige der Lüfte: Ausdauer, Orientierungssinn; Wurzeln: Halt, In der Ruhe liegt die Kraft.



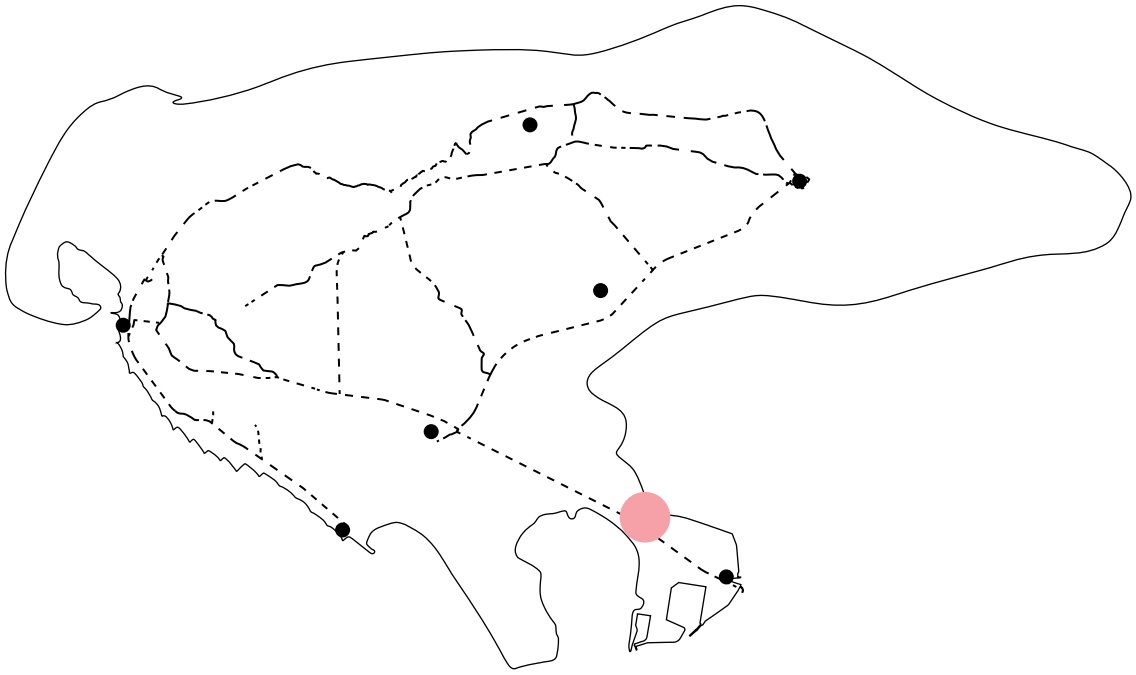
das Nest
Inselschätze

Unser Welterbe lokal erleben.

Grobplanung

- **Inselschatz / Beleevsel 6a – Greune Stee – Dünental (Lebensraum):** natürlicher Bruchwald im feuchten Dünental, gepflanzter Wald durch Scharpius, Geschichte des Waldes
- **Inselschatz / Beleevsel 6b – Greune Stee – Klabautermann (Lebenskultur):** Inselmythen (Klabautermann), Sagen, Märchen (für Erwachsene und Kinder), Mythos Klaasohm, Mythos Moby Dick, Mythos Störtebeker hat in den Woldedünen einen Schatz vergraben (s. a. Gödeke-Michel-Straße auf Borkum = sein »Partner«)
- **Inselschatz / Beleevsel 6c – Greune Stee – Still (Lebenskraft):** Geheimnisvolle Waldwelt entdecken (Motorik-Weg, Balance), überraschende Momente, wie laut Stille sein kann – zu seiner Mitte finden (Yoga-Plattform im Wald)
- **Inselschatz / Beleevsel 6d – Greune Stee – Leben im Priel (Lebensraum):** Vom Watt zum Wald, Naturbeobachtung von Steg und Brücke (Bohlenweg) aus, Leben im Priel
- **Inselschatz / Beleevsel 6e – Heide (Lebenskultur):** Heide, Heidepflege als extensiv genutzter Lebensraum, Verbuschung der Heide

das
Watt‘n Welterbe



Verortung:
Watteinstieg

Unser Welterbe lokal erleben.

Lebensraum

Titel: *das Watt'n Welterbe*

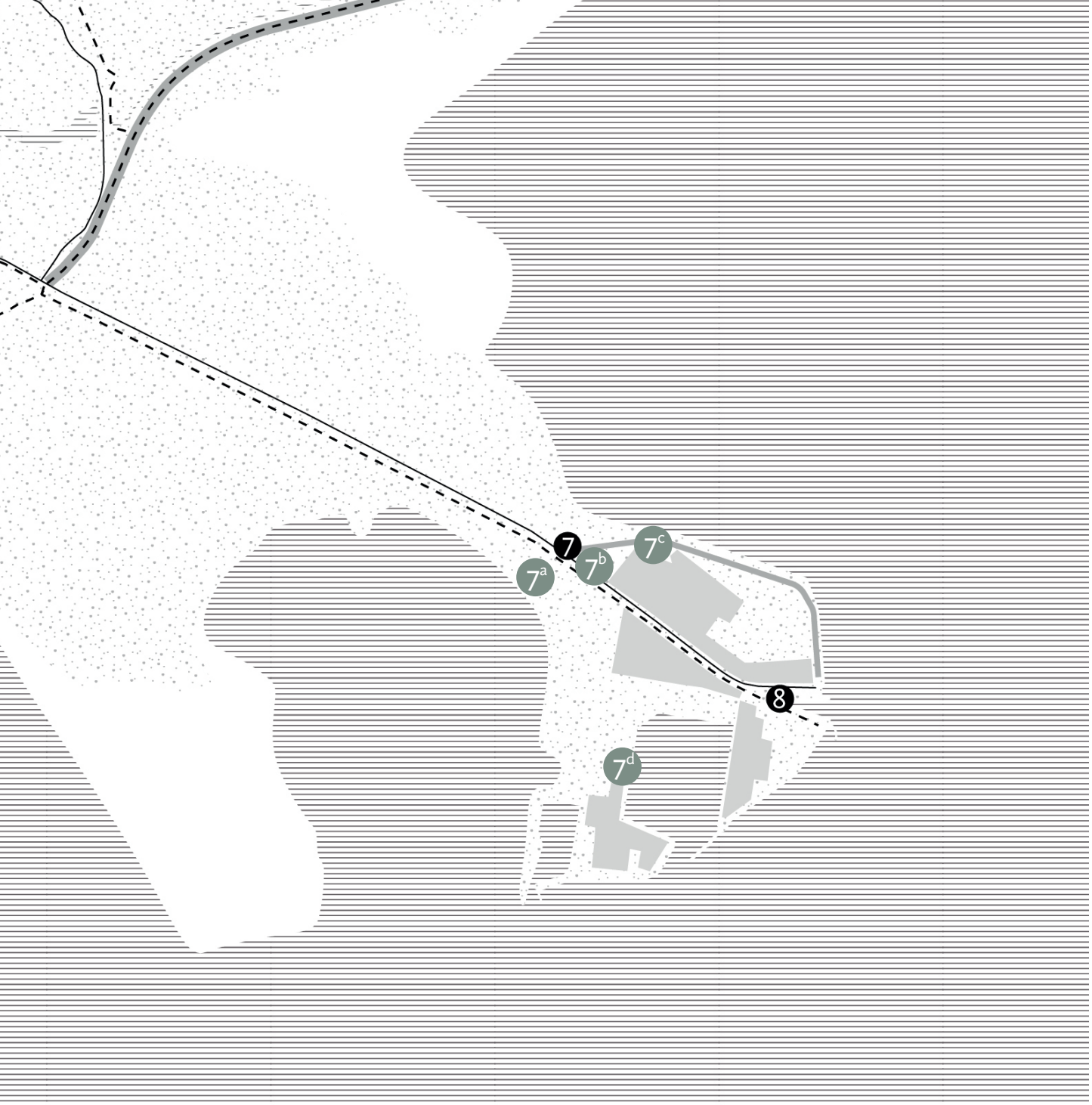
Prägendes Narrativ: *Abenteuer. Geschützte Wildnis.*

Subtitel: *Die Nationalparkinsel im stetigen Wandel*

- Wattenmeer und seine Bedeutung (Lebensfülle – Kinderstube der Nordsee)
- Die Insel im stetigen Wandel (Gezeiten)
- Naturschutz

Ergänzende Geschichten:

- **Lebenskultur:** Borkum als Pionier im Klimaschutz (die Reede als Keimzelle unserer Klimaschutzbemühungen – Borkum 2030 – emissionslose Insel); Marinezeit – Borkum: Festung im Meer; OT Reede: künstlich aufgeschüttete Halbinsel für Start militärischer Entwicklung (Seefestung) heute: friedliche, zivile zukunftsgerichtete Nutzung
- **Lebenskraft:** Abenteurer bzw. Abenteuer »Expedition Meeresgrund« (Wattwanderung in die Fülle des Lebens – produktive Wattflächen) Kraft des Lebens, Lebensfülle, Produktivität, Wissenskraft



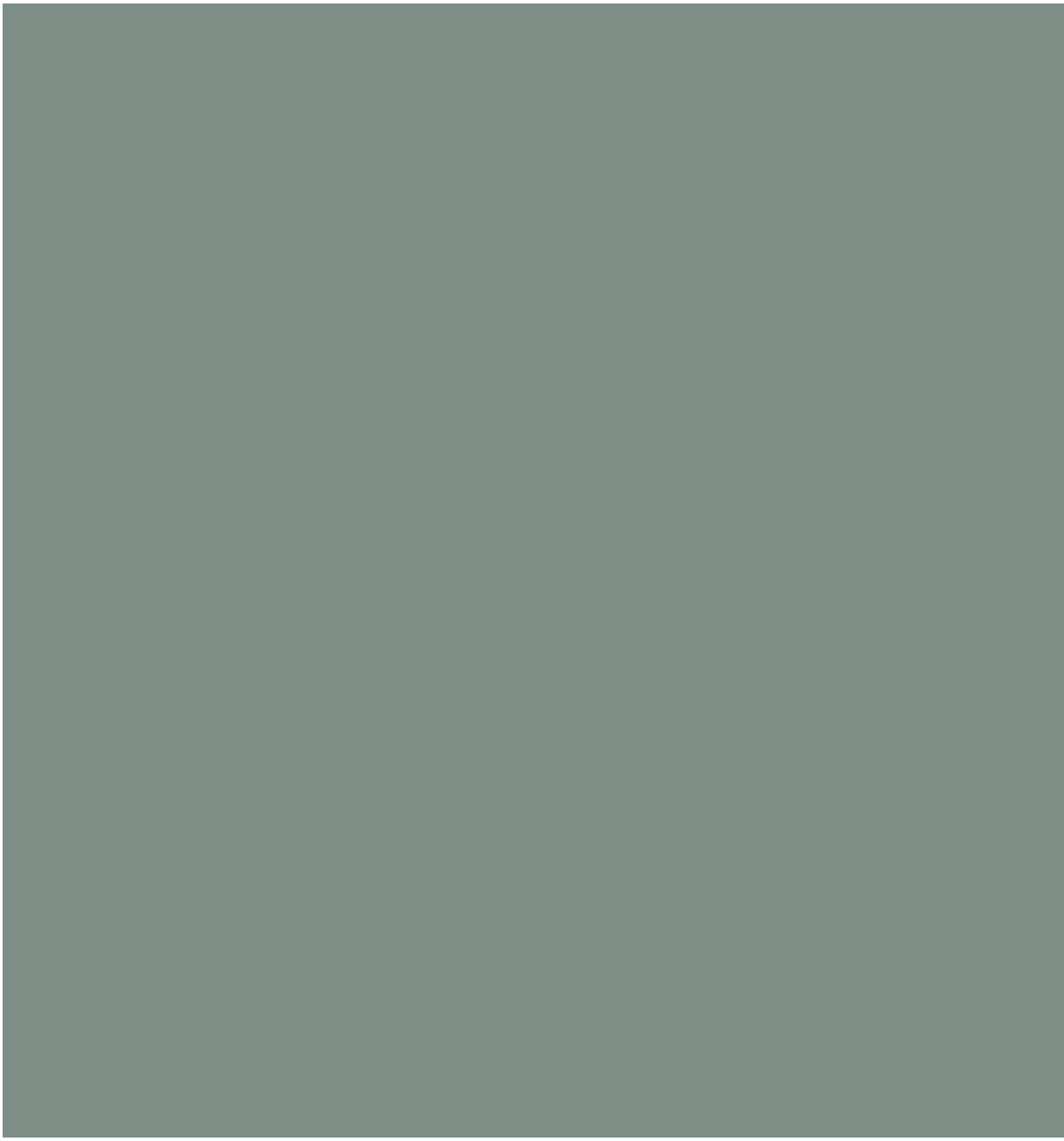
Verortung: Watteinstieg

das Watt‘n Welterbe Inselschätze

Unser Welterbe lokal erleben.

Grobplanung

- **Inselschatz / Beleevsel 7a – Kiekhütte (Lebensraum):** Lebensfülle – Kinderstube der Nordsee, Vogelbeobachtung, Sicht auf Ronde Plate, Zugvogeltage
- **Inselschatz / Beleevsel 7b – Expedition Meeresgrund (Start Wattwanderung, von Topp 7 aus Richtung Watt (Lebenskraft):** Abenteurer bzw. Abenteuer »Expedition Meeresgrund«
- **Inselschatz / Beleevsel 7c – Watt'n Blick (Deich, Wattpromenade und Bänke) (Lebenskultur):** Bester Punkt für den Sonnenaufgang, bester Punkt für Beobachtung Ebbe / Flut, Leben mit den Gezeiten, unser Standort im Weltnaturerbe, unberührte Natur beim Blick übers Watt; »im Rücken« Kasernengebäude, die heute – zivil als DJH-Resort – der Jugend offenstehen
- **Inselschatz / Beleevsel 7d – Feuerschiff und Nationalpark-Zentrum: (Lebenskraft):** Abenteurer bzw. Abenteuer, Kommunikation nachts nach draußen



Gestaltung

Unser Welterbe lokal erleben.

Einführung in die Gestaltung

Unter Berücksichtigung der Schutzwerte für Natur und Landschaft zeigt diese Arbeit eine konzeptionelle Neugestaltung des Naturerlebnisangebots für die Insel Borkum als Modell für die Ostfriesischen Inseln.

Entstanden aus einer Kooperation zwischen Saint Elmo's Tourismusmarketing und dem Architekturbüro Snøhetta wurde dieser Masterplan nach einer gemeinsamen Vor-Ort-Begehung mit Vertretern der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer, der Ostfriesische Inseln GmbH, dem Nordseeheilbad Borkum GmbH und der Stadt Borkum entwickelt.

Die präsentierten Design-Elemente sind in ihrer Gestalt und Ausführung als Prototyp zu verstehen. Sie zeigen eine Auswahl an Möglichkeiten der Installation, welche in Größe und Umfang variiren, um so ein breitgefächertes Spektrum an Ideen darzustellen.

Neue Wege in der Gestaltung des Naturraums zu gehen und identitätsstiftende Merkmale der Inselgeschichte zu entwickeln, die Schutz vor der Witterung bieten und weite Ausblicke garantieren, vor allem an Orten, die bereits genutzt werden: Diese Aspekte stellen als Ansatz die Basis für die Entzerrung des Besucherkonzeptes dar.

Die Verortung der Elemente folgt folgendem Konzept: Dort, wo bereits größere Eingriffe durch den Menschen stattgefunden haben (konstruierte Naturlandschaften wie der Bau des Deiches, die Promenade am Nordstrand), passen sich die Elemente voluminöser an ihre Umgebung an.

An sensibleren Orten, im Landesinneren, wo die natürliche Landschaft überwiegt, werden filigranere Installationen angedacht, um möglichst geringe Auswirkungen im Naturraum zu hinterlassen.

Der aktuelle Stand dieses Masterplans zeigt, wie schon erwähnt, eine Ideensammlung.

Für eine mögliche Umsetzung müssen die Design-Elemente in den weiteren Schritten nach Größe, Positionierung im Naturraum, Verortung sowie bezüglich ihrer ökologischen Umsetzbarkeit überprüft werden.

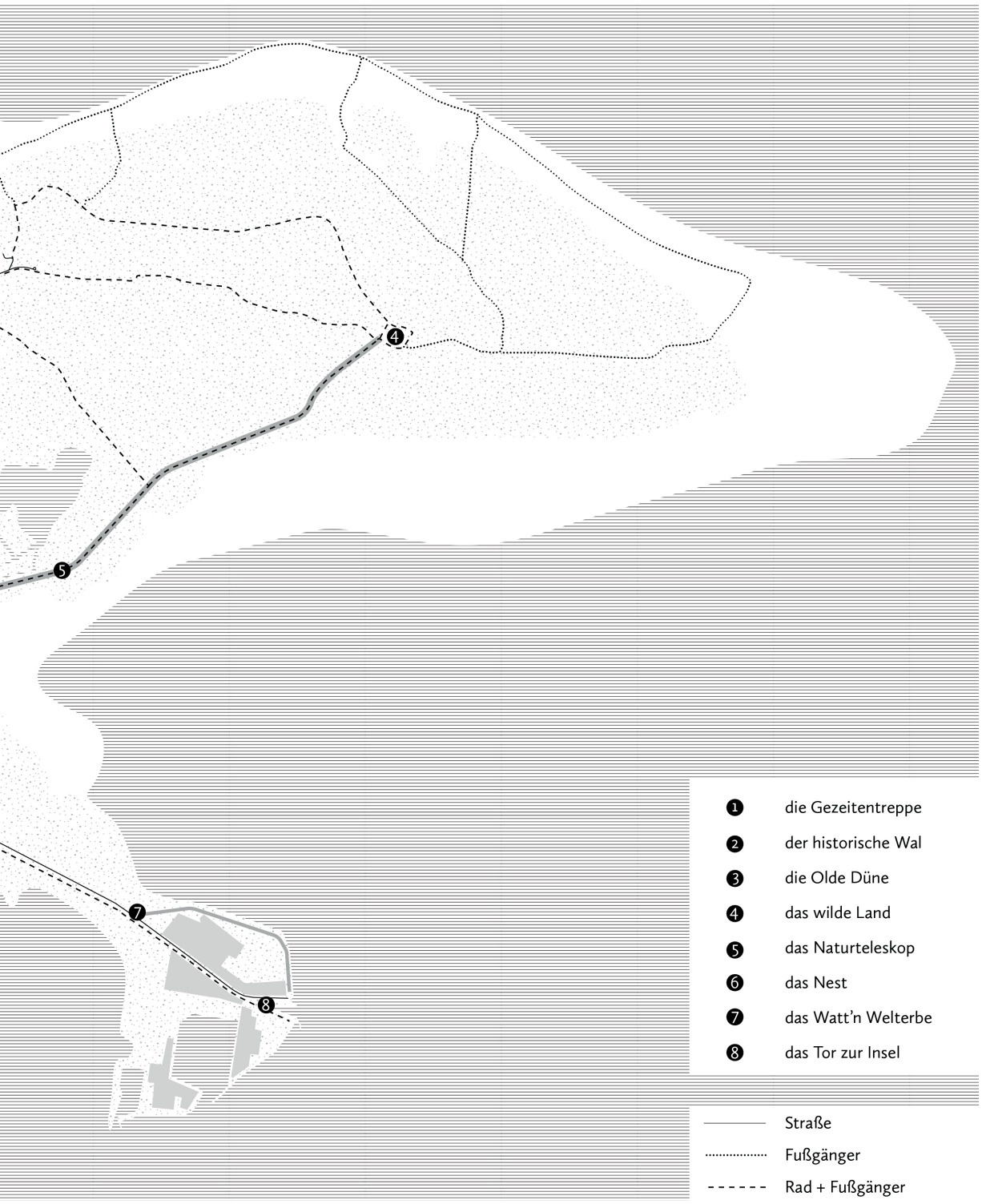
Erlebnis Borkum

Unser Welterbe lokal erleben.

Um die Ostfriesischen Inseln kennen zu lernen, machte sich ein Teil des Projektteams im Juli 2020 zur Begehung vor Ort auf. Ziel war es, die Insel zu begreifen, zu erleben und die Atmosphäre vor Ort zu spüren. Zwei Tage lang erkundete das Team mit Fahrrädern die Insel. Es wurde Wissen ausgetauscht, philosophiert, Vögel wurden beobachtet und Pflanzen erkundet. Diese wertvolle Zeit brachte uns Erkenntnisse über die bestehende Landschaft. Wie gut funktioniert die Infrastruktur und wie nahe kann der/die Besucher/in in den Nationalpark eintreten? Wie bewegt man sich fort, wie fühlen sich Distanzen an und welche Naturschauspiele können entdeckt werden?

Auf der Basis dieser Erkundung entstand allmählich eine Atmosphäre, von der wir ausgegangen sind, um folgendes Konzept für das Naturerlebnis der Ostfriesischen Inseln zu entwickeln.

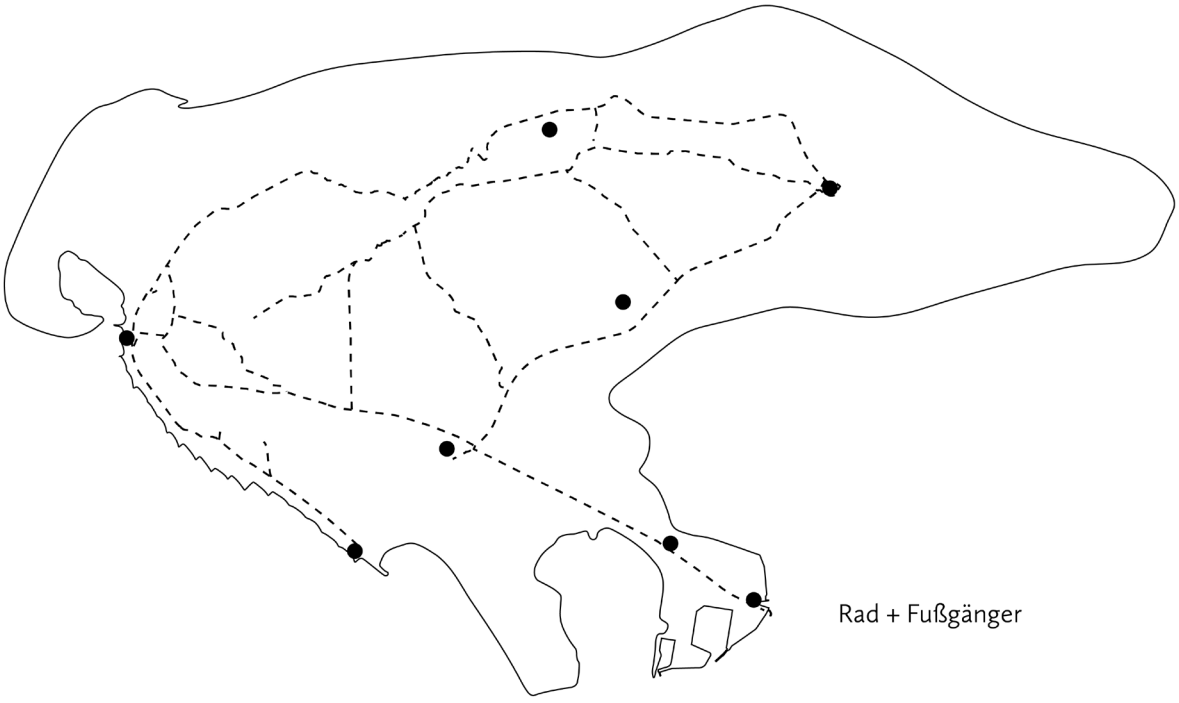
Unser Welterbe lokal erleben.


❶ die Gezeitentreppe
❷ der historische Wal
❸ die Olde Düne
❹ das wilde Land
❺ das Naturteleskop
❻ das Nest
❼ das Watt'n Welterbe
❽ das Tor zur Insel
Straße
Fußgänger
Rad + Fußgänger

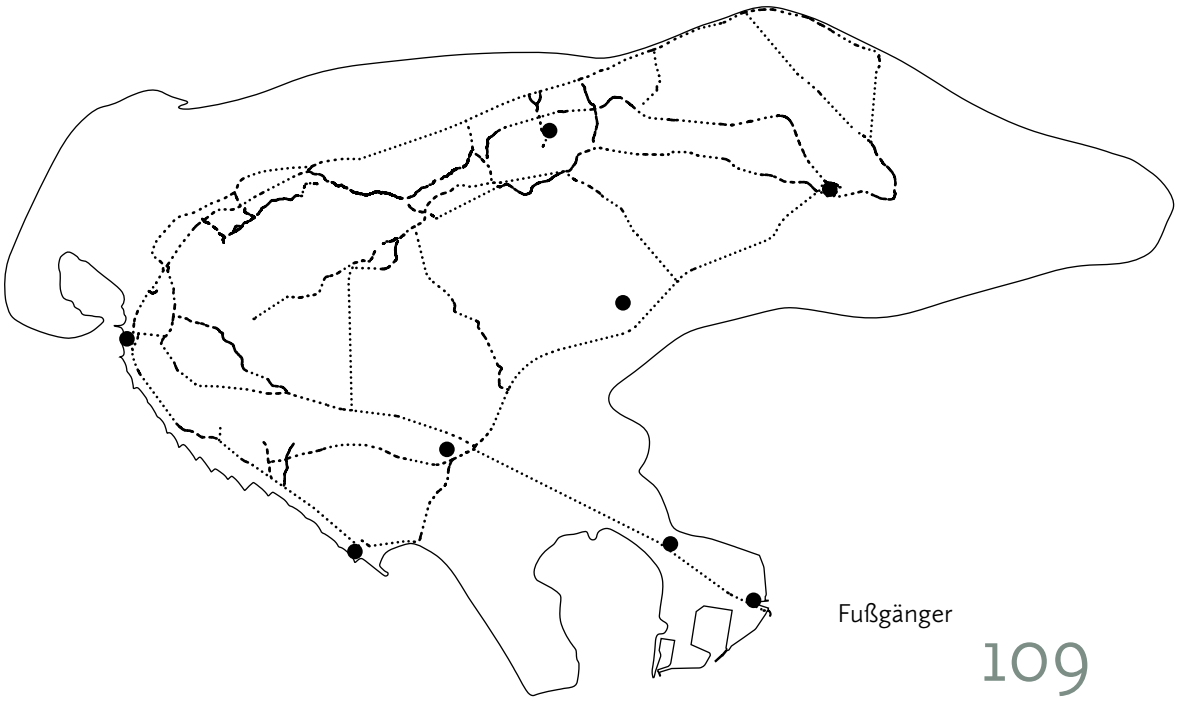
das Wegesystem

Eine Erneuerung des Wegesystems wird vorgeschlagen und basiert auf den Erfahrungen der teils zu schmalen Infrastruktur rund um die Insel. Um einen Schutz für alle beteiligten Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten und der Natur nicht noch zusätzliche versiegelte Flächen hinzuzufügen, sollten bestehende Wege je nach Anforderungen verbreitert werden, jedoch keine neuen Wege dem bestehenden Netz hinzugefügt werden.

Die Aufwertung der Fußgänger- und Rad-Wege wird mit ebenen und rutschfesten Belägen unter Berücksichtigung der nördlichen Witterungsextreme vorgenommen. Für Pfade und Wegführungen im Landesinneren wird verdichteter Boden mit einem Zuschlag von natürlichen Zusätzen empfohlen. In urbanen Regionen soll die Pflasterung durch den bestehenden roten Backstein weitergeführt werden.



In der Detailplanung soll ein behutsamer Umgang mit den Gegebenheiten vor Ort erfolgen. Fußgänger und Radfahrer sollen gut gelenkt werden durch Wege, die nicht zu fragil sind (es soll nicht verleitet werden, sich zwischen den Dünen zu bewegen). Es geht darum, einen sicheren Zugang zum Naturraum zu ermöglichen und sich die Platzierung von Wegen bewusst zu überlegen. Im Zuge der Detailplanung ist genau festzulegen, wo man stärker frequentierte Wege verortet und wo bewusst nicht.



Fußgänger

Unser Welterbe lokal erleben.

Natur & Geometrie

Unser Welterbe lokal erleben.

Konzept

Im Dialog mit einer erstaunlich vielfältigen Landschaft entsteht der Gedanke der Annäherung mittels eines minimalistischen Designkonzepts. Unter Berücksichtigung der Schutzwerte von Natur und Landschaft entstehen Installationen, die den Gegensatz zwischen dem Reichtum der Landschaft und der Einfachheit der künstlichen Installationen aufzeigen. Eine Abstraktion der Realität, die den formalen Aspekt der Objekte auf das Wesentliche reduziert und den geringstmöglichen Abdruck in der Landschaft hinterlässt.

Sieben Installationen zelebrieren die Identität und Tradition der Insel (der historische Wal); des Weltnaturerbes (das Watt'n Welterbe); der Naturschauspiele (die Gezeitentreppe); der Morphologie (die Olde Düne); der lokalen Fauna (das Nest und das Naturteleskop); der Inseldynamik (das wilde Land). Zusammengefügt erzählen sie eine Geschichte. Die Geschichte der Insel mit all ihren Facetten und Identitäten. Jede Installation zielt darauf ab, einen besonderen Ort zu schaffen, an dem die Besucher ein besonderes Erlebnis genießen können, jedes Element angepasst an seine Umgebung.

Das Projekt umfasst pure, geometrische Formen wie Kreis, Quadrat, Dreieck, Sechseck, Ellipse, die der weichen Landschaft hinzugefügt werden. Die Objekte werden dazu verwendet, die Landschaft einzurahmen, einen Ort zu schaffen, der seine Qualitäten in den Mittelpunkt stellt. Sie funktionieren als Panoramaterrassen, Unterstände, Informationspunkte, Ausstellungsräume und Wahrzeichen.

Die Herangehensweise basiert jedoch nicht nur auf der Idee, eine Landschaft zu betreten und besondere Ausblicke zu genießen, sondern versucht, eine Interaktion zwischen dem Menschen und der Landschaft, der Vegetation, den Elementen und der Seele der Insel herzustellen. Der Besucher wird gebeten, in die Installation einzutauchen, den Boden zu betreten, darüber zu wandern, die Materialien zu berühren oder eine neue Perspektive zu erkunden. Jede Installation benötigt Zeit, um entdeckt zu werden, um ihre Dimension wahrzunehmen. Sie soll den Besucher an das Verständnis der Natur heranführen.

Die voranschreitende Zeit wird optische Konsequenzen und Veränderungen der Strukturen herbeiführen. Dem Prozess der Natur ausgesetzt, entsteht so ein neues Erscheinungsbild.

Die strengen geometrischen Formen bilden zunächst einen Widerspruch zur sanften Naturlandschaft, sind aber so in die Landschaft gesetzt, dass sie dem Naturraum die Möglichkeit bieten, seine äußere Form durch natürliche Prozesse zu verändern.

Die Intention des Zusammenspiels von strenger Geometrie und Naturlandschaft wird durch die Aneignung der Gestaltungselemente durch die Kraft der Natur inszeniert.

Die Materialien, werden so ausgewählt, um sich der Umwelt bestmöglich anzupassen: Stahl, Holz, Sand, Erde und Backstein. Materialien, Farben und Oberflächen, die der Tradition der Insel entsprechen und diese respektieren.

Die Skizzen auf der rechten Seite zeigen Vorschläge für den Umgang mit bestehenden Landschaften und Strukturen.

Dünenlandschaft

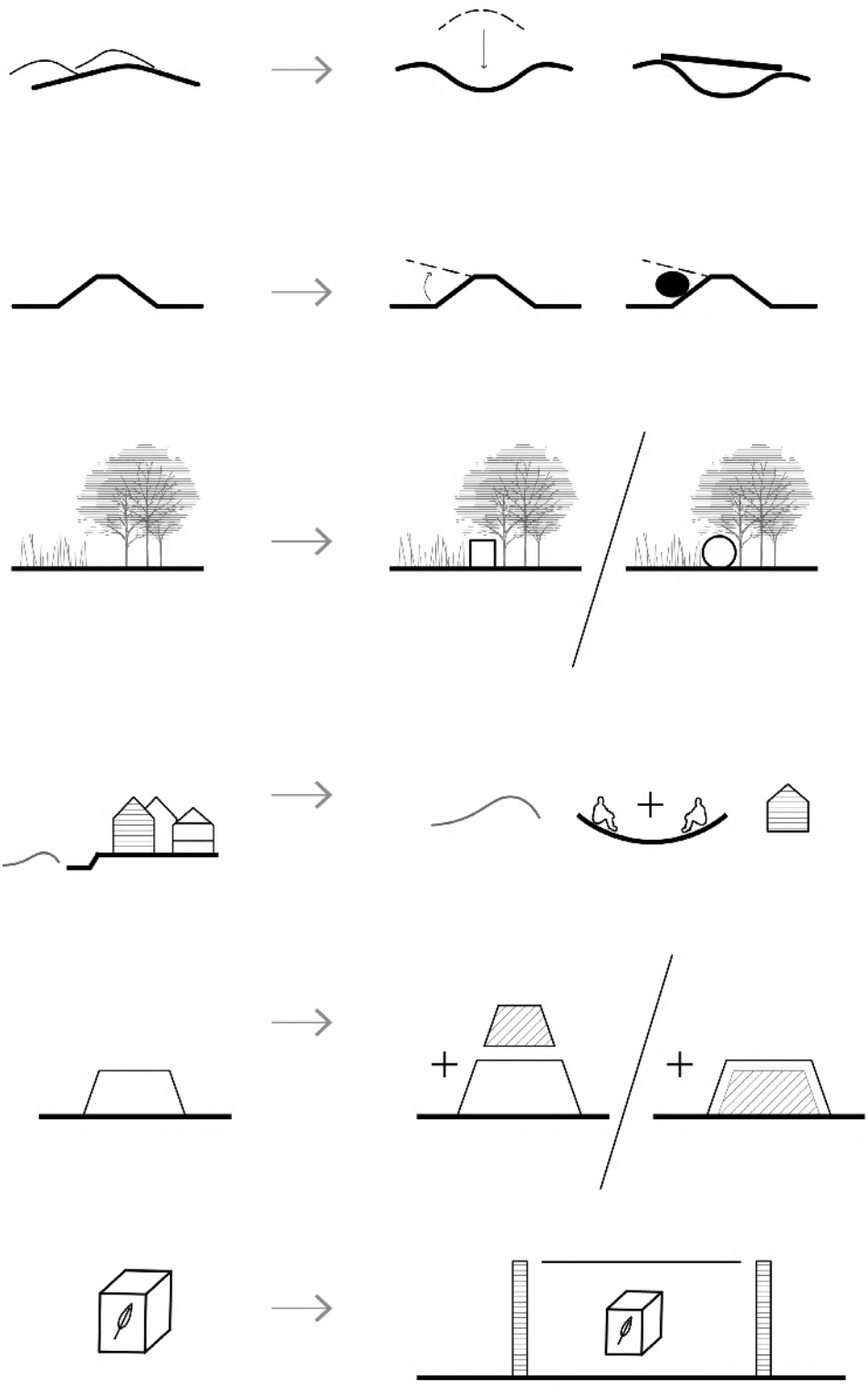
Deich

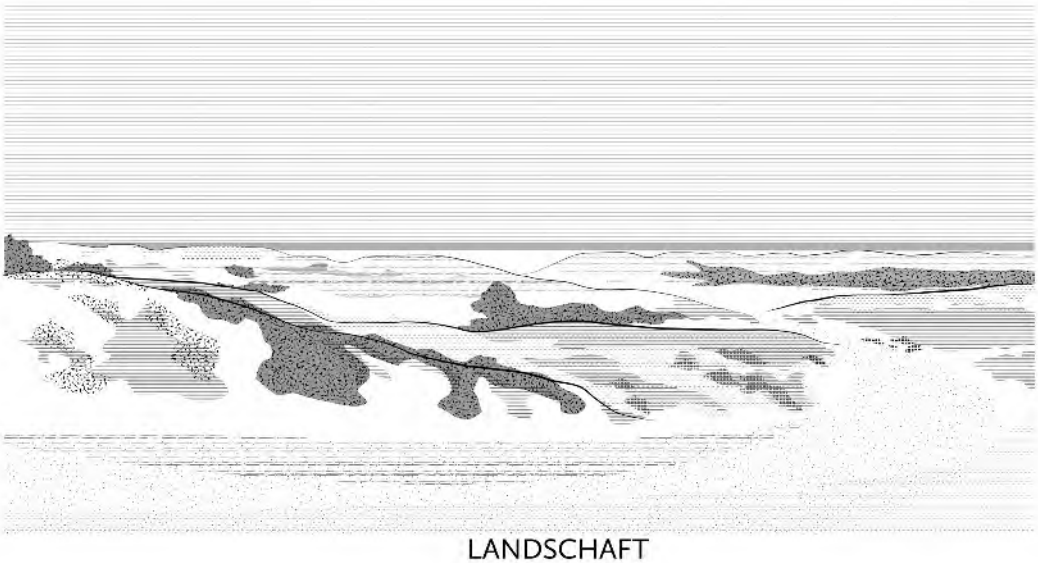
Schilf / Wald

urbane Landschaft

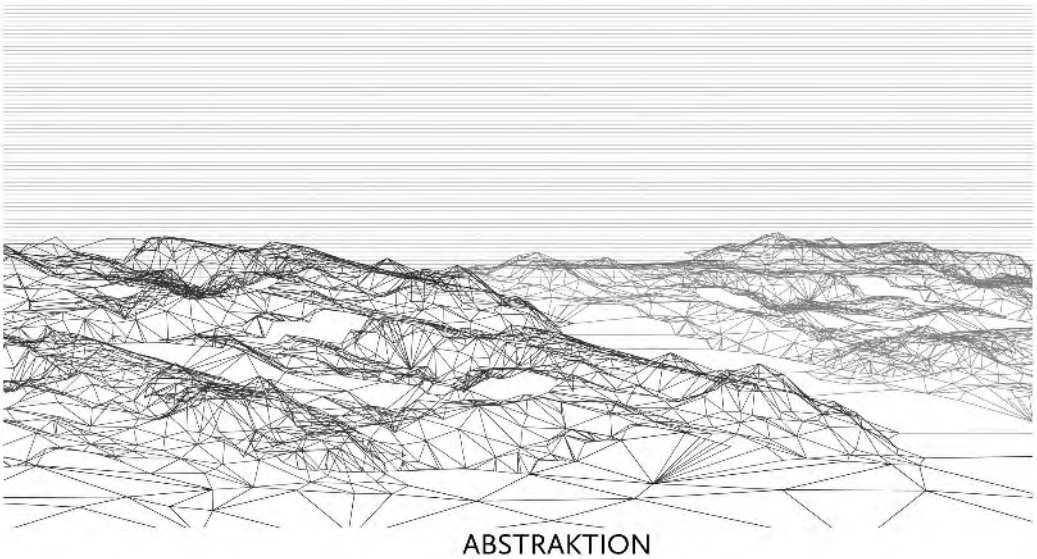
vorhandene Strukturen

Kulturgut

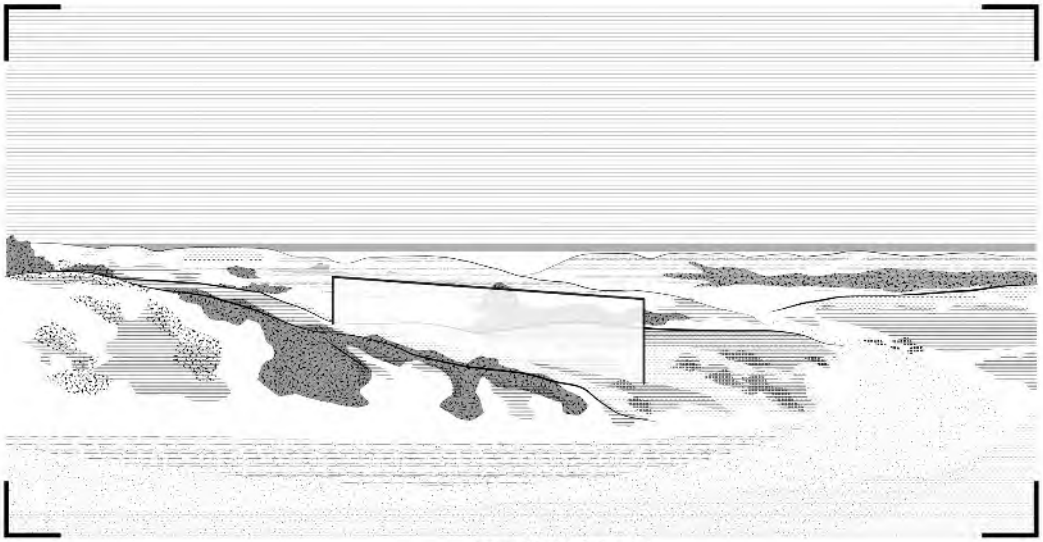




LANDSCHAFT

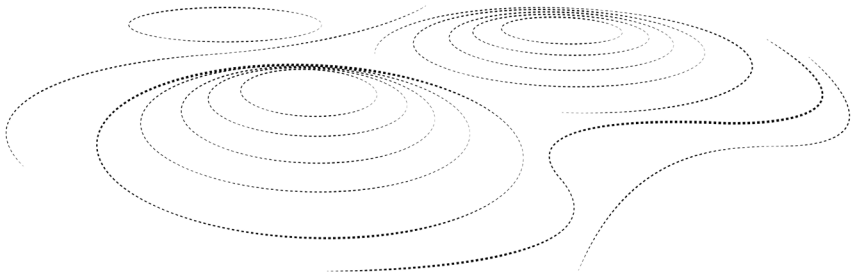


ABSTRAKTION



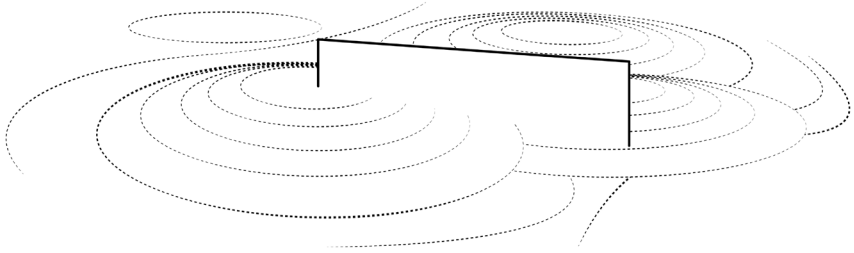
INTERAKTION

Unser Welterbe lokal erleben.



SANFTE GEOMETRIE

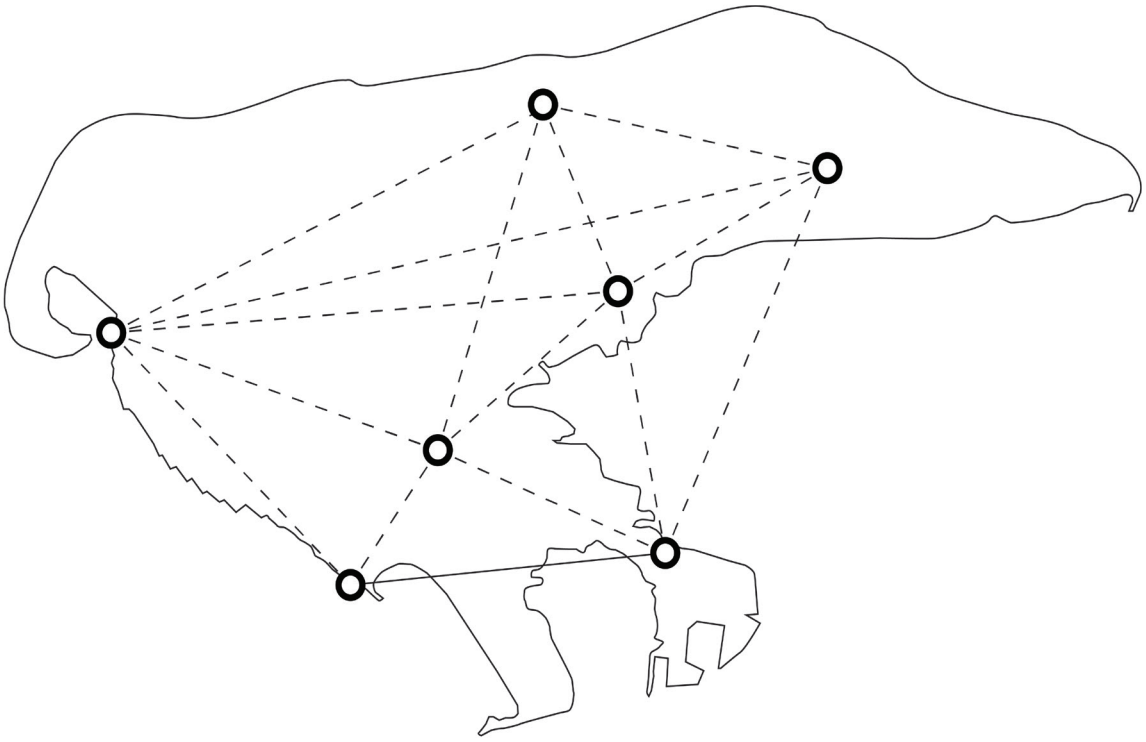
PURE GEOMETRIE



NEUE LANDSCHAFT

Unser Welterbe lokal erleben.

die 7 Schauplätze



Vom Nordstrand über den wilden Osten, über das Landesinnere bis in den Süden.

Sieben Plätze, die auf der ganzen Insel verteilt sind, werden zum Schauplatz ausgewählter Installationen, die auf atemberaubende Naturschauplätze aufmerksam machen. Alle sieben Orte, oder sogenannte Schauplätze, unterscheiden sich in ihrer Größe und Form, da sie auf die umgebende Landschaft abgestimmt wurden und dadurch unterschiedliche Anforderungen haben.

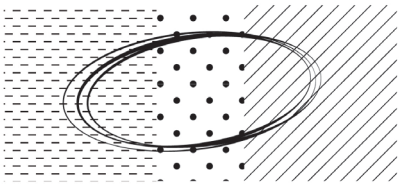
die Gezeitentreppe

Unser Welterbe lokal erleben.

Unser Welterbe lokal erleben.

die Gezeitentreppe

KONZEPT



ELEMENT

FUNKTION

Verbindung

Treffpunkt

Panoramaterrasse

MATERIAL

Holz

COR-TEN Stahl

Stein

über die Installation

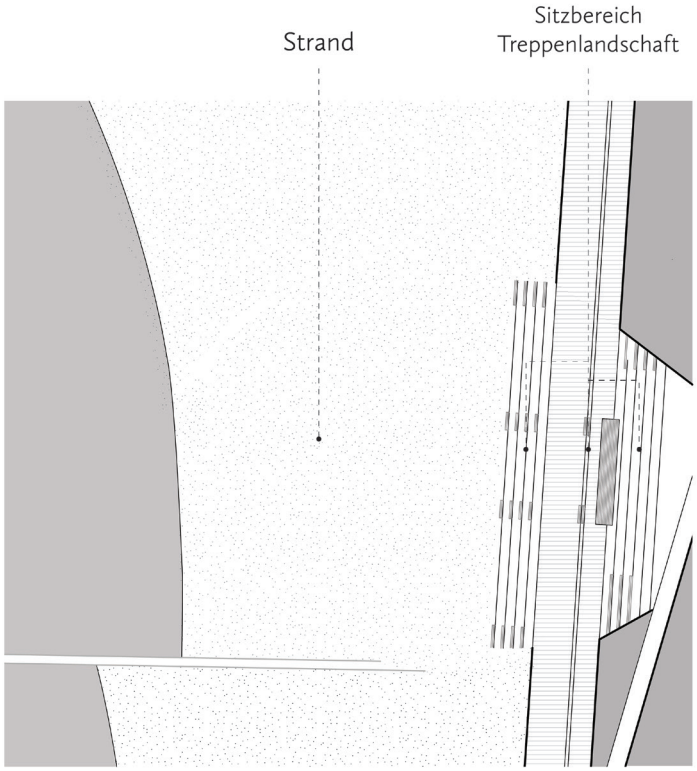
Die Dynamik der Insel und die Bewegung des Meeres mit den unterschiedlichen Gezeiten werden vor allem am Nordstrand spürbar. Ein Ort, der das natürliche Schauspiel des Meeres zeigt.

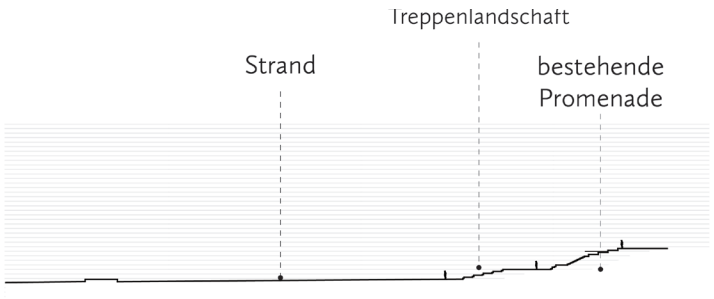
Aus der direkten Achse der Hauptverbindung vom Stadtzentrum öffnet sich zum ersten Mal nach Ankunft auf der Insel der großzügige Blick auf den beliebten Nordstrand. An diesem Schauplatz der Natur wird eine großzügige Treppenlandschaft an die bestehende Abtreppung angebracht, die zum Verweilen einlädt und als Bindeglied zwischen der urbanen Struktur und dem Meer fungiert.

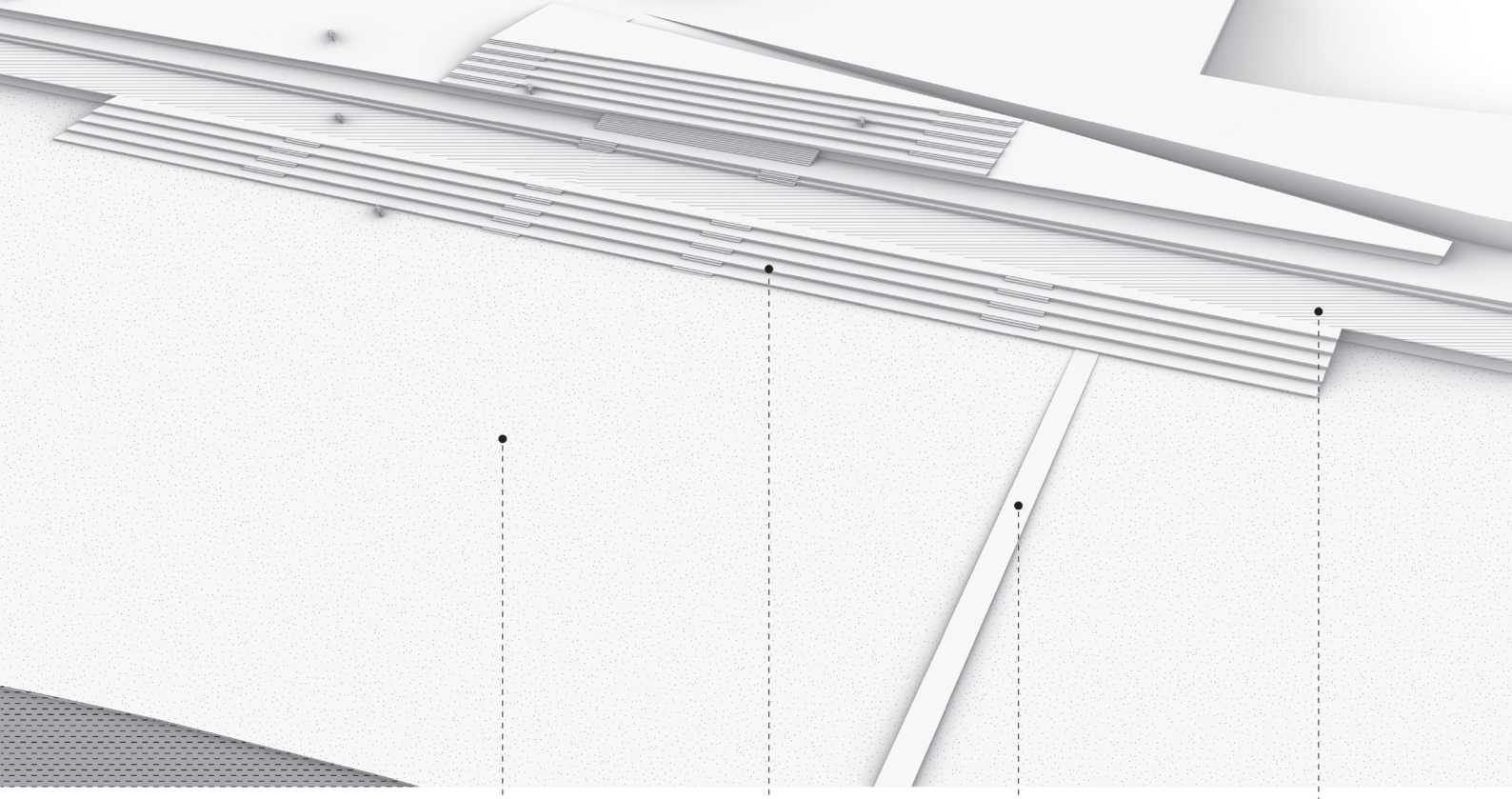
Die bestehende Promenade teilt den Strand vom urbanen Zentrum, weshalb die großzügige Treppenlandschaft eine Verbindung zum Strand schafft. Bei steigendem Meeresspiegel wird die Struktur vom Wasser eingenommen und somit zum ablesbaren Indikator des Naturschauspiels.

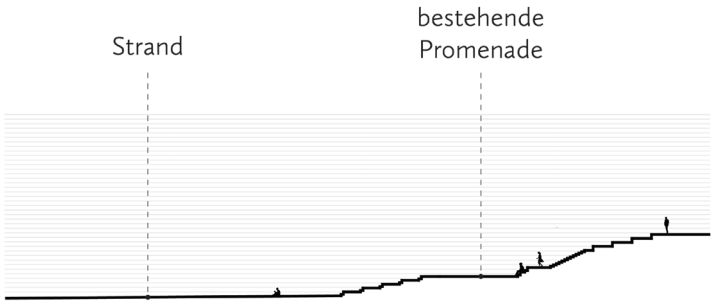
Bei starker Flut zur Gänze in den Wogen des Meeres verschwindend, weist sie auf die Kraft der Natur hin und gibt der Treppenlandschaft die natürliche Dramatik, die vor allem an diesem Ort der Insel sehr gut spürbar ist.

Entsprechend dem Grundkonzept wird die Installation an diesem Standort als großzügiger angesehen, da entlang des Nordstrandes bereits größere anthropogene Volumina vorhanden sind. Wie für alle Schauplätze gilt, dass die Gestaltungselemente für eine mögliche Umsetzung in den weiteren Schritten nach Größe, Positionierung im Naturraum, Lage sowie hinsichtlich ihrer ökologischen Machbarkeit geprüft werden müssen.


Strand
Sitzbereich
Treppenlandschaft

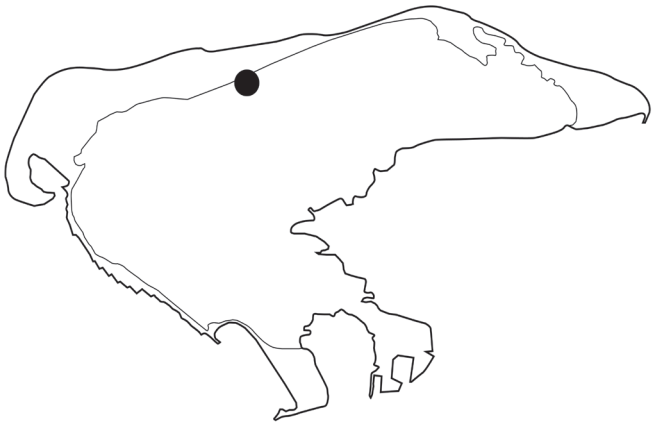

Treppenlandschaft
Strand
bestehende
Promenade


Strand
Sitzbereich
Treppenlandschaft
Pier zum
Strand
bestehende
Promenade


Strand
bestehende
Promenade

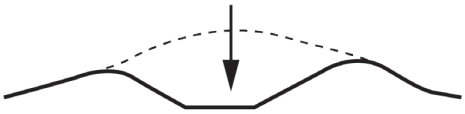
die Olde Düne

Unser Welterbe lokal erleben.



die Olde Düne

KONZEPT



ELEMENT

FUNKTION

zurückhaltendes Wahrzeichen

Rahmung

Interaktion

MATERIAL

Stahl

COR-TEN Stahl

lokale Materialien

über die Installation

Die Installation ist keine einfache Plattform, auf der man stehen und den Blick auf die Landschaft genießen kann. Ziel ist es, den Betrachtern mit der Umwelt und den Materialien der Dünenlandschaft in Kontakt zu bringen.

Innerhalb der Installation kann man durch das Erspüren der Dünenlandschaft (Sand, Ton, hohes Gras, Holz), mit der Insel in Kontakt treten.

Die Installation bietet drei Möglichkeiten der Erfahrung: Aus dem Inneren tritt man auf einen ringförmigen Pfad. Von dort spaziert man entlang der Installation und gelangt zur Panoramaterrasse.

Der Ring an der Dünenoberfläche bietet mehrere Funktionen. Als Kreis gesehen, umrahmt er die Landschaft und bildet einen Kontrast zwischen der reinen Geometrie und der natürlich-weichen Geometrie der Umgebung. Er bildet jedoch auch ein Tor, um in die Installation zu gelangen. Als Pfad leitet er über die zu erkundende Düne, und als Sitzmöbel bietet er einen Platz auf dem sich die Menschen ausruhen und das Panorama genießen können.

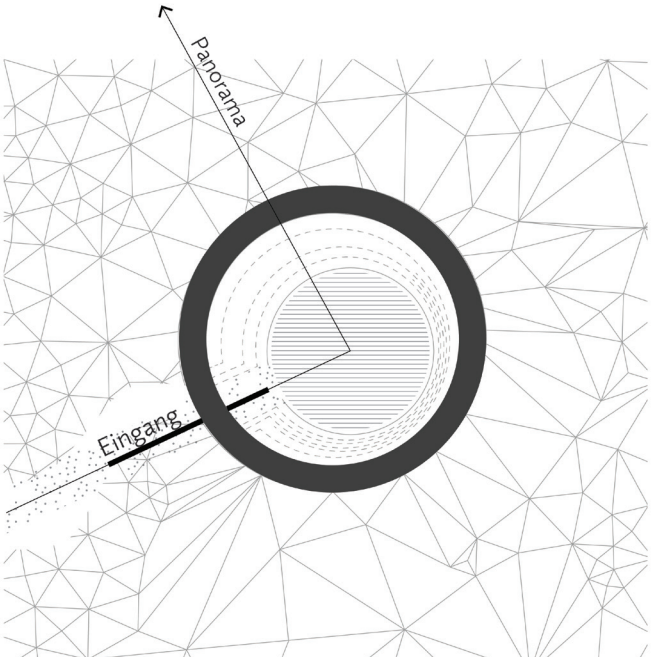
Der Wind und die Zeit schaffen eine Wechselwirkung zwischen Sand, Erde und Ring. Die Besucher können ausgehend vom inneren Teil der Installation in die Landschaft gehen. Auf der anderen Seite gelangt die Landschaft durch Sand und Wind in die Installation.

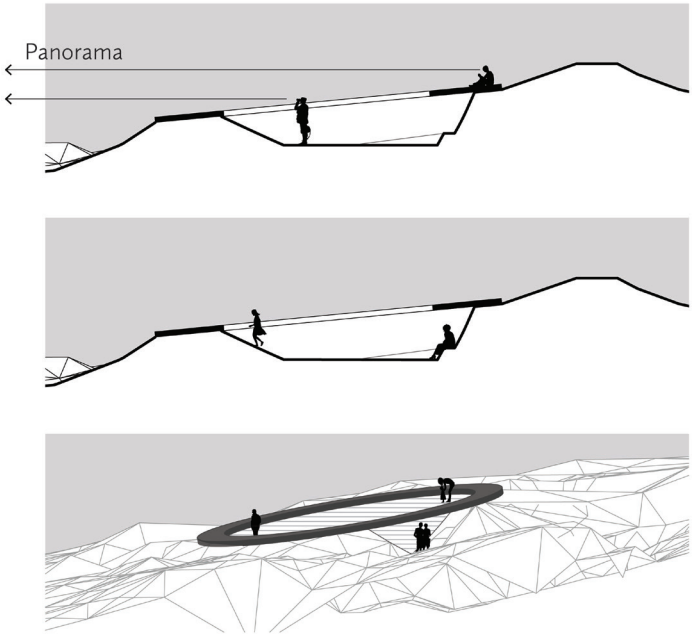
Die gesamte Installation respektiert die Natur, möchte kein starkes Wahrzeichen schaffen, das von weitem sichtbar ist, sondern ein diskretes Wahrzeichen. Eine sanfte, minimalistische Geste, die die bestehende Landschaft respektiert.

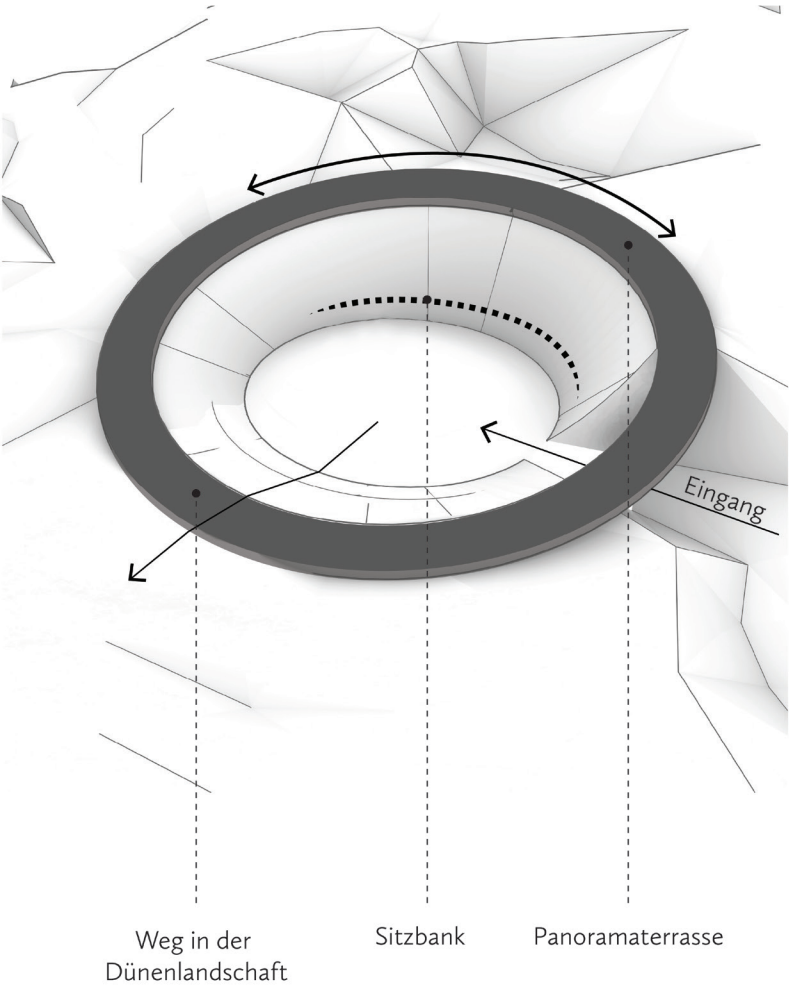
Entsprechend der Situation vor Ort soll die Installation so ausgerichtet werden, damit ein Gleichgewicht zwischen den erforderlichen Erdarbeiten und dem Blick auf das Panorama gefunden werden kann. Die schon vorhandene Plattform dient als Basis für die Installation.

Als COR-TEN-Struktur ist die Installation ein puristisches Objekt mit einem minimalistischen Ansatz der Landschaftsgestaltung, welches sich durch die Dynamik der Düne dauernd verändert.

die Olde Düne


Panorama
Eingang

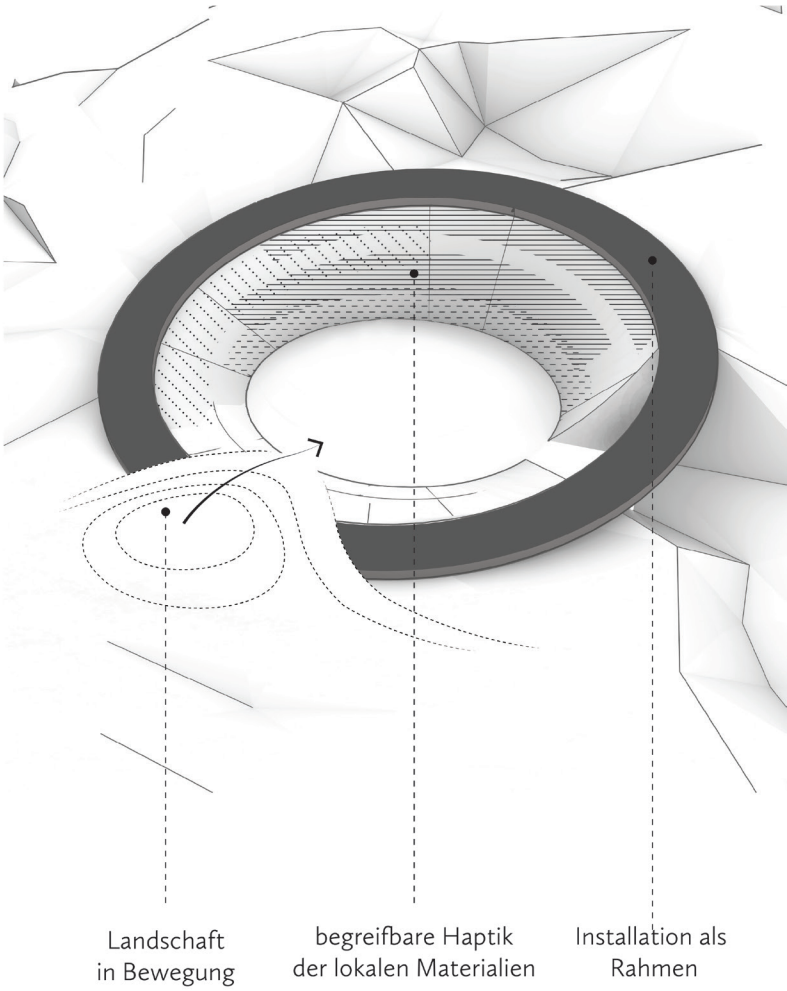

Panorama



Weg in der Dünenlandschaft

Sitzbank

Panoramaterrasse



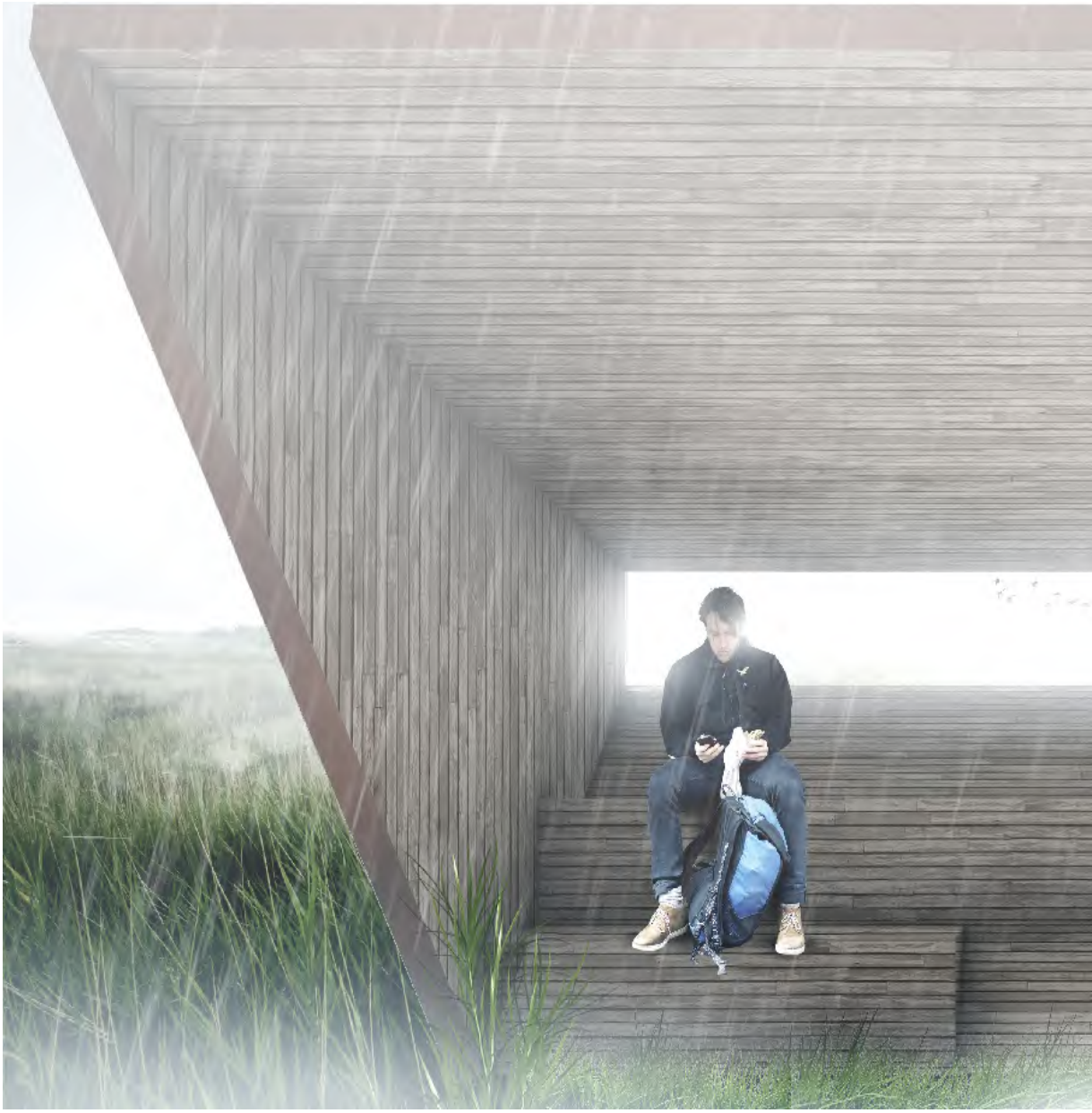
Landschaft in Bewegung

begreifbare Haptik der lokalen Materialien

Installation als Rahmen

das Naturteleskop

Unser Welterbe lokal erleben.



Unser Welterbe lokal erleben.

KONZEPT

ELEMENT

FUNKTION

Vogelbeobachtung

Schutz

Erholung

MATERIAL

COR-TEN Stahl

Holz

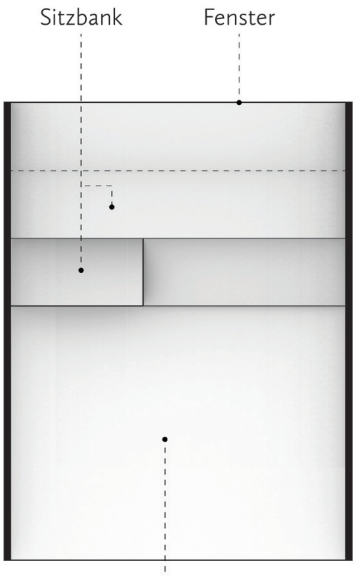
über die Installation

Am Tüskendörsee, einem Ort, der sich besonders gut für seine Vogelbeobachtungen anbietet, befinden sich drei Elemente, die wie ein überdimensioniertes Teleskop funktionieren.

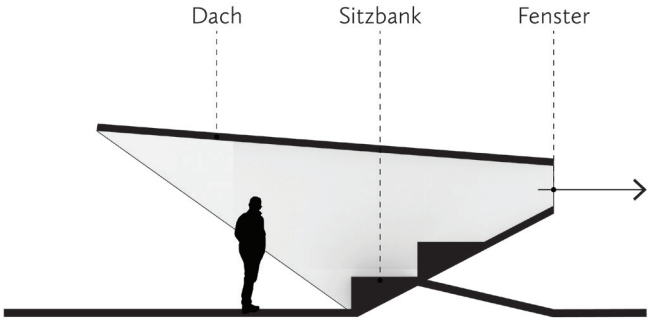
Jedes Element wird in seiner Blickrichtung anders ausgerichtet, um so mehrere Perspektiven auf das ganze Gebiet zu ermöglichen. Die bestehenden Pfade ermöglichen den Zugang zu den Teleskopen.

Das Teleskop geht von der Geometrie des Triangels aus und bietet an seiner längsten Seite Schutz vor dem Wetter. Die abgekappte Spitze wird durch ein Fenster ersetzt, welches als Beobachtungsschlitz dient. Die kraftvolle Horizontalität der Landschaft wird für die Augenblicke der Beobachtung gerahmt, um den Blick zu schärfen. Die Tierwelt kann ungestört beobachtet werden – dabei wird man in seiner eigenen Gestalt als Beobachter von dem Teleskop »verschluckt«.

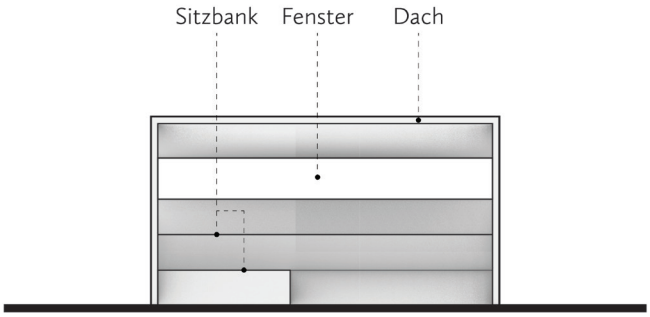
Simple Geometrien, die in eine sensible Landschaft gesetzt werden, um die Natur so wenig wie möglich zu berühren, in ihrer Funktion jedoch als Beobachtungsplatz zum Verweilen und Erforschen der Fauna einladen.



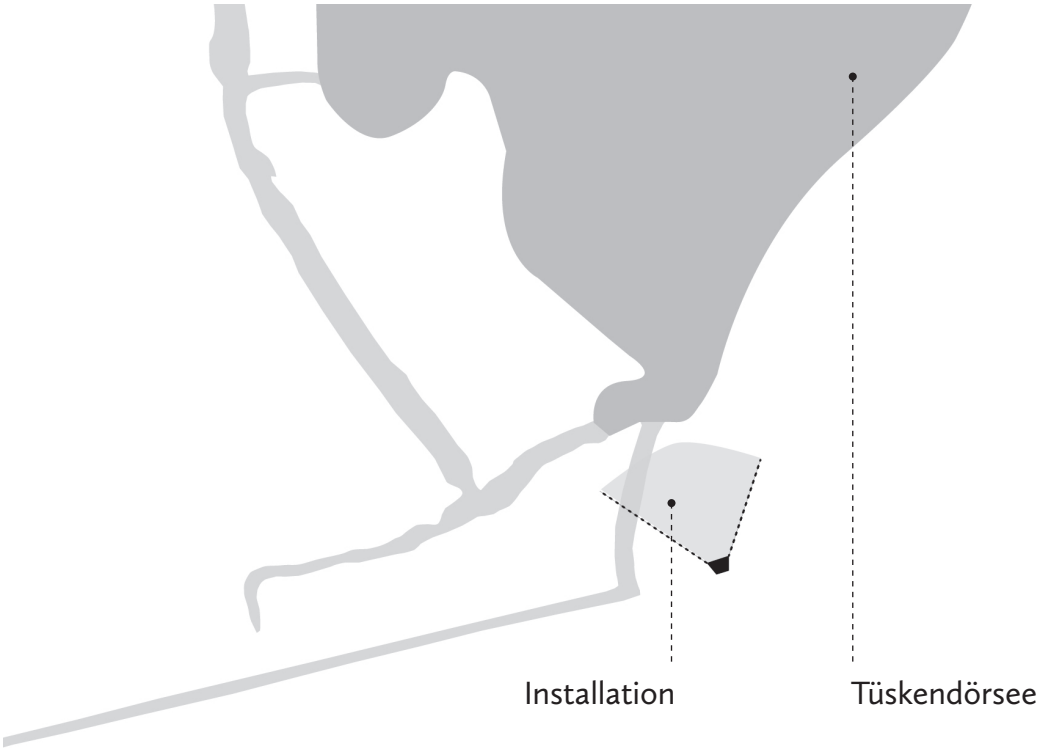
Grundriss



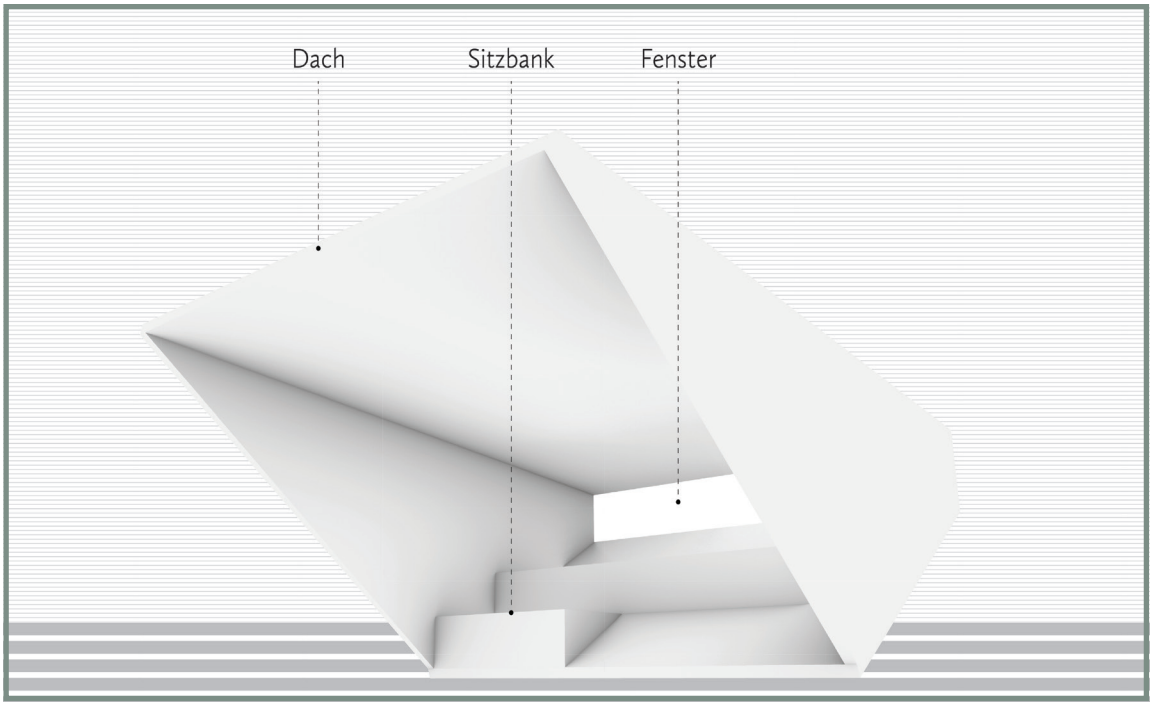
Schnitt



Ansicht



Vorschlag für eine Verortung – weitere Naturteleskope sind in der Detailplanung zu verorten

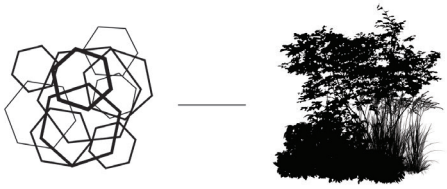


das wilde Land

Unser Welterbe lokal erleben.

Unser Welterbe lokal erleben.

KONZEPT



ELEMENT

FUNKTION

Aussichtspunkt

Infopunkt

Panoramaterrasse

MATERIAL

Stahl

COR-TEN Stahl

Holz

über die Installation

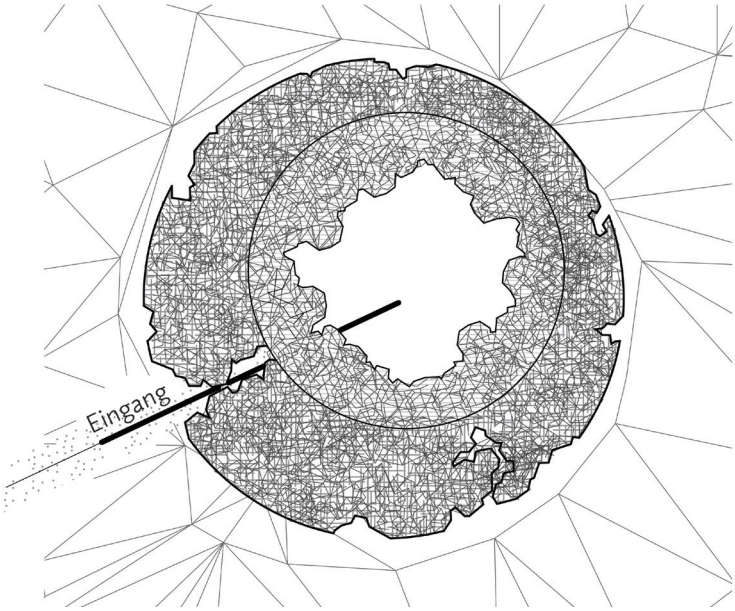
Im Osten der Insel beginnt das Ostende, eine Primärwildnis, die mit ihrer weitgestreckten Dünenlandschaft eine sandige, weite Naturfläche aufspannt. Ihr vorgelagert, liegt ein bestehender Bunker, vollflächig mit Rosen bewachsen, der als Aussichtsplattform dient.

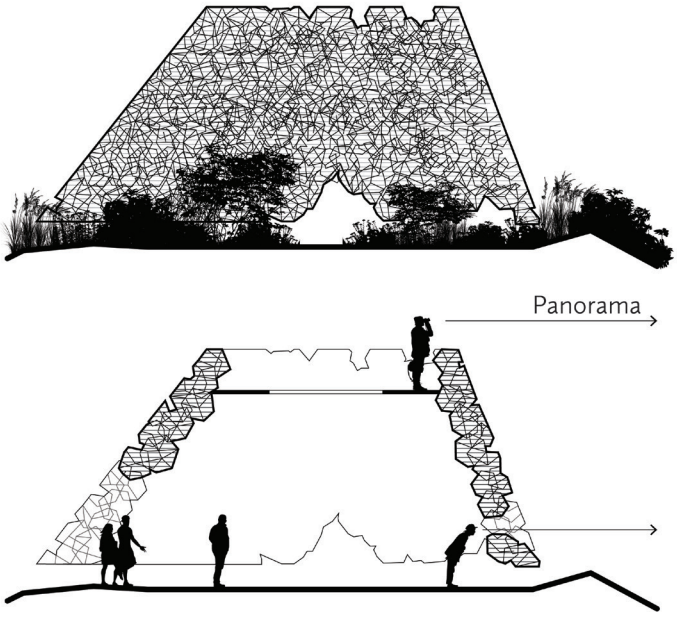
Die ganze Erhebung wird als komplexe Struktur der Natur gesehen. Um diese Vielschichtigkeit der Natur zu thematisieren, wird ihr eine geometrisch komplexe Installation gegenübergestellt, die auf den bestehenden Bunker aufgesetzt wird.

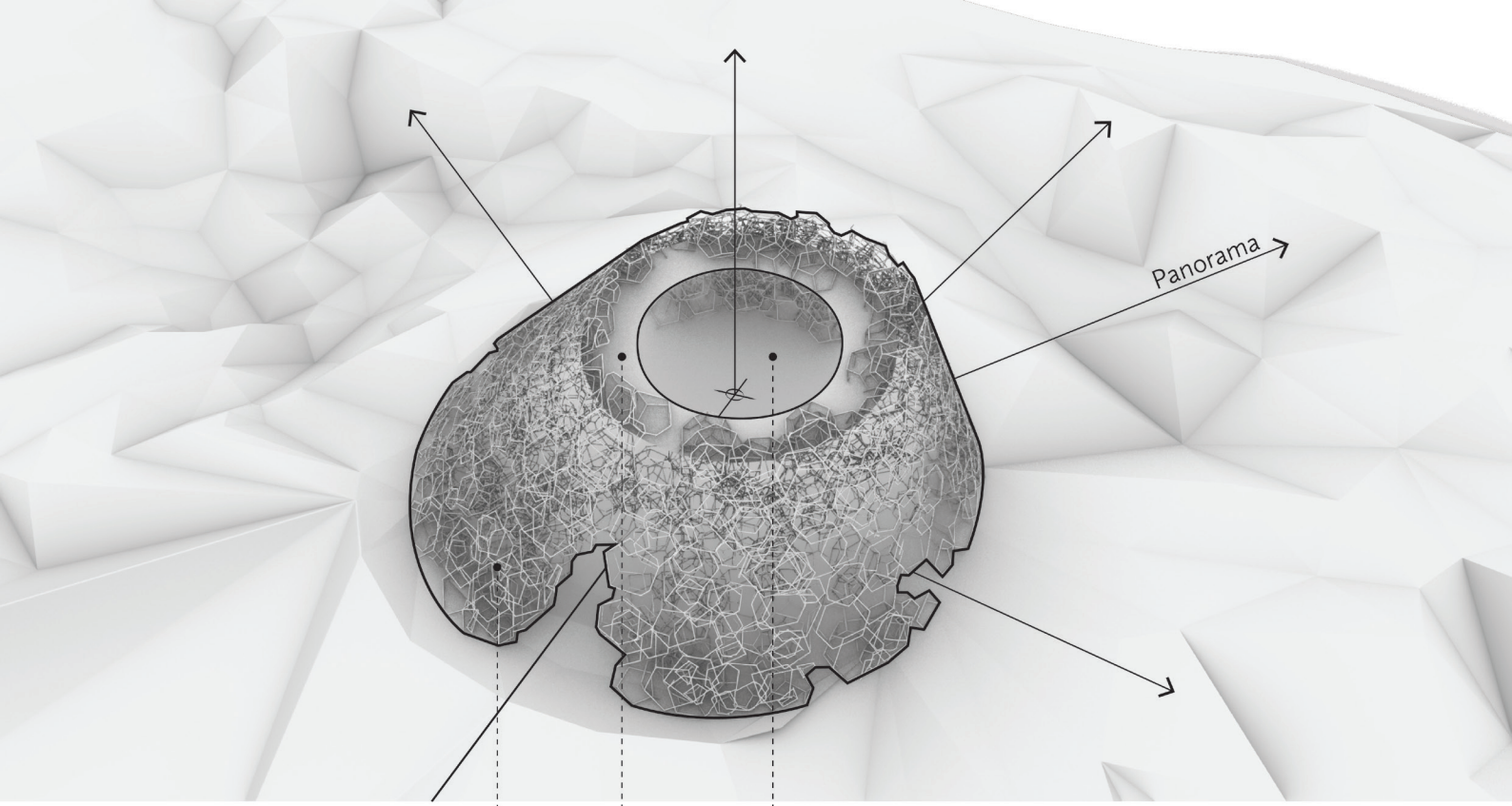
Bestehend aus ineinander verästelten Stahlprismen entsteht somit eine Erweiterung der komplexen Rosenstruktur, der Naturlandschaft. Die Installation wird von Zeit zu Zeit von der Naturlandschaft eingenommen werden. Es gibt keine fixen Raumabschlüsse des aufgesetzten Prismas, jedoch wird die Umnutzung des darunterliegenden bestehenden Bunkers als schützender Unterstand sowie zur Selbstverpflegung angedacht.

Zwischen den Stahlprismen gibt es immer wieder Schauplätze, um in die Ferne zu blicken. Am höchsten Punkt wird ein Panorama-Steg angebracht, um so einen leicht erhöhten Ausblick über die umliegende Landschaft zu ermöglichen.

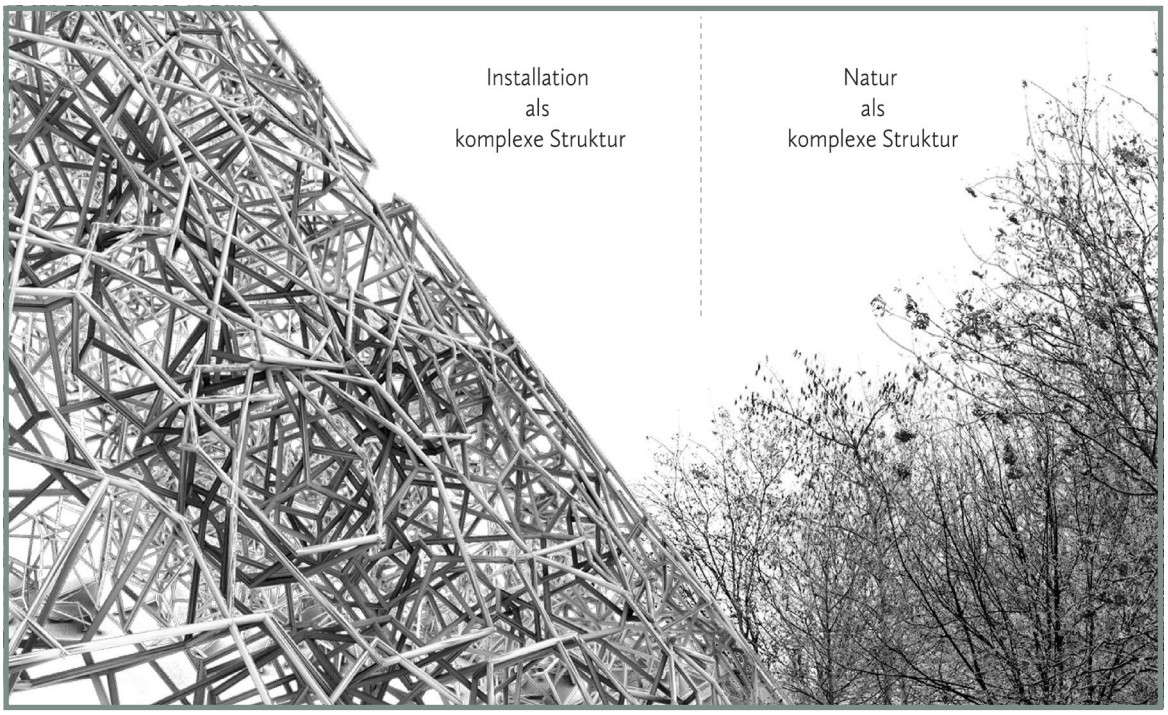
Die Natur in ihrer Komplexität, betrachtet unter dem Mikroskop bis ins kleinste Detail, beinhaltet die klarsten geometrischen Formen in einer Perfektion, die nicht zu übertreffen ist. Die Installation weist auf diese Besonderheit hin, ohne sich in den Vordergrund zu stellen, denn nach einigen Jahren des Bestehens wird die Installation zum Großteil wieder von der Natur eingenommen werden.


Eingang


Panorama

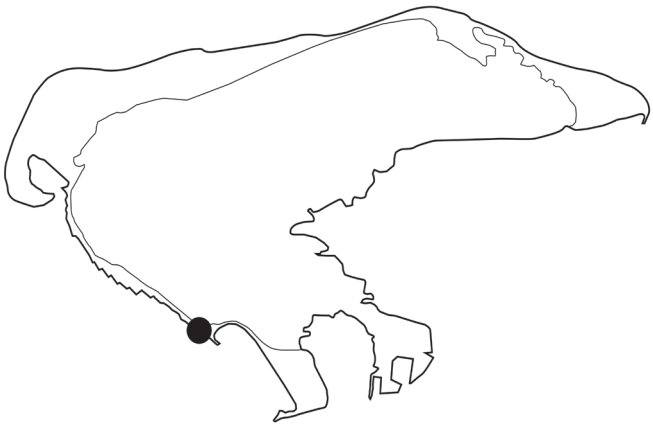


1 Stahlprismenstruktur
2 Panoramaterrasse
3 Innenhof



der historische Wal

Unser Welterbe lokal erleben.



Unser Welterbe lokal erleben.

der historische Wal

KONZEPT

ELEMENT

FUNKTION

Wahrzeichen

Tor

Schutz

Panoramaterrasse

MATERIAL

Stahl

COR-TEN Stahl

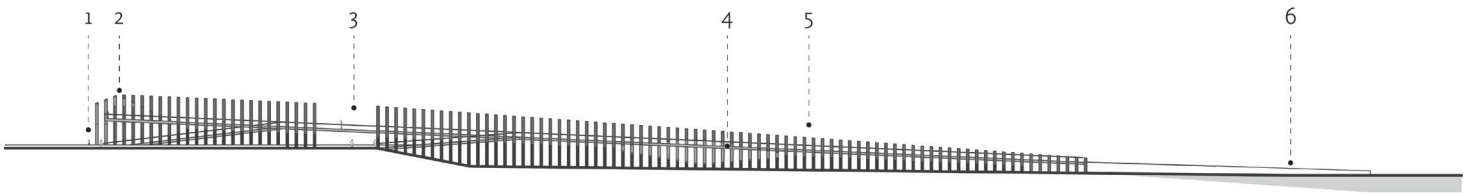
über die Installation

Vom Südstrand aus führt ein geradliniger Weg entlang eines massiven Deiches in Richtung Naturschutzgebiet Ronde Plate. Der Weg endet an einem Kap, das vom Meer umspült ist.

An diesem Ort legt sich eine Installation, die an einen gestrandeten Wal erinnert. Ihr Inneres besteht aus einem langgezogenen Pier zum Meer, von dort zieht sich der Weg am anderen Ende in eine Panoramabrücke hinauf, die den Blick zur Dünenlandschaft gewährt.

Mittig bildet das Konstrukt ein Tor für Radfahrer und Fußgänger, von dem die Installation betreten werden kann. Die Länge der Panoramabrücke führt durch Stahlrippen, die Ausblicke gewähren und mit zunehmender Nähe zu den zwei Endpunkten aufbrechen, um den Blick in Richtung Meer / Landesinnere zu öffnen.

Die Installation stellt eine Verbindung zwischen dem Landesinneren und der rauen See her und weist auf Borkums Inselgeschichte hin, in der der Walfang eine bedeutende Rolle spielte.



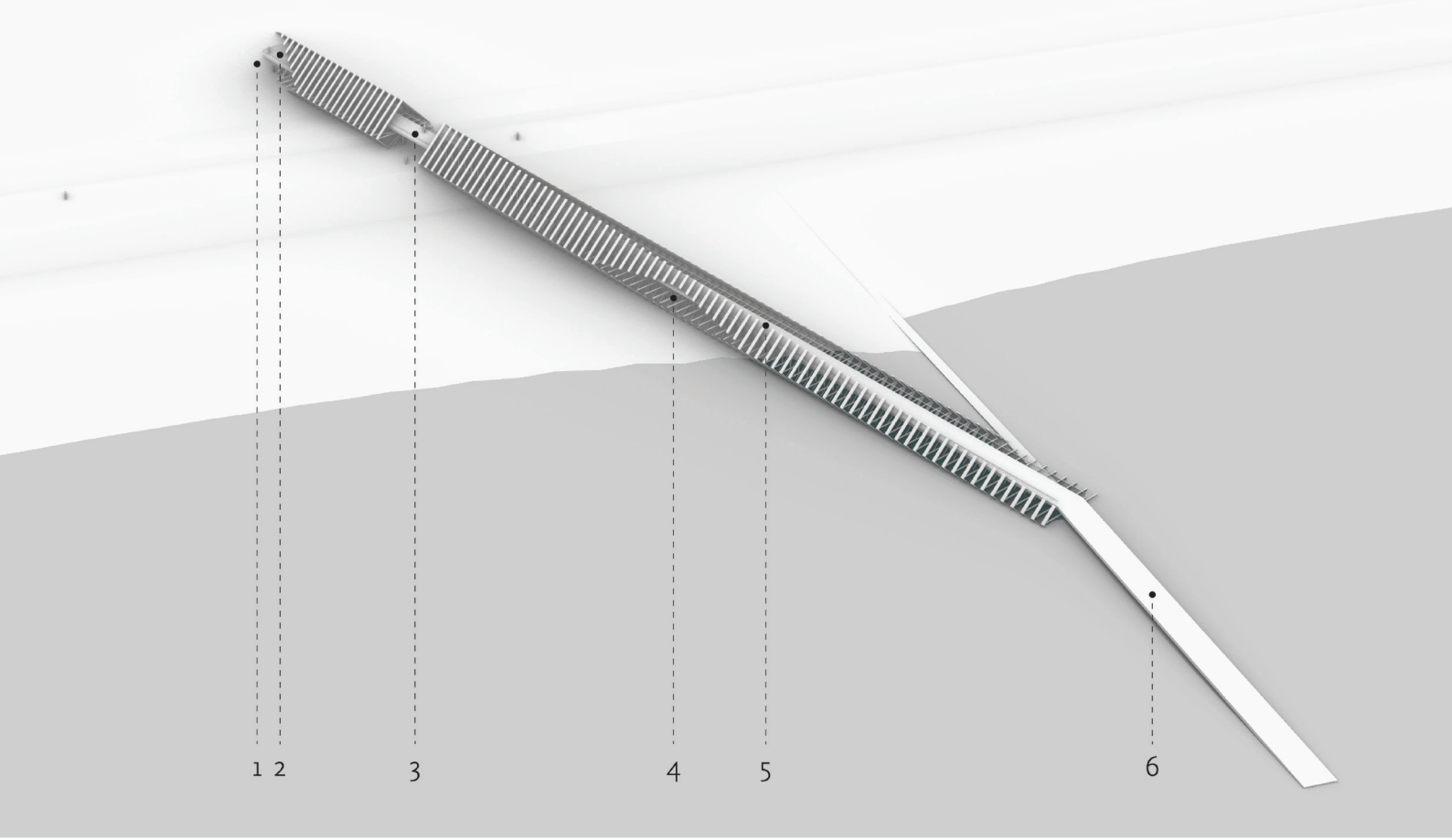
1 Eingang zur Dünenlandschaft
2 Panoramaterrasse
3 Tor zum Nationalpark
4 Fenster zum Ufer
5 Panoramabrücke
6 Pier am Meer

An dieser Stelle wird bewusst eine größere Intervention vorgeschlagen, um die Besucher visuell zu motivieren, zum Kap zu fahren und so eine Entzerrung der Besucherströme zu erreichen.

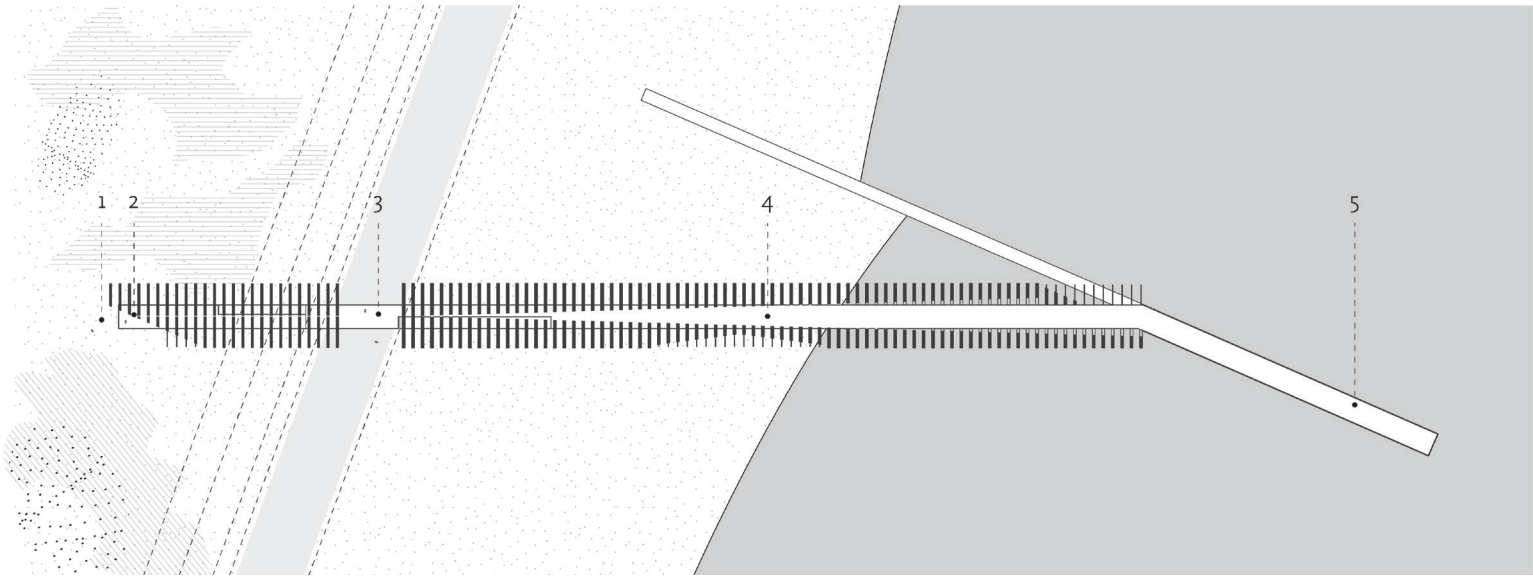
In den nächsten Planungsphasen muss die Installation vor Ort auf ihre Verhältnismäßigkeit geprüft und in der Detailplanung angepasst werden.

Generell folgt die Platzierung der Installationen dem Konzept, sich nur an Standorten bestehender, bebauter Naturlandschaften in einer größeren Dimension zu zeigen. Im Falle des historischen Wals bezieht sich der Standort auf die vorhandenen, massiven Schutzbauten in diesem Gebiet.

Wo die Naturlandschaft überwiegt, sind sensiblere Inszenierungen vorgesehen.

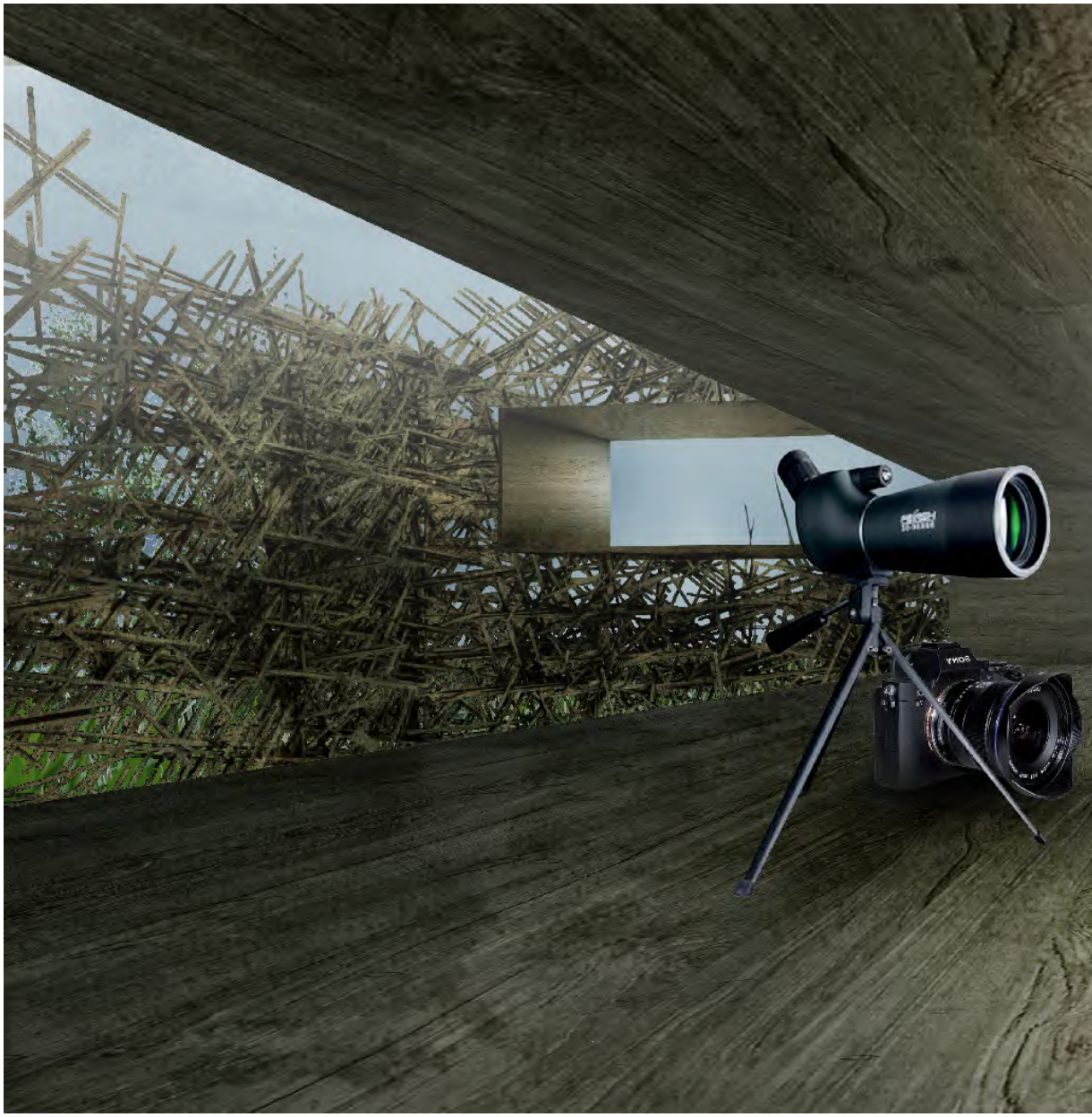


1 Eingang zur Dünenlandschaft
2 Panoramaterrasse
3 Tor zum Nationalpark
4 Fenster zum Ufer
5 Panoramabrücke
6 Pier am Meer



das Nest

Unser Welterbe lokal erleben.



Unser Welterbe lokal erleben.

das Nest

KONZEPT

ELEMENT

FUNKTION

Aussichtspunkt

Infopunkt

Panoramaterrasse

MATERIAL

Stahl

COR-TEN Stahl

Holz

über die Installation

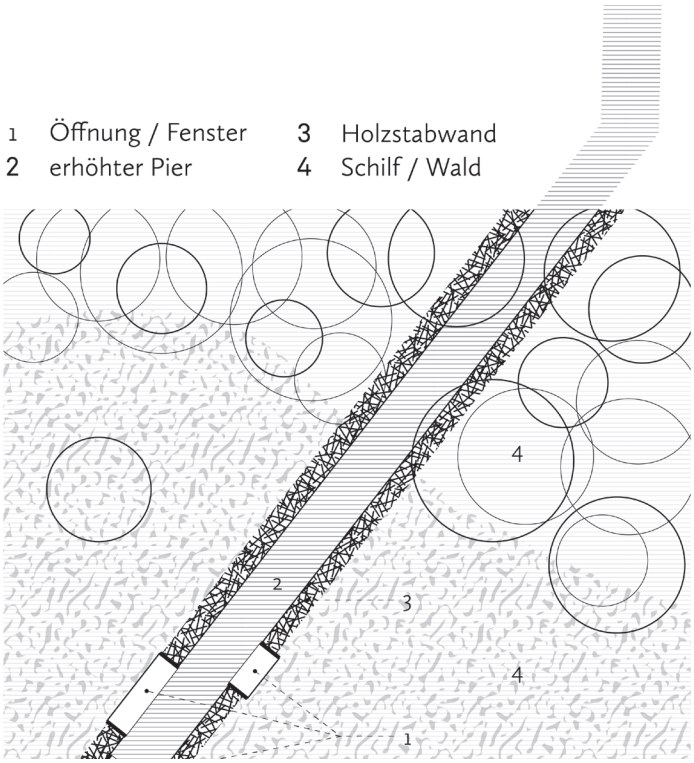
Um sich im Naturschutzgebiet als Beobachter bewegen zu können, bedarf es eines vorsichtigen Herantastens an die Tierwelt. Dabei sollen Plätze zur Vogelbeobachtung gezielt eingesetzt werden, um den Lebensraum der Tiere nicht zu stören und die von Zeit zu Zeit entstehenden, unkontrollierten Trampelpfade zu vermeiden

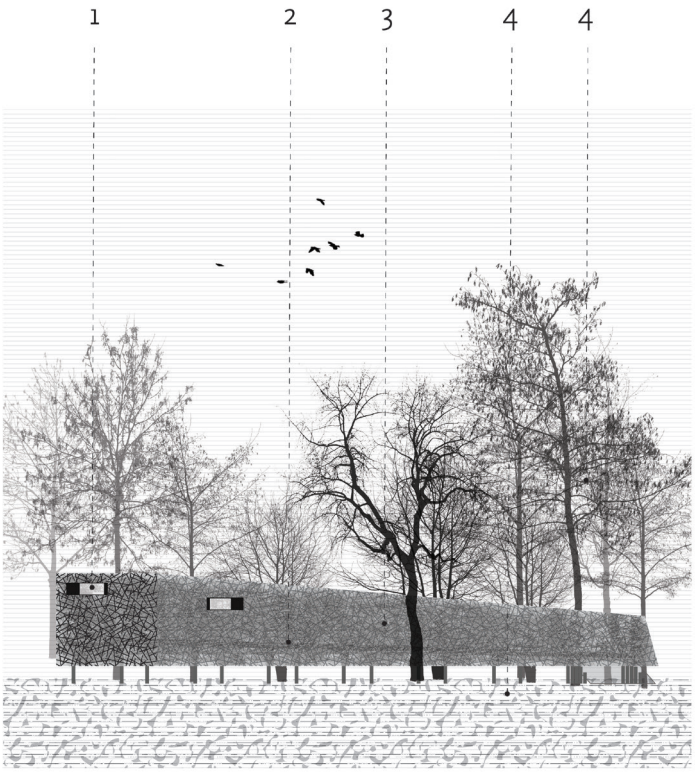
Aus diesem Gedanken wird im Inselinneren, nahe des Tüskendörsees, ein Zugang geschaffen, um Plätze zur Vogelbeobachtung gezielt zu ermöglichen.

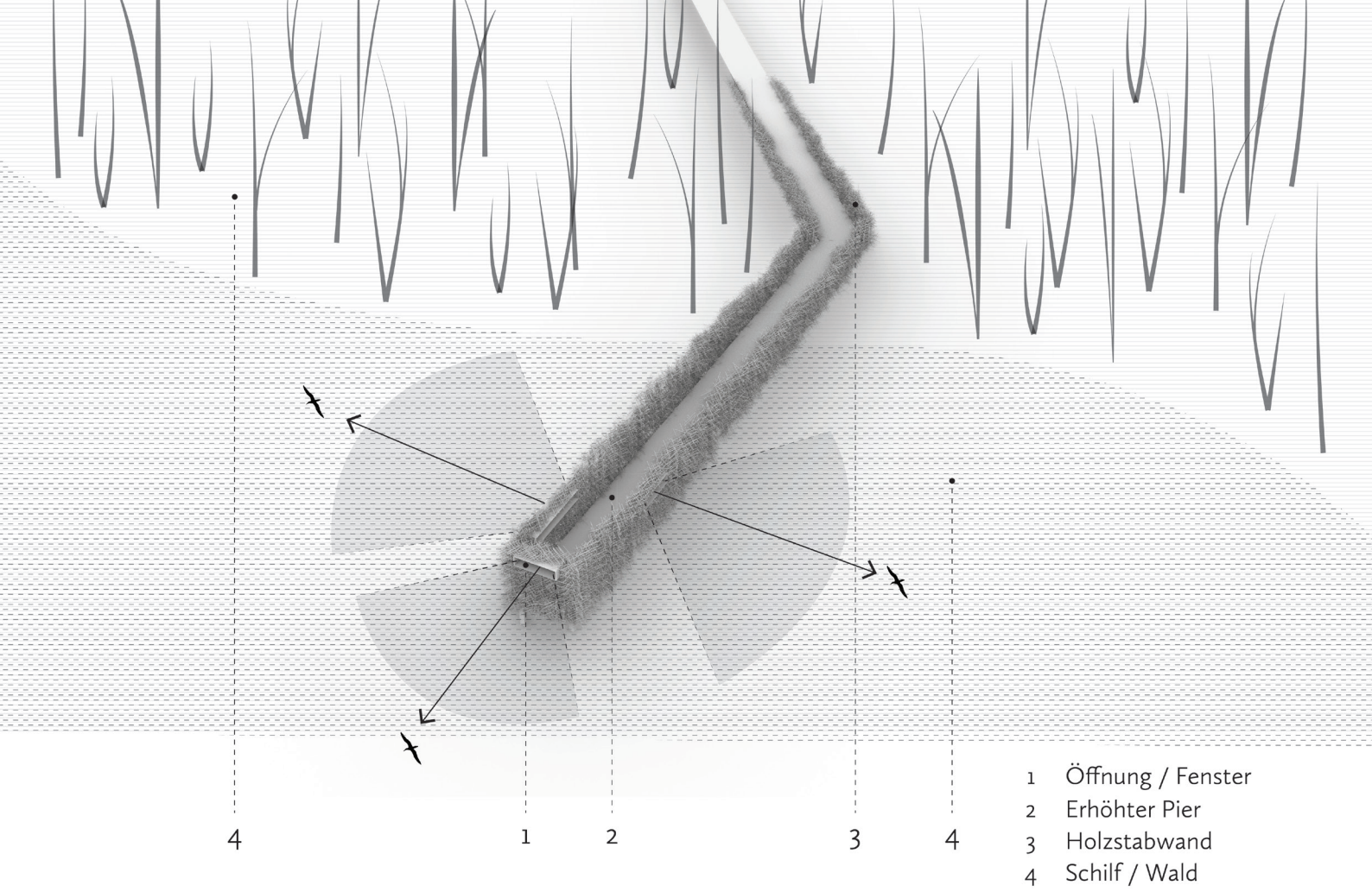
Durch eine Waldfront inmitten einer Landschaft aus Schilf wird ein Holz-Pfad gelegt, der zu einem kleinen See führt. Mit zunehmender Länge wird der Pfad von einer nestartigen Holz-Stab-Struktur ummantelt, um den Betrachter in der Landschaft verschwinden zu lassen.

Angekommen am ruhigen Gewässer bietet die Installation drei horizontale Aussichtsfenster, bei denen Teleskope zur Beobachtung aufgestellt werden können.

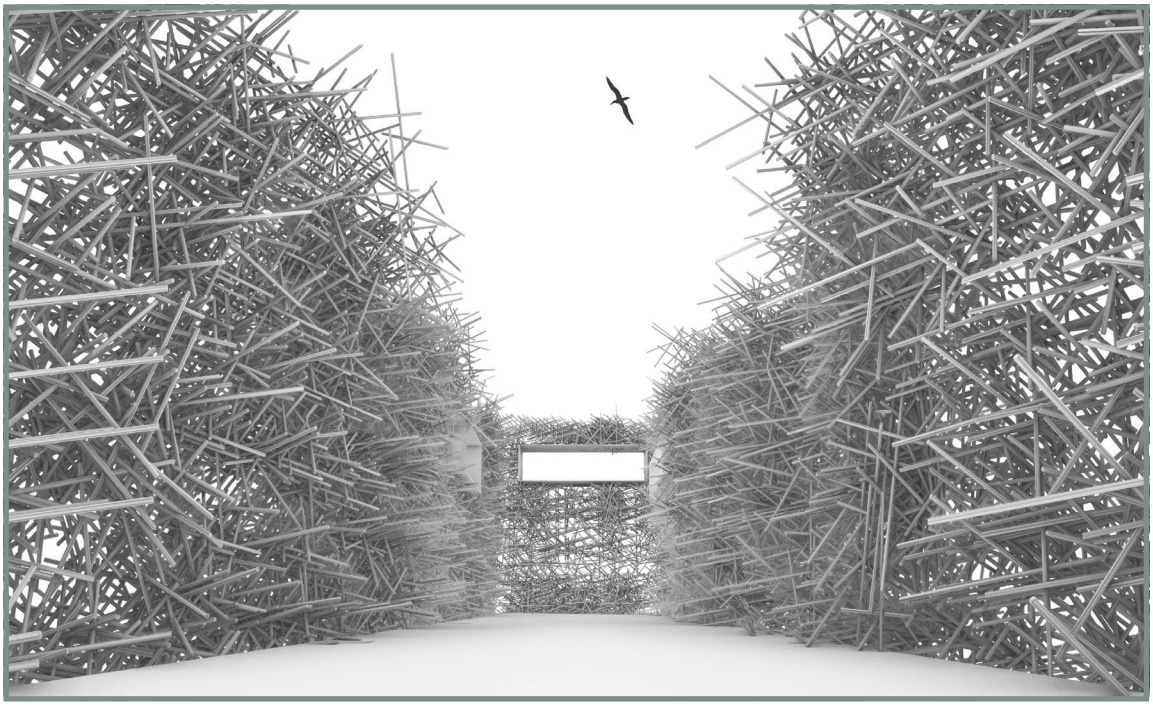
Die verästelte Struktur der Holzstäbe bettet sich in die Landschaft ein, wird von der Tier- und Pflanzenwelt bewohnt werden und bietet dem Menschen einen Einblick in die Tierwelt, ohne dabei ein Störfaktor in der sensiblen Umgebung darzustellen.


1 Öffnung / Fenster
2 erhöhter Pier
3 Holzstabwand
4 Schilf / Wald
4
2
3
4
1


1
2
3
4
4



1 Öffnung / Fenster
2 Erhöhter Pier
3 Holzstabwand
4 Schilf / Wald



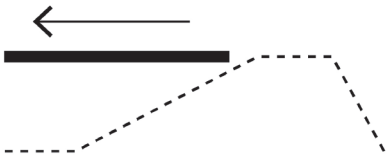
das Nest

das Watt‘n Welterbe

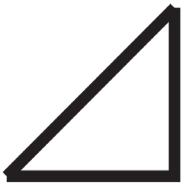
Unser Welterbe lokal erleben.

Unser Welterbe lokal erleben.

KONZEPT



ELEMENT



FUNKTION

Ausstellung

Infopunkt

Schutz

MATERIAL

Stahl

Stein

Beton

über die Installation

Der massive Schutzdeich des Wattmeeres an der Südhälfte der Insel bietet Schutz und ist sogleich der Ausgangspunkt für die beliebten Wattwanderungen.

Dieser Treffpunkt wird durch eine Erweiterung des Deiches inszeniert. Eine quadratische Fläche wird mit dem bestehenden Deich verschmolzen und bildet eine dreieckige Aussichtsplattform. Von dort aus kann die Vorfreude auf die Wanderungen oder der Sonnenaufgang danach mit weitem Blick über die Landschaft genossen werden.

Im unteren Bereich wird es einen Funktionsraum zum Aufwärmen nach der Wanderung, Stauraum für persönliche Gegenstände, Sitzgelegenheiten zum Ausruhen, Umziehen, eine Wasserstelle zur Reinigung nach der Wanderung sowie grundlegende Serviceeinrichtungen geben.

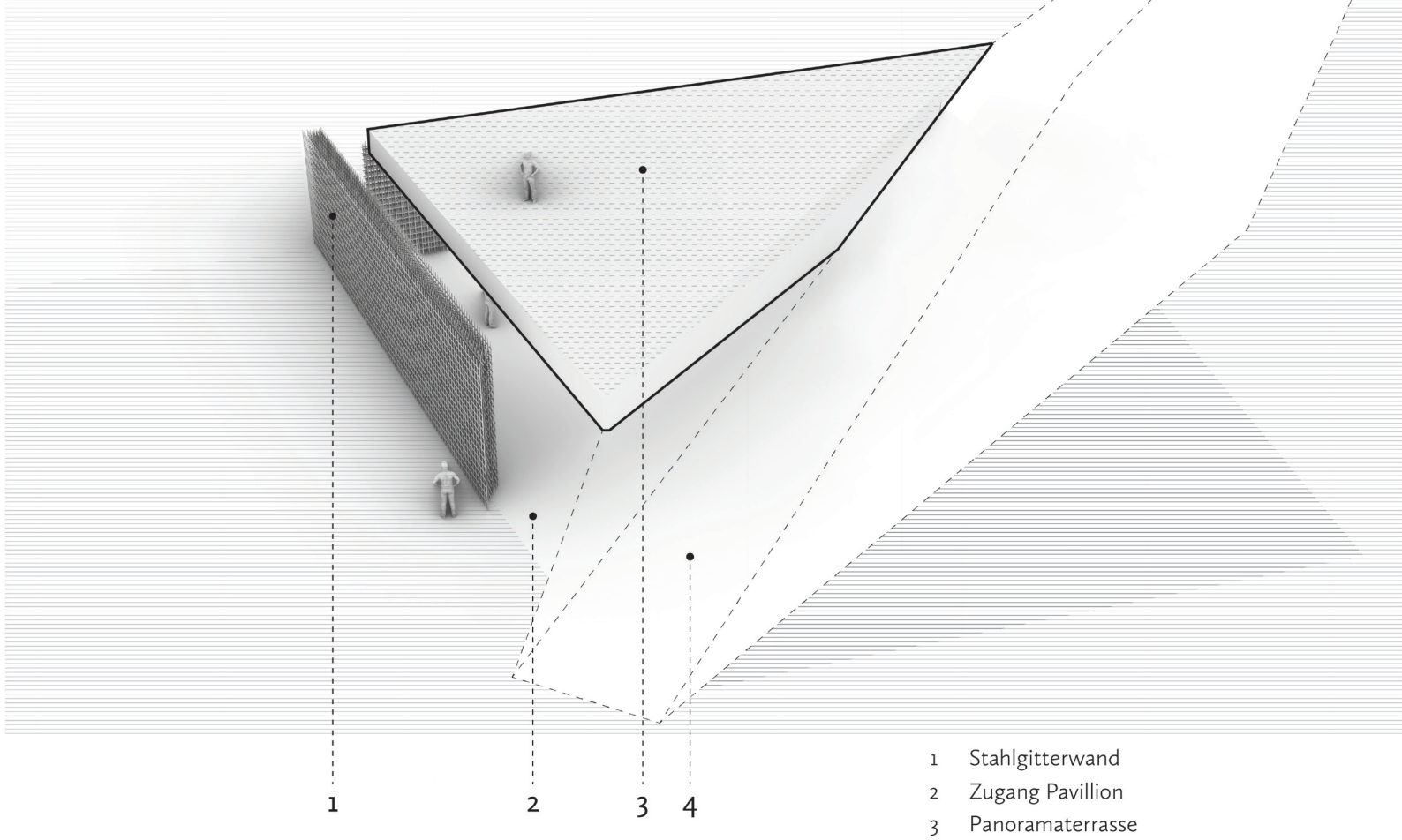
Der Raumabschluss wird von freistehenden Stahlgitterwänden angedeutet. Die Wetterbedingungen werden diesen Elementen eine kräftige Patina verleihen, die sich als freistehende Elemente in die umgebende Landschaft mehr und mehr einfügen werden.

Platz zur Aufbewahrung von Utensilien während der Wanderung, zur Stärkung danach sowie zur Information über das Angebot der Wanderungen bilden einen Ort der Begegnung inmitten der Natur.

Die Notwendigkeit der bestehenden Deiche steht außer Frage, obwohl sie ein massives Bauwerk in der Naturlandschaft darstellen. Ihnen eine gestalterische Erweiterung hinzuzufügen und somit einen Ort des Zusammentreffens zu schaffen, fügt dem Konstrukt den notwendigen Mehrwert hinzu. Es gibt der Wattwanderung einen Ort, um das Erlebnis in der Natur gemeinsam zu zelebrieren.

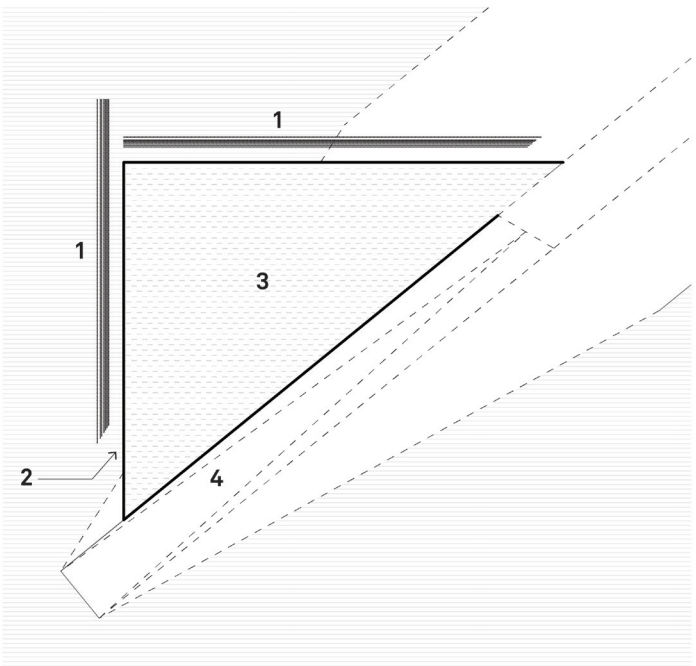
Generell wird dieses Element nicht nur an diesem spezifischen Ort, sondern wird vielmehr auch als Prototyp verstanden, der an bestehende Strukturen angedockt auch auf weiteren Inseln angedacht werden kann.

Dem übergeordneten Konzept entsprechend, wird an die konstruierte Naturlandschaft (Deich) eine Schutzfunktion für Besucher angedockt, welche sich an die durchaus massive, bestehende Struktur anlehnt. Die funktionale Aufwertung fügt dem Ort einen geschützten Treffpunkt für Wattwanderungen hinzu.



1 Stahlgitterwand
2 Zugang Pavillion
3 Panoramaterrasse
4 Bestehender Deich

1 Stahlgitterwand
2 Ausstellungsfläche
3 Panoramaterrasse
4 Bestehender Deich



Ankunft & Abreise

Unser Welterbe lokal erleben.

Unser Welterbe lokal erleben.

Schematische Darstellung / erster Ideenansatz
Detailplanung erforderlich

KONZEPT

ELEMENT

FUNKTION

Ankunft und Abreise

Panoramablick

Verbindung zur Insel

MATERIAL

Stahl

COR-TEN Stahl

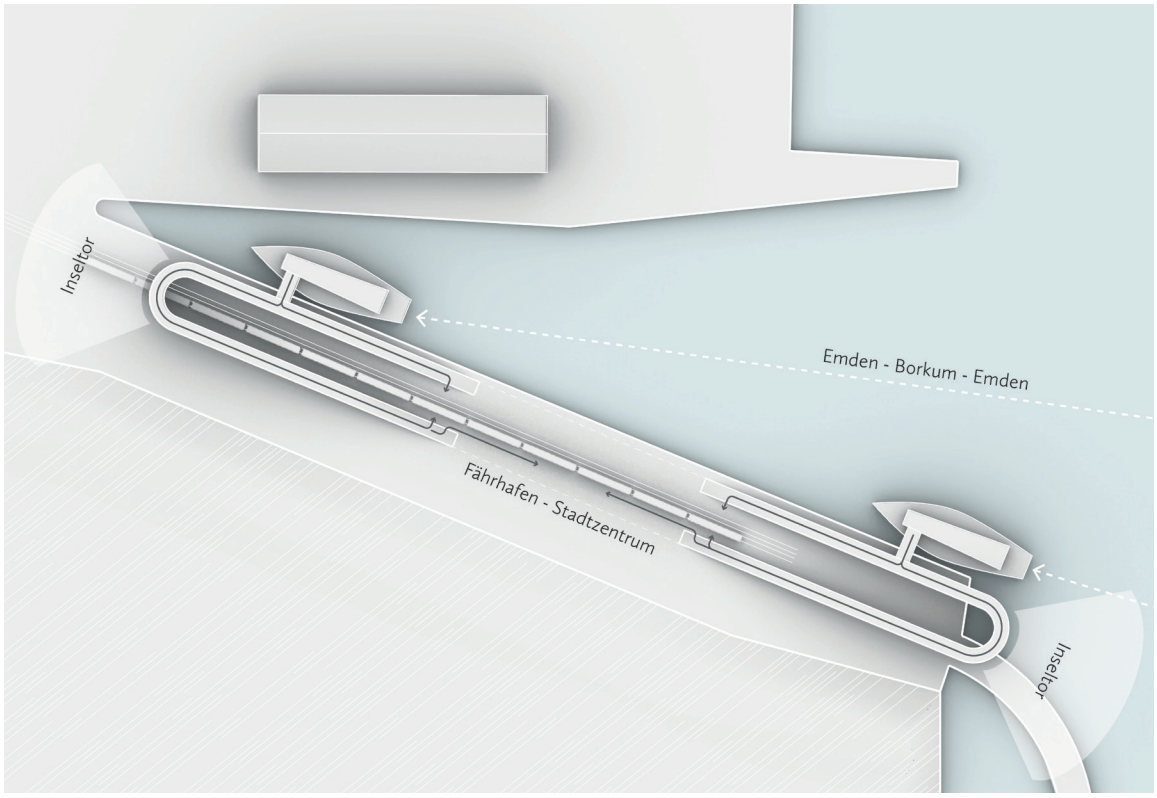
Glas

über die Installation

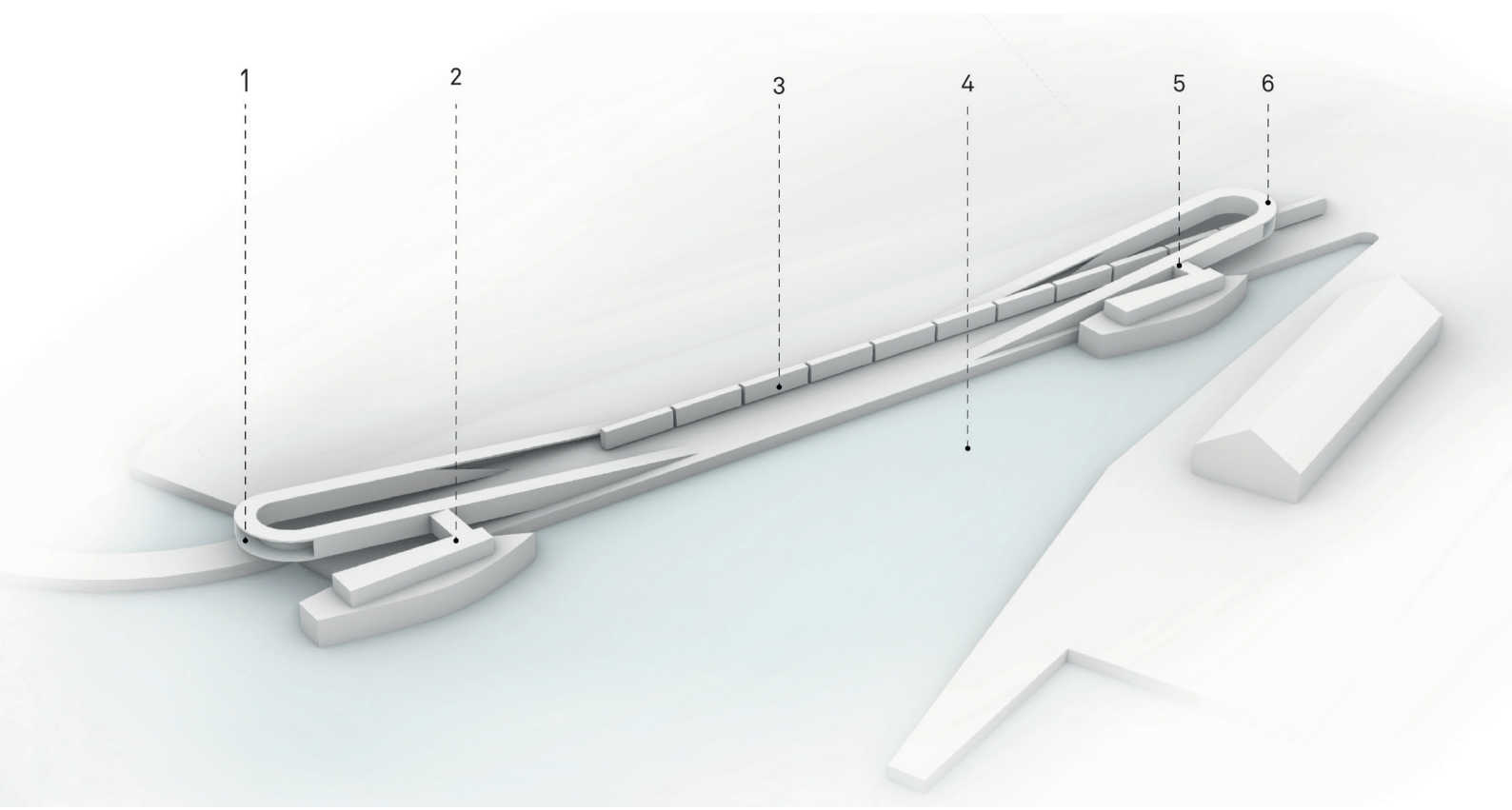
Die Ankunftssituation auf den Inseln ist geprägt von einem Ablauf, der auf den meisten Inseln ähnlich funktioniert. Die Ankunft via Fähre, ein kurzer Aufenthalt am Anleger und die Weiterfahrt in Richtung Zentrum, von wo aus sich die Wege auf die restliche Insel verteilen. Die Installation soll die Insel spürbar machen.

Das abgerundete Rechteck bildet ein Tor, das den Betrachter in die Insel eintauchen lässt. Es zelebriert den Moment der Ankunft.

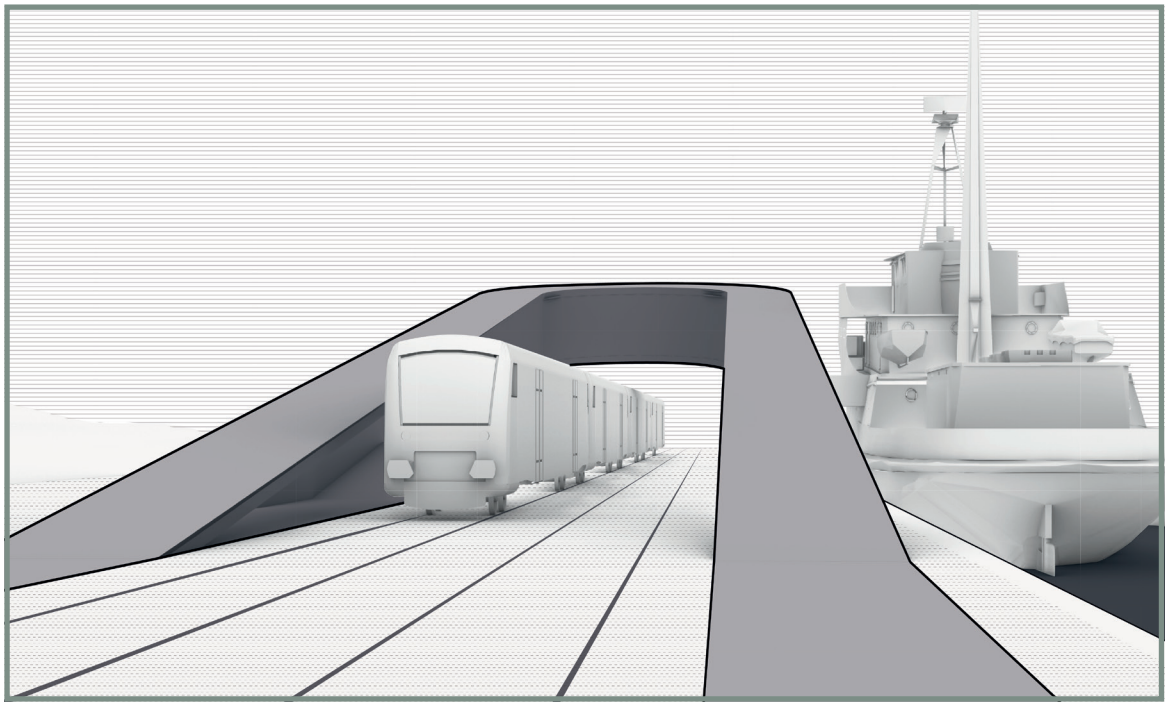
Die sanfte Geste des nach oben ragenden Elements ermöglicht am höchsten Punkt einen Blick auf das Wattenmeer. Gegenüberliegend stellt das Tor eine Verbindung in Richtung Landesinneren her. Die abgerundeten Ecken suggerieren einen unendlichen Blick und bilden zugleich eine verbindende Rampe vom Anleger zum gegenüberliegenden Bahneinstieg.



Schematische Darstellung / erster Ideenansatz
Detailplanung erforderlich



1 Inseltor
2 Anleger 01
3 Borkumer Kleinbahn
4 Hafen
5 Anlager 02
6 Inseltor

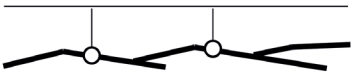


Schematische Darstellung / erster Ideenansatz
Detailplanung erforderlich

Prototypen – Möbel

Unser Welterbe lokal erleben.

KONZEPT



Wegführung mit minimaler Beeinträchtigung der Natur (Reduktion der Trampelpfade)

ELEMENT

Linie

FUNKTION

Schutz der Fauna durch gezielte Wegführung

Orientierung

Organisation Infrastruktur

MATERIAL

Holz

COR-TEN Stahl

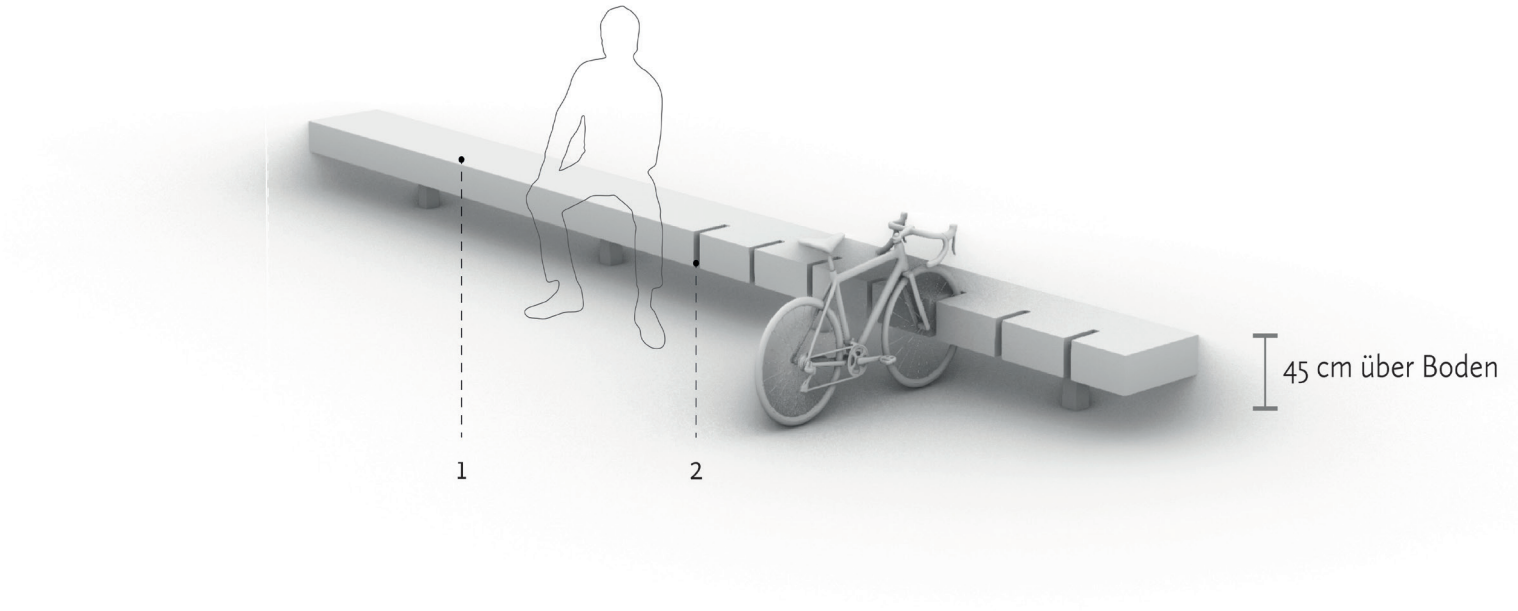
Sitzmöbel

Ausgehend von einem simplen Holzbalken, der als Linie in der Landschaft liegt, nimmt sich das reduzierte Sitzelement sehr zurück. Funktional entspricht es nicht nur einem Element, das zum Verweilen einlädt, es bietet auch die Möglichkeit sein Fahrrad an einem der integrierten Schlitze abzustellen. Somit wird vermieden, dass Fahrräder lose am Wegrand stehen und bei starkem Wind umfallen können. Die Sitzfläche beinhaltet keine Rückenlehne, ermöglicht somit jedoch eine freie Platzwahl, ohne gestalterisch aufdringlich zu sein. Der minimalistische Holzsteg wird von rechteckigen Beinen aus Cor-ten Stahl getragen, die mittig platziert eine schwebende Wirkung erzeugen.

Die Gestaltung der Sitzmöbel ist inspiriert vom hölzernen Treibgut, das auf allen der sieben Inseln zu finden ist. Durch die natürlichen Umwelteinflüsse werden die neuen Sitzflächen beginnen, sich an die Materialität des Ortes anzupassen und ein Teil von ihm zu werden.

Unser Welterbe lokal erleben.

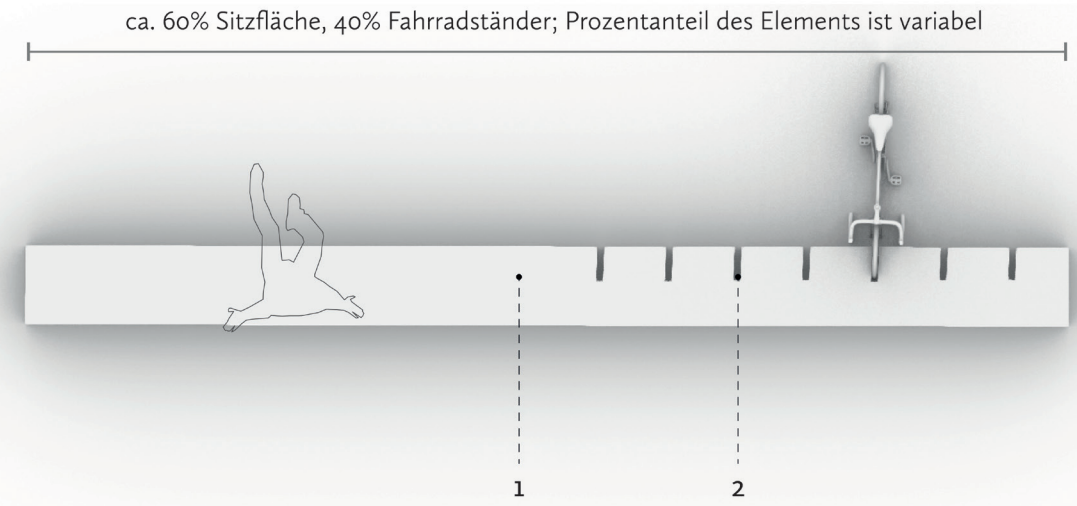
Schematische Darstellung / erster Ideenansatz
Detailplanung erforderlich



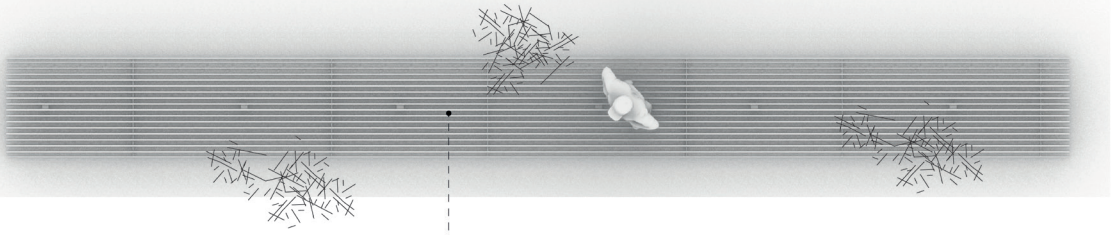
Schematische Darstellung / erster Ideenansatz
Detailplanung erforderlich

Sein schlichtes Design lässt das Möbel trotz seiner Funktionalität sehr zurückhaltend wirken. Je nach Standort kann das Sitzelement den Anforderungen entsprechend nach Länge und Bedarf an Sitzfläche bzw. Fahrradständern angepasst werden.

Stege, die ein Pfad-System über sensiblen Boden aufspannen, werden aus Cor-ten Stahl angelegt und nur punktuell am Boden abgestützt. Die Trittfläche aus COR-TEN Stahlgitter ermöglich die Durchlässigkeit von Licht und wird so filigran wie möglich ausgeführt.



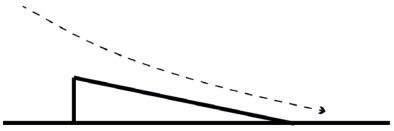
1 Sitzfläche
2 Fahrradständer / Sitzfläche



Stege, Übergänge, Pfade aus Cor-ten Stahl mit geringst möglicher Höhe über dem Terrain um eine Absturtzsicherung nur im notwendigsten Fall zu verwenden.
Die Trittfläche besteht aus linearem Cor-ten Stahlgitter um so bei Flut dem Wasser nur einen minimalen Widerstand zu bieten.

Schematische Darstellung / erster Ideenansatz
Detailplanung erforderlich

KONZEPT



Wiedererkennungswert,
mit der Landschaft verschmelzend

ELEMENT

Haken

FUNKTION

Schutz

Information

Erholung

MATERIAL

Stahl

COR-TEN Stahl

Schutzhütten

Die Schutzhütten entsprechen gestalterisch dem übergeordneten Konzept des Hakens, bieten Schutz vor dem Wetter und dienen als smarter Grundversorger bei längeren Touren auf der Insel.

Das Element entwickelt sich flach aus der umgebenden Landschaft heraus bis zum höchsten Punkt, der den geräumigsten Ort des Unterstands markiert. Dort befindet sich ein Trinkbrunnen, ein Aufbewahrungsort für Verpflegung und eine Sitzbank, um Unterschlupf bei einem Wetterumschwung zu finden.

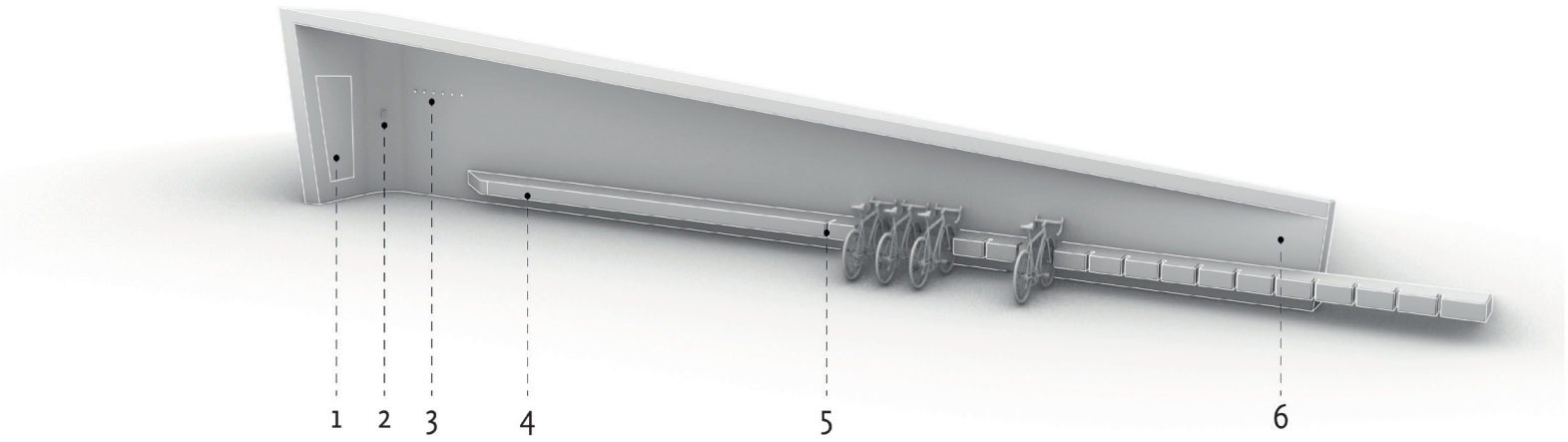
Die abgerundete Ecke am breitesten Punkt der Schutzhütte bietet eine wohlige Atmosphäre und ist leicht nach hinten geneigt, um so den aufgespannten Raum zu fassen, ohne dabei einengend zu sein.

Die Unterstände dienen als multifunktionales Objekt, minimalistisch in ihrer Gestaltung beinhalten sie zudem eine Abfallstation, die an der Rückseite integriert keinen Störfaktor bei längeren Pausen darstellt.

Das Beleuchtungskonzept für Wege und Stationen sieht in erster Linie vor, die Leuchten so minimalistisch wie möglich in die dargestellten Elemente zu integrieren. Falls nicht anders möglich, werden freistehende Solarleuchten empfohlen, welche nur dort eingesetzt werden, wo sie zwingend notwendig sind. Einer unnötigen Lichtverschmutzung sollte somit entgegengewirkt werden.

Unser Welterbe lokal erleben.

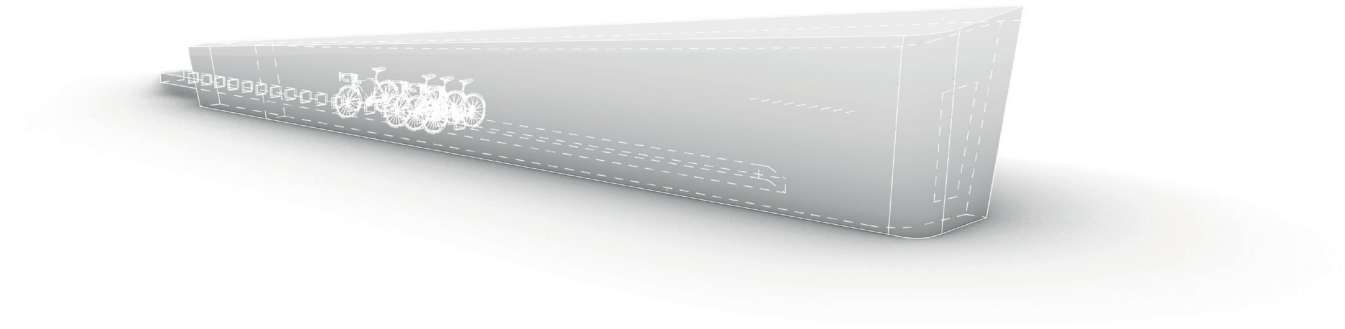
Schematische Darstellung / erster Ideenansatz
Detailplanung erforderlich



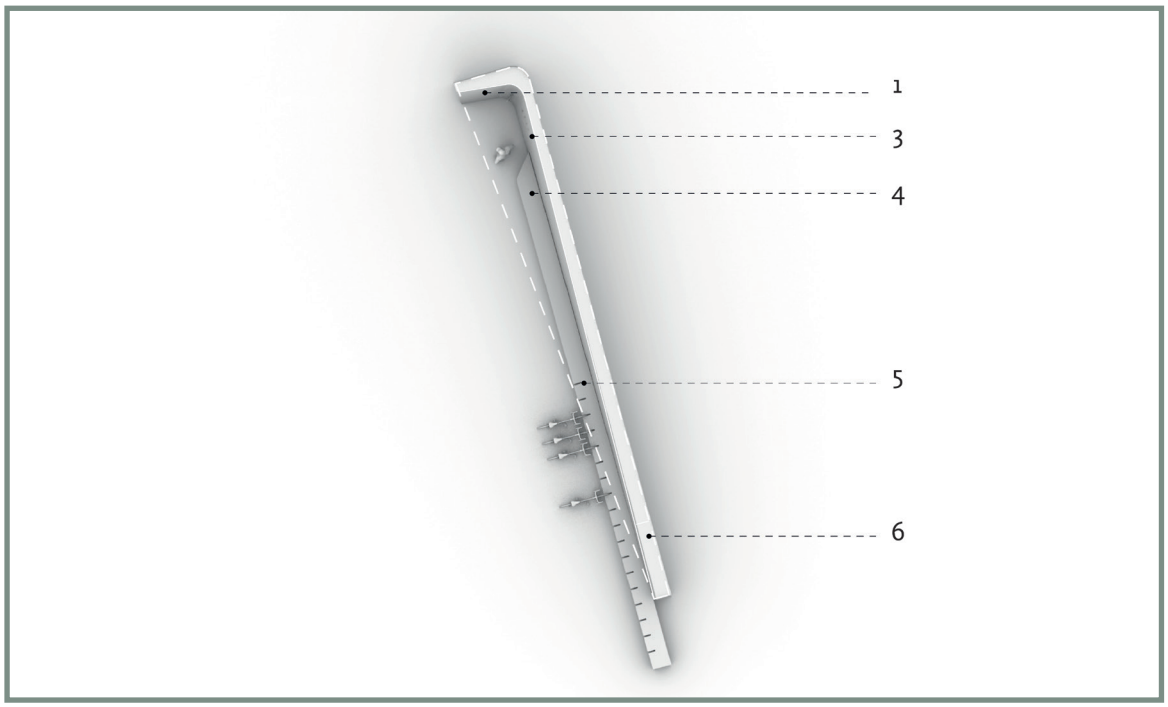
1 Aufbewahrung/Verpflegung
2 Trinkbrunnen
3 Kleiderhaken
4 Sitzbank
5 Fahrradständer
6 Mülleimer an Rückseite

Schematische Darstellung / erster Ideenansatz
Detailplanung erforderlich

Der Trinkbrunnen zum Nachfüllen der Wasserflaschen sollte der zentrale Ort des Elements sein um den Grundgedanken eines Brunnens zu imitieren. Die langgestreckte Struktur ermöglicht ein einfaches Abstellen der Fahrräder. Die Länge des Balkens und die Anzahl der Abstellplätze kann auf den jeweiligen Ort angepasst werden. Der Balken funktioniert auch als Sitzbank.

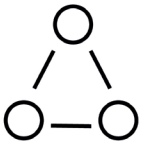


1 Aufbewahrung/Verpflegung
2 Trinkbrunnen
3 Kleiderhaken
4 Sitzbank
5 Fahrradständer
6 Mülleimer an Rückseite



Schematische Darstellung / erster Ideenansatz
Detailplanung erforderlich

KONZEPT



Verbindung

ELEMENT

Kreis

FUNKTION

Information

Aufrechterhaltung
des kulturellen Erbes

MATERIAL

COR-TEN Stahl

Inselschätze

Neben den Orientierungstafeln, die vor allem geografische Informationen rund um die Nationalparks zeigen, werden zusätzlich noch Elemente an den sogenannten Inselschätzen angebracht. Diese erzählen von den Geschichten der Insel, von historischen Ereignissen, von Gegebenheiten rund um das Wissen von Flora und Fauna, welches ansonsten in Vergessenheit geraten würde.

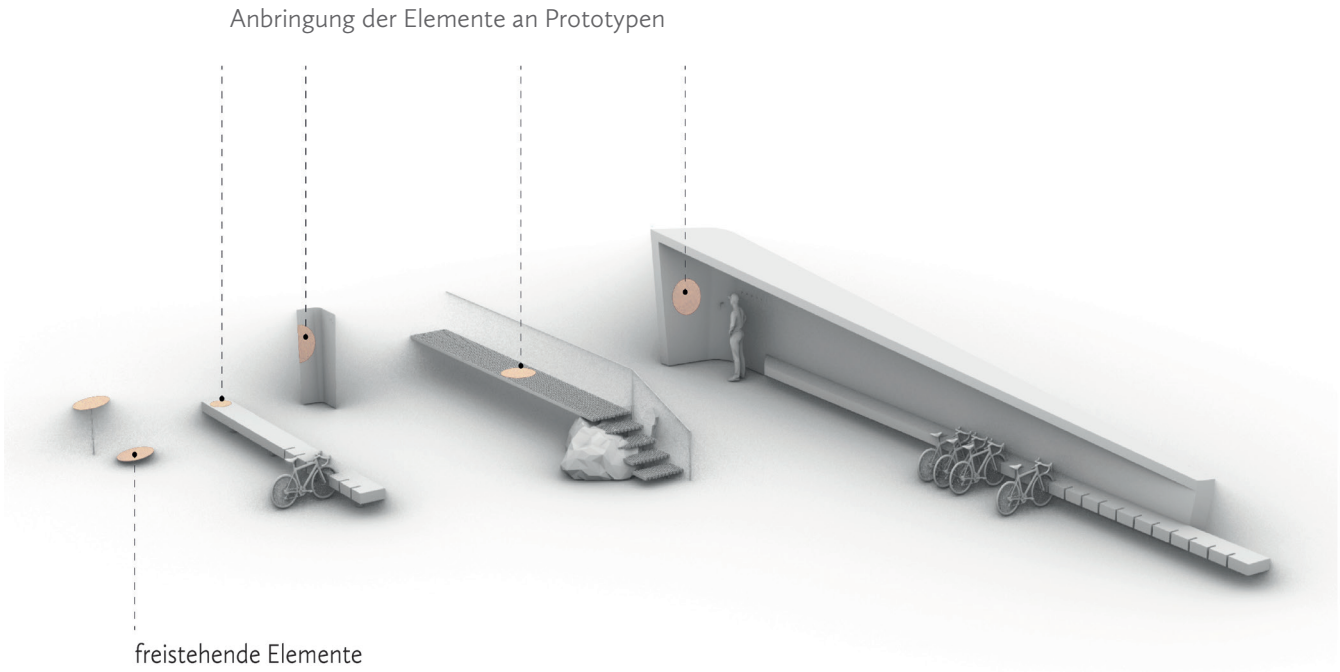
Die optische Anlehnung an eine Pinnnadel in der Landschaft, die den Ort der zu erzählenden Geschichte markiert, schwebt mittels eines filigranen Stabes über der Landschaft. Je nach Anforderung der umgebenden Landschaft wird das Element so in die Natur integriert, dass es sich bestmöglich einbetten kann. Die leicht geneigte kreisrunde Fläche ermöglich einen angenehmen Lesekomfort.

Um eine geringstmögliche Anzahl an Elementen an einem Ort zu platzieren, werden die Tafeln nach Möglichkeit an Sitzbänken, Schutzhütten oder direkt auf Pfaden angebracht. Falls nicht anders möglich, wird eines der freistehenden Elemente platziert. Zwischen den einzelnen Inselschätzen wird somit eine optische Verbindung hergestellt.

Auf seiner Entdeckungsreise kann der Besucher von einem stillen Erzähler begleitet werden.

Unser Welterbe lokal erleben.

Schematische Darstellung / erster Ideenansatz
Detailplanung erforderlich



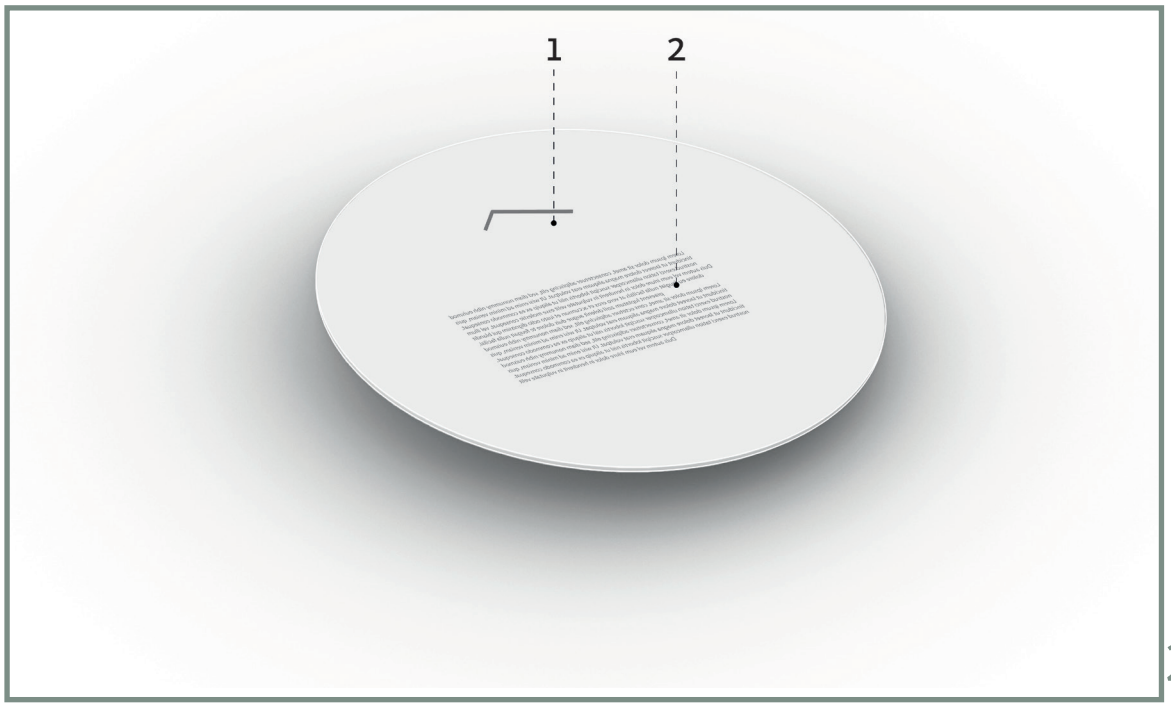
Schematische Darstellung / erster Ideenansatz
Detailplanung erforderlich

Die Elemente können je nach Bedarf auf Pfaden, Sitzbänken oder in Schutzhütten angebracht werden. Ansonsten kann das freistehende Element durch die variable Höhe an seine Umgebung angepasst werden.

Das Symbol des Nationalparks sowie ein beschreibender Text schaffen Zusammengehörigkeit zwischen den einzelnen Elementen.

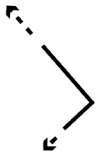
Um erweitertes Wissen zu vermitteln, empfiehlt sich das Anbringen eines QR-Codes, sowie die Möglichkeit, Besucher in Form eines handlichen Buches zu begleiten.

1 Symbol Nationalpark
2 Informationstext Umgebung



Schematische Darstellung / erster Ideenansatz
Detailplanung erforderlich

KONZEPT



Richtungsweiser,
Extrusion des verbindenden Elements - OFI
(Wiedererkennungswert)

ELEMENT

Haken

FUNKTION

Orientierung

Information

MATERIAL

Stahl

COR-TEN Stahl

Orientierungstafeln

Zum Schutz der Natur werden Besucher und Insulaner durch eine sanfte Wegführung geleitet, ohne Flora und Fauna dabei zu zerstören. Die Orientierungstafeln spielen dabei eine bedeutende Rolle, denn um gewisse Zonen zu schützen oder auf beispielsweise brütende Tiere hinzuweisen, braucht es eine gewisse Grundstruktur, die klar ersichtlich ist.

Die Gestaltung der Orientierungstafeln entspricht dem übergeordneten Grundelements des Hakens, welches in Verbindung mit den angeführten Orten der Inselschätze zum Wegweiser wird. Auf der Innenseite erzeugt das Element eine leichte räumliche Wirkung und ist etwas geneigt, um das Lesen zu erleichtern. Die Richtungsweiser zeigen die umliegenden Pfade, weisen auf die nächsten Schutzhütten und die Distanzen zu naheligenden Ortschaften hin. Das Element bietet zudem Schutz vor dem Wind und genügend Fläche, um Geschichten anzubringen.

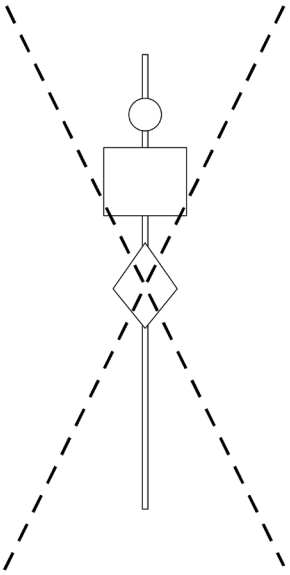
Unser Welterbe lokal erleben.

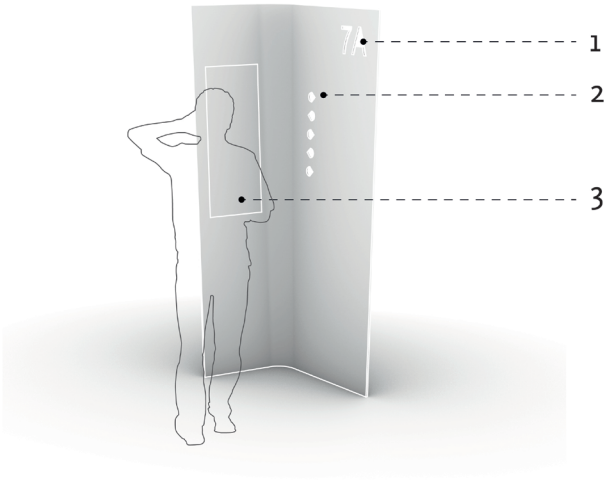
Die rundum zugänglichen Tafeln lassen eine beidseitige Bespielung zu. Ein seitliches Element ist geneigt, um das Lesen noch komfortabler zu gestalten.

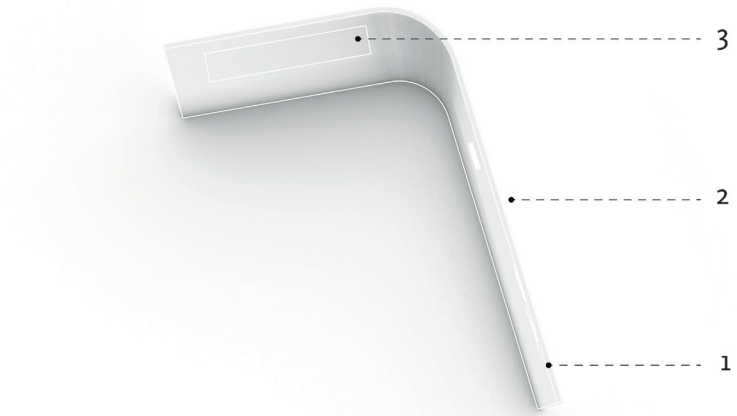
Um eine übersichtliche Orientierung zu ermöglichen, werden alle Informationen auf einem Element angebracht anstatt auf einer Vielzahl an individuellen Schildern.

Zusätzlich zu den Basisinformationen empfiehlt es sich, QR-Codes auf den Schildern anzubringen, um detailliertere Informationen zu erhalten.

Ein bewusster Einsatz sowie die generelle Reduzierung von Schildern wird empfohlen.



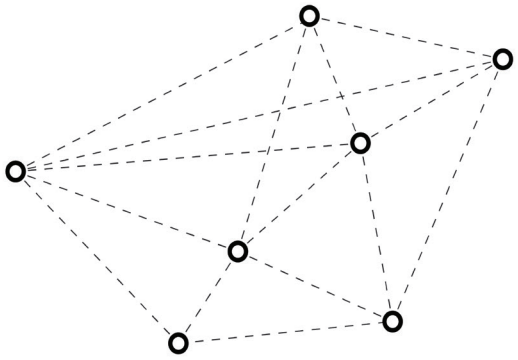


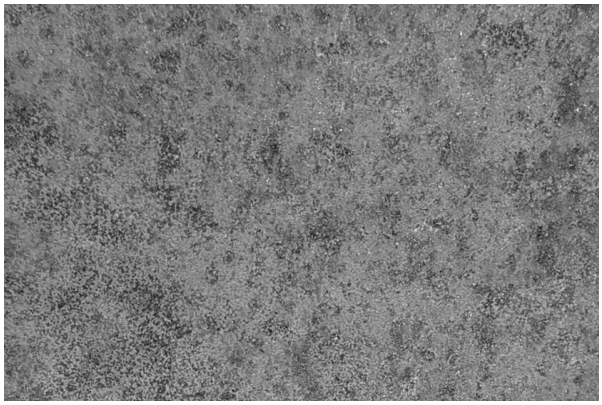


1 aktueller Pfad
2 Hinweis umliegende Pfade
Distanz zur nächsten Schutzhütte
Notruf
3 Informationstafel Nationalpark, Flora, Fauna

Materialien

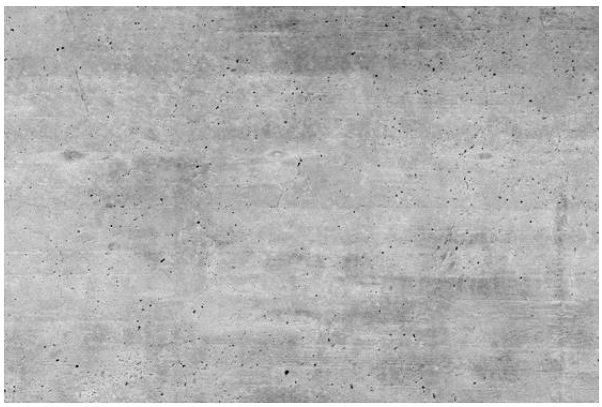
Unser Welterbe lokal erleben.





COR-TEN Stahl

roter Backstein



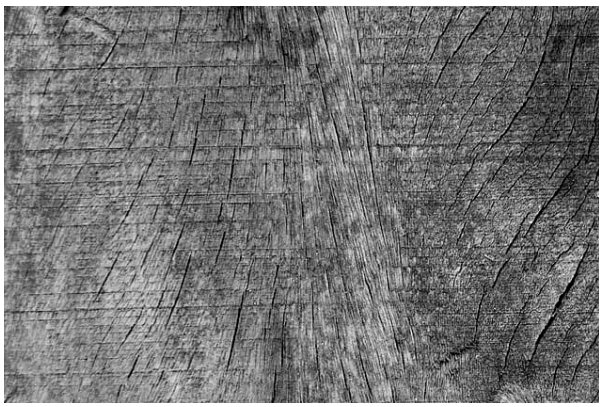
Beton

Erde

Sand

Baustahl

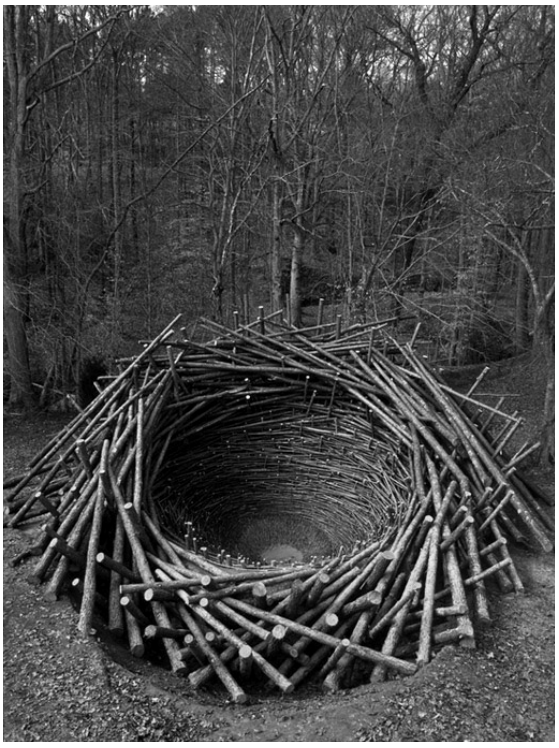
Holzzweige

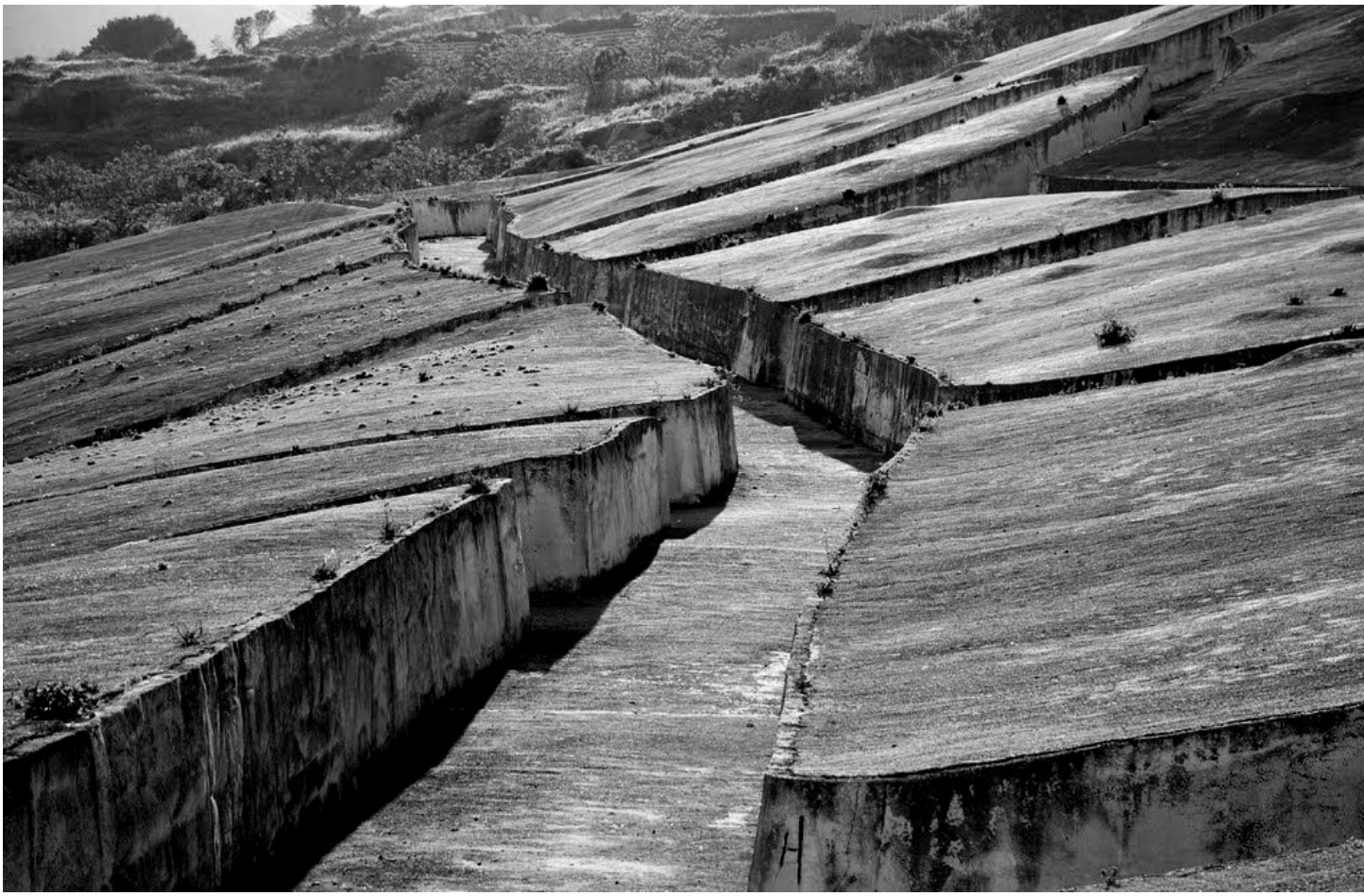


Holz

Unser Welterbe lokal erleben.

Materialien

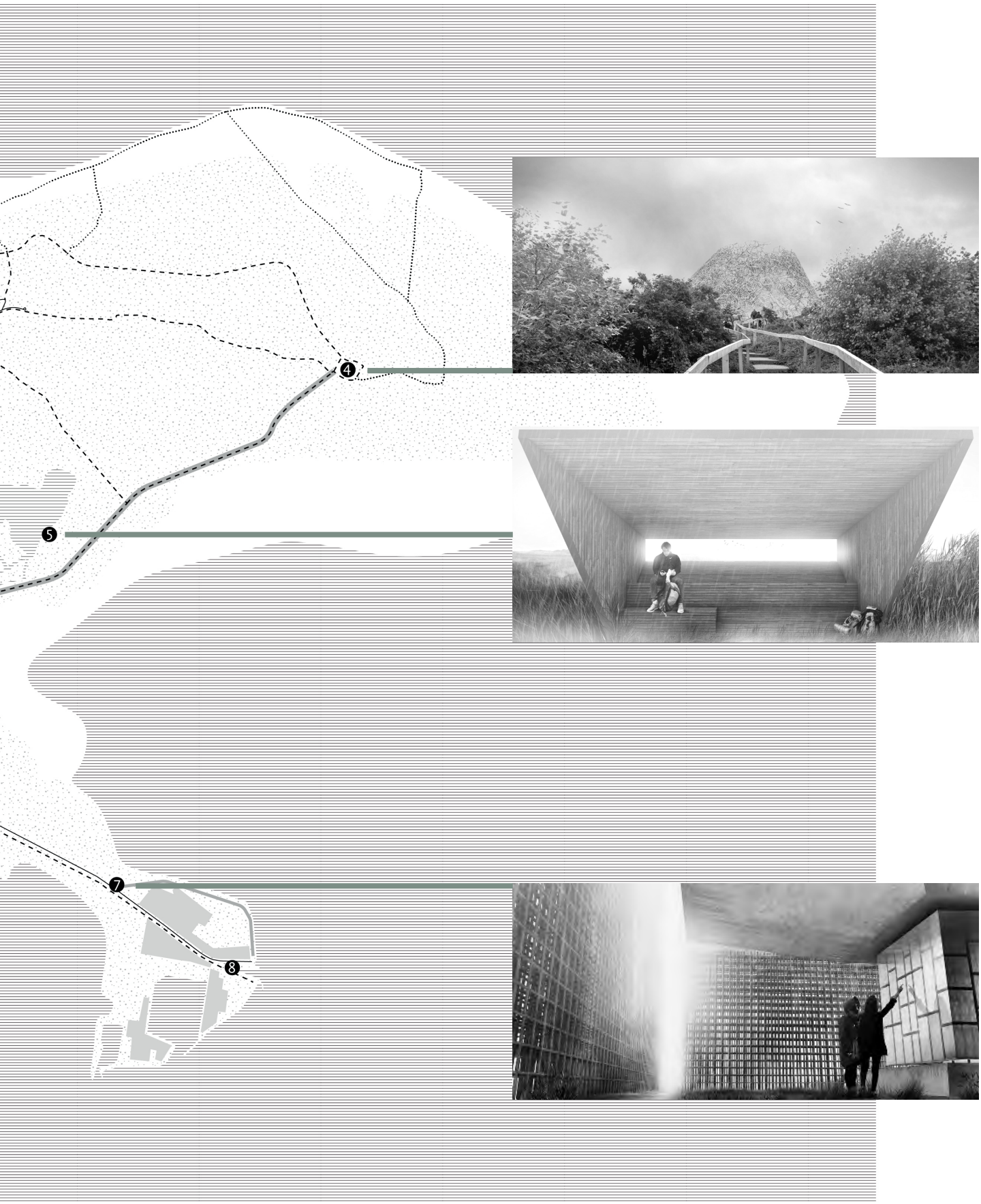




Materialien

Unser Welterbe lokal erleben.

3
1
6
2


4
5
7
8

Hinweise zur praktischen Umsetzung

Unser Welterbe lokal erleben.

Damit die Strahlkraft zu leuchten beginnt

Natürlich muss eine Nationalparkverwaltung bei aller Begeisterung für die Architektur der zum Teil spektakulären Entwürfe sich auch und sogar in erster Linie mit der Frage der Auswirkung solcher Bauwerke auf Natur und Landschaft befassen. Und so waren die Hauptfragestellungen der inhaltlichen Auseinandersetzung der Nationalparkverwaltung mit den Entwürfen: Sind die Objekte geeignet, unsere Welterbethemen und Welterbeemotionen zu vermitteln? Brauchen wir sie an dieser Stelle? Passen sie in das Landschaftsbild und sind sie aus unserer Sicht umsetzbar? Und erfüllen sie diese Anforderungen, sodass wir uns gemeinsam mit Borkum / den anderen Inseln auf diesen erfahrungsgemäß sehr steinigen Weg begeben wollen, die Entwürfe oder Teile davon umzusetzen?

Des Weiteren wurden in intensiven Abstimmungen Anmerkungen zu den zu erwartenden technischen und genehmigungs-technischen Fragen gemacht, da natürlich auch eine Aussicht auf tatsächliche Umsetzung bei den Entwürfen mit einfließen muss. Zusammenfassend wurden die Entwürfe auch von der Nationalparkverwaltung besonders mutig und durchdacht empfunden, und trotz der geäußerten Fragen und Kritikpunkte wurde auch für die Nationalparkverwaltung das Thema Naturerlebniseinrichtungen in eine andere Dimension gehoben.

Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse dieses Diskusssionsprozesses als Hinweise und Empfehlungen zur praktischen Umsetzung des Konzeptes skizziert.

© Adobe Stock

Unser Welterbe lokal erleben.

Das Inseltor – ein verbindendes Element?

Die Notwendigkeit eines verbindenden Elements wird grundsätzlich gesehen. Auch die Idee eines nach zwei Seiten geöffneten Tores kann nachvollzogen werden. In der NLPV bestanden allerdings Zweifel, ob das Objekt grundsätzlich (insbesondere im Trubel der An- und Abreisesituation) in seiner architektonischen Größe überhaupt wahrgenommen werden kann. Als Alternative könnte der reduzierte Ansatz aufgegriffen werden, die Fähren als Tor zur Insel durch eine wie auch immer geartete Installation zu nutzen.

Empfehlung: Als optionale Umsetzungsidee einzelner Inseln bleibt der Entwurf im Masterplan. Als Alternative zu dieser architektonischen Lösung kann ein Leitsystem oder eine Freirauminszenierung, ähnlich wie im Abschnitt Prototypen – Möbel in diesem Heft, in Betracht gezogen werden.

Inselschätze

Die Inselschätze sind aus Sicht der NLPV gelungen, ein Hingucker und geeignet, die Menschen durch die Landschaft zu leiten und zu führen. Da die Entdeckerpunkte in erster Linie Zitate, Geschichten etc. liefern sollen, bliebe hier noch das Verhältnis zu den Informationstafeln der NLPV mit allgemeinen Informationen zu Verhaltensregeln, Kartenübersichten und speziellen Informationen vor Ort zu klären. Auf eine gewisse Vermittlung von Grundinformation kann aus Sicht der NLPV nicht verzichtet werden, und es besteht dafür auch Bedarf seitens der Gäste. Ist es auch möglich / angedacht auf den Entdeckerpunkten Bilder und Grafiken bzw. die genannten Informationen einzubauen?

Empfehlung: Ziel der LandArt-Inszenierung ist, den Gast statt einer Vielzahl an Informations-Vermittlungen sich mit der Umgebung und dem Objekt auseinander setzen zu lassen. Um erweitertes Wissen zu vermitteln, empfehlen wir das Anbringen eines QR-Codes sowie die Möglichkeit, Besucher in Form eines handlichen Buches zu begleiten.

© *Adobe Stock*

Orientierungstafeln

Die Orientierungstafeln sind aus Sicht der NLPV ansprechend und haben eine gute Wirkung im Gelände. Allerdings werden üblicherweise im Überflutungsbereich Informationselemente und Wegweiser in den Wintermonaten abgebaut, um sie vor Wind und Wellen zu schützen. Aufgrund der Materialien, (Cortenstahl plus Betonfundament) wird dies kaum jährlich möglich sein. Eine sturmflutfeste Verankerung ist aufgrund der großen Angriffsfläche kaum möglich.

Empfehlung: Ein bewusster, stark reduzierter Einsatz sowie die generelle Reduzierung von Schildern wird empfohlen: Anstelle eines Schilderwaldes im sensiblen Naturraum sollen bestehende Schilder durch das Begleitbuch oder QR-Code / NFC ersetzt werden. Nur ein kleiner Teil an Informationselementen steht im Überflutungsbereich. Dieser wird auch in den Wintermonaten von Gästen aufgesucht. Umso mehr bedarf es digitaler Informationslösungen.

Natur und Geometrie

Der Ansatz in der Formensprache der Objekte einen Gegensatz zwischen dem Reichtum der Landschaft und der Einfachheit der künstlichen Installationen einerseits, und den weichen, eher runden Landschaftselementen und den klaren kantigen Linien der Objekte zu schaffen, kann grundsätzlich nachvollzogen und als attraktiv empfunden werden. Dennoch wurde eine behutsamere Auseinandersetzung mit der Formensprache der Landschaft vermisst, einige Entwürfe als wuchtig empfunden.

Empfehlung: Die strengen geometrischen Formen bilden zunächst einen Widerspruch zur sanften Naturlandschaft, sind aber so in die Landschaft gesetzt, dass sie dem Naturraum die Möglichkeit bieten, seine äußere Form durch natürliche Prozesse zu verändern. Die Intention des Zusammenspiels von strenger Geometrie und Naturlandschaft wird durch die Aneignung der Gestaltungselemente durch die Kraft der Natur inszeniert. Die Objekte sollen die Landschaft einrahmen, einen Ort schaffen, der seine Qualitäten in den Mittelpunkt stellt und Interaktion zwischen dem Menschen und der Landschaft, der Vegetation, den Elementen und der Seele der Insel herstellt. Die voranschreitende Zeit wird optische Konsequenzen und Veränderungen der Strukturen herbeiführen. Dem Prozess der Natur ausgesetzt, entsteht so ein neues Erscheinungsbild.

© Adobe Stock

Mächtigkeit der Schauplätze?

Es entsteht der Eindruck, dass die Schauplätze nicht von ihrer Funktion (Schutz, Ausblick, Versteck) her gedacht wurden, sondern von ihrem Ausdruck. Ein Naturerlebnis sollte aber doch darauf abzielen, die natürlichen Phänomene zur Geltung kommen zu lassen und die Begegnung zwischen Natur und Betrachter zu unterstützen.

Gedanken und Anregungen, die in der weiteren Betrachtung von verschiedener Seite immer wieder auftauchen und mit denen wir uns beschäftigen müssen.

Empfehlung: Neue Wege in der Gestaltung des Naturraums zu gehen und identitätsstiftende Merkmale der Inselgeschichte zu entwickeln, war die Vision des Projektauftrages. Die Objekte sollen Schutz vor der Witterung bieten und weite Ausblicke garantieren, vor allem an Orten, die bereits genutzt werden. Diese Aspekte stellen als Ansatz die Basis für die Entzerrung des Besucherkonzeptes dar.

Die Installationen wurden extrem reduziert vorgeschlagen, aber mächtig geplant um die globale Bedeutung des lokalen Naturraumes zu vermitteln (Größe und Ästhetik bündeln die Informationsvermittlung) – an Stellen, die bereits genutzt werden. Die Bedeutung des Nationalparks erhält eine angemessene Wertigkeit und eine inselweite Entzerrung der Besucherströme.

Mit den Gestaltungselementen wurde ein erster Rahmen gesetzt, um mit diesem ersten Entwurf in Zukunft eine reduzierte Gestaltung der Informationsvermittlung im sensiblen Naturraum zu erhalten. Die Weiterentwicklung dieses Entwurfes / Grobkonzeptes ist Teil einer Detailplanung, die wie die Texterstellung und digitalen Informations-Vermittlungsformate in Folgeprojekten noch vor der Ausführungsplanung, den Ausschreibungen und künstlerisch-architektonischen Umsetzungen durchzuführen sind.

LandArts, Materialität, CD?

Empfehlung: Wie für alle Schauplätze gilt, dass die Gestaltungselemente für eine mögliche Umsetzung in den weiteren Schritten nach Größe, Positionierung im Naturraum, Lage sowie hinsichtlich ihrer ökologischen Machbarkeit geprüft werden müssen. Entsprechend dem Grundkonzept wird die Installation an den jeweiligen Standorten einer genauen natürlichen, bautechnischen und ästhetischen Prüfung unterzogen bevor die finale »Verortung« des LandArts im Naturraum erfolgt. An der Stelle des historischen Wals beispielsweise wird bewusst eine größere Intervention vorgeschlagen, um die Besucher visuell zu motivieren, zum Kap zu fahren und so eine Entzerrung der Besucherströme in einem bereits intensiv genutzten touristischen Erlebnisraum zu erreichen. Doch auch hier gilt: In den nächsten Planungsphasen muss die Installation vor Ort auf ihre Verhältnismäßigkeit geprüft und in der Detailplanung angepasst werden.

Generell folgt die Platzierung der Installationen dem Konzept, sich nur an Standorten bestehender, bebauter Naturlandschaften in einer größeren Dimension zu zeigen. Im Falle des historischen Wals bezieht sich der Standort auf die vorhandenen, massiven Schutzbauten in diesem Gebiet. Wo die Naturlandschaft überwiegt, sind sensiblere Inszenierungen vorgesehen. Auf die Frage »Wie wirkt sich der Bau von derart großen Objekten aus Cortenstahl und dessen Korrosion auf die Bodenchemie der Dünenlandschaft aus?« ist festzuhalten, dass Cortenstahl generell aufhört zu rosten – in Detailplanung ist die Umweltverträglichkeit zu prüfen. Das CD des Nationalparks, der Nationalen Naturlandschaften und des Weltnaturerbes werden im Zuge der Detailplanung behutsam aber sichtbar »integriert«. Das Konzept basiert jedoch auf der Idee, das CD auf eine neue Ebene zu setzen – unser CD ist die Natur, Logos werden z.B. in Form eines Brennstempels integrierbar.